



Bedienerhandbuch
DTM für Hilscher-PROFINET IO-Controller-Geräte
(RT/IRT)
Konfiguration von Hilscher-Controller-Geräten
V1.200

Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH
www.hilscher.com

DOC150704OI08DE | Revision 8 | Deutsch | 2023-07 | Freigegeben | Öffentlich

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Über dieses Handbuch	5
1.1.1	Online-Hilfe	5
1.1.2	Änderungsübersicht	5
1.2	Übersicht Anwendungsfälle	6
1.3	Systemvoraussetzungen	7
1.4	Über den PROFINET IO-Controller-DTM	8
1.5	Voraussetzungen PROFINET IO-Controller-DTM	8
1.6	Dialogstruktur des DTM	9
1.6.1	Allgemeine Geräteinformationen	9
1.6.2	Navigationsbereich	10
1.6.3	Dialogfenster	10
1.6.4	OK, Abbrechen, Übernehmen, Hilfe	10
1.6.5	Statusleiste	11
2	Sicherheit	12
2.1	Allgemeines zur Sicherheit	12
2.2	Bestimmungsgemäßer Gebrauch	12
2.3	Personalqualifizierung	12
2.4	Sicherheitshinweise	13
2.4.1	Kommunikationsstopp verursacht durch Firmware- oder Konfigurations-Download	13
2.4.2	Nicht zur Anlage passende Konfiguration	14
2.5	Sachschaden	15
2.5.1	Unterbrechung der Spannungsversorgung während Firmware- oder Konfigurations-Download	15
2.5.2	Ungültige Firmware	16
3	Geräte in Betrieb nehmen	17
3.1	Konfigurationsschritte	17
3.2	Projektkonfiguration erstellen	21
3.3	Zugriff auf Online-Funktionen	22
3.4	Netzwerkstruktur einlesen und „Upload“	22
3.5	Kommunikation starten/stoppen	23
4	Einstellungen	24
4.1	Übersicht Einstellungen für Treiber und Gerätezuordnung	24
4.2	Treibereinstellungen prüfen oder anpassen	25
4.3	Treiber konfigurieren	27
4.3.1	cifX Device Driver	27
4.3.2	netX Driver	27
4.3.3	netX Driver konfigurieren	28
4.3.4	netX Driver - USB/RS232-Verbindung	29
4.3.5	netX Driver - TCP/IP-Verbindung	32
4.4	Gerät zuordnen (mit oder ohne Firmware)	35
4.4.1	Geräte suchen	35
4.4.2	Das Gerät auswählen (mit oder ohne Firmware)	38

4.4.3	Das Gerät (mit Firmware) erneut suchen und auswählen	38
4.5	Firmware auswählen und herunterladen	40
4.6	Lizensierung	46
4.7	Ethernet-Geräte	47
4.7.1	Übersicht Ethernet-Geräte	47
4.7.2	Netzwerkgeräte für die Suche auswählen	48
4.7.3	Geräte suchen und auswählen	49
4.7.4	Gerät konfigurieren	51
5	Lizensierung	60
5.1	Lizenzdialog öffnen	60
5.2	Lizenzdialog	61
5.3	Welche Lizenzen sind im Gerät vorhanden?	62
5.3.1	Lizenz für Master-Protokolle	63
5.3.2	Lizenzen für Utilities	63
5.4	Wie bestelle ich eine Lizenz?	64
5.5	Lizenz(en) auswählen	64
5.6	Angaben zur Bestellung	65
5.6.1	Gerätedaten (aus dem Gerät ausgelesene Bestelldaten)	65
5.6.2	Angaben zur Abwicklung einer Bestellung (Lizenzinformationen)	66
5.7	Lizenz bestellen	67
5.7.1	Lizenz per E-Mail bestellen	68
5.7.2	Lizenz per Fax oder Telefon bestellen	69
5.7.3	Bestellangaben in eine Datei exportieren	70
5.8	Wie erhalte ich die Lizenz und übertrage sie in das Gerät?	71
6	Konfiguration	72
6.1	Übersicht Geräteparameter konfigurieren	72
6.2	IRT-Kommunikation konfigurieren	73
6.3	Controller-Netzwerk-Einstellungen	74
6.4	Gerätetabelle	77
6.5	IP-Adresstabelle	79
6.5.1	IP-Einstellungen für die PROFINET IO-Device-Station einstellen	80
6.6	Prozessdaten	81
6.7	Isochrone Module	82
6.8	Adresstabelle	85
6.9	FSU/Port-Einstellungen	88
6.10	Stations-Timing	90
6.10.1	Parameter im Fenster ‚Stations-Timing‘	92
6.10.2	Konfigurationsschritte Stations-Timing	95
6.11	Controller-Einstellungen	112
6.11.1	Anlauf der Buskommunikation	113
6.11.2	Anwenderprogramm-Überwachung	113
6.11.3	Port-Einstellungen	114
6.12	Gerät verbinden/trennen	115
6.13	Konfiguration herunterladen	117
6.14	Netzwerkstruktur einlesen und Upload	119
6.14.1	Voraussetzungen	119

6.14.2	Schrittübersicht	120
6.14.3	Netzwerkstruktur einlesen starten.....	120
6.14.4	Einstellungen im Scan-Antwort-Dialog.....	122
6.14.5	Scan-Antwort-Dialog	123
6.14.6	Gerät erstellen	125
6.14.7	IP-Einstellungen herunterladen.....	126
6.14.8	Upload und Modulkonfiguration	127
6.14.9	Konfiguration herunterladen.....	131
6.14.10	Fehler beim Upload vom Gerät.....	132
7	Diagnose.....	133
7.1	Übersicht Diagnose.....	133
7.2	Allgemeindiagnose.....	134
7.3	Master-Diagnose.....	136
7.4	Stationsdiagnose.....	137
7.5	Firmware-Diagnose.....	138
8	Erweiterte Diagnose	139
8.1	Übersicht Erweiterte Diagnose.....	139
8.2	Task Information	140
8.3	IniBatch-Status.....	141
8.4	PNM_AP	142
8.4.1	Konfigurationsstatus	142
8.4.2	Netzwerkstatus	143
8.4.3	Kommunikationsstatus.....	144
8.4.4	Aktuellste Logbucheinträge.....	145
8.4.5	PROFINET-Schnittstellenstatus.....	147
8.4.6	PROFINET-Switch-Diagnose.....	148
8.4.7	Systemstatus	148
9	Werkzeuge.....	149
9.1	Übersicht Werkzeuge.....	149
9.2	Paketüberwachung	150
9.2.1	Paket senden	151
9.2.2	Paket empfangen.....	152
9.3	E/A-Monitor	153
9.4	Process Image Monitor	154
10	Anhang.....	156
10.1	Referenzen.....	156
10.2	Benutzerrechte.....	157
10.2.1	Einstellungen	157
10.2.2	Konfiguration.....	158
10.3	Namenscodierung	158
10.4	Konventionen in diesem Dokument	159
10.5	Rechtliche Hinweise.....	160
10.6	Warenmarken.....	163
	Glossar.....	170
	Kontakte.....	173

1 Einleitung

1.1 Über dieses Handbuch

In diesem Handbuch können Sie nachlesen, wie Sie mit Hilfe des PROFINET IO-Controller-DTM die Geräteparameter eines netX-basierten PROFINET IO-Controller einstellen und konfigurieren können und welche Angaben Sie auf den Diagnosefenstern finden können.

Die Konfiguration der Sync-Domäne-Einstellungen RT- bzw. IRT-fähiger PROFINET IO-Devices ist eingeschlossen.



Lesen Sie im Bedienerhandbuch „netDevice und netProject“, wie Sie eine Netzwerkkonfiguration erstellen, bzw. im Bedienerhandbuch für das generische DTM, für PROFINET IO-Devices, wie Sie das PROFINET IO-Device konfigurieren.

Angaben zur Konfiguration der Topologie von Geräten in Domänen für die isochrone Echtzeitkommunikation (IRT) finden Sie im Bedienerhandbuch ‚Topologie-Editor‘.

Fehlercodes



Alle Status- und Fehlercodes sind im API Manual „Hilscher status and error codes“ auffindbar.

1.1.1 Online-Hilfe

Der PROFINET IO-Controller-DTM enthält eine integrierte Online-Hilfe.

- Um die Online-Hilfe aufzurufen, klicken Sie auf **Hilfe** oder drücken Sie **F1**.

1.1.2 Änderungsübersicht

Index	Datum	Version	Komponente	Änderungen
6	25.04.2022	1.200 (und 1.0200)	PNIOController.dll, PNIOControllerGUI.ocx	Dokument überarbeitet. Kapitel Fehlercodes entnommen. Siehe stattdessen API Manual „Hilscher status and error codes“.
7	13.06.2022	1.200 (und 1.0200)	PNIOController.dll, PNIOControllerGUI.ocx	Korrekturen.
8	20.07.2023	1.200 (und 1.0200)	PNIOController.dll, PNIOControllerGUI.ocx	Abschnitte <i>Controller-Netzwerk-Einstellungen</i> [▶ Seite 74] und <i>Adresstabelle</i> [▶ Seite 85] aktualisiert. Abschnitt <i>Zugriff auf Online-Funktionen</i> [▶ Seite 22] ergänzt.

Tabelle 1: Änderungsübersicht

1.2 Übersicht Anwendungsfälle

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht zu den einsetzbaren Anwendungsfällen.

Anwendungsfall	Beschreibung	Kapitel, Abschnitt
Gerät in Betrieb nehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektkonfiguration erstellen • Kommunikation starten/stoppen 	<i>Geräte in Betrieb nehmen</i> [▶ Seite 17] <i>Projektkonfiguration erstellen</i> [▶ Seite 21] <i>Kommunikation starten/stoppen</i> [▶ Seite 23]
Einstellungen für Treiber und Gerätezuordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Treibereinstellung prüfen oder anpassen • Treiber konfigurieren • Gerät zuordnen (mit oder ohne Firmware) • Firmware auswählen und herunterladen 	<i>Treibereinstellungen prüfen oder anpassen</i> [▶ Seite 25] <i>Treiber konfigurieren</i> [▶ Seite 27] <i>Gerät zuordnen (mit oder ohne Firmware)</i> [▶ Seite 35] <i>Firmware auswählen und herunterladen</i> [▶ Seite 40]
Ethernet-Geräte konfigurieren	(Gerätename und IP-Adresse)	<i>Ethernet-Geräte</i> [▶ Seite 47]
Lizensierung	(Lizenzen für Master-Protokolle)	<i>Lizensierung</i> [▶ Seite 60]
Geräteparameter konfigurieren	<ul style="list-style-type: none"> • IRT-Kommunikation konfigurieren • Controller-Netzwerk-Einstellungen • Gerätetabelle • IP-Adresstabelle • Prozessdaten einstellen • Isochrone Module • Geräteadresse einstellen • FSU/Port-Einstellungen • Stations-Timing • Controller-Einstellungen 	<i>IRT-Kommunikation konfigurieren</i> [▶ Seite 73] <i>Controller-Netzwerk-Einstellungen</i> [▶ Seite 74] <i>Gerätetabelle</i> [▶ Seite 77] <i>IP-Adresstabelle</i> [▶ Seite 79] <i>Prozessdaten</i> [▶ Seite 81] <i>Isochrone Module</i> [▶ Seite 82] <i>Adresstabelle</i> [▶ Seite 85] <i>FSU/Port-Einstellungen</i> [▶ Seite 88] <i>Stations-Timing</i> [▶ Seite 90] <i>Controller-Einstellungen</i> [▶ Seite 112]
Gerät verbinden/trennen	Online-Verbindung herstellen	<i>Gerät verbinden/trennen</i> [▶ Seite 115]
Konfiguration herunterladen	Download in das Gerät	<i>Konfiguration herunterladen</i> [▶ Seite 117]
Netzwerkstruktur einlesen und „Upload“	Netzwerkkonfiguration automatisch ermitteln.	<i>Netzwerkstruktur einlesen und Upload</i> [▶ Seite 119]
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeindiagnose • Master-Diagnose • Stationsdiagnose • Firmware-Diagnose 	<i>Übersicht Diagnose</i> [▶ Seite 133] <i>Allgemeindiagnose</i> [▶ Seite 134] <i>Master-Diagnose</i> [▶ Seite 136] <i>Stationsdiagnose</i> [▶ Seite 137] <i>Firmware-Diagnose</i> [▶ Seite 138]
Erweiterte Diagnose	Kommunikations-/ Konfigurationsfehler finden.	<i>Übersicht Erweiterte Diagnose</i> [▶ Seite 139]
Paketüberwachung	Sende- und Empfangsdaten testen.	<i>Paketüberwachung</i> [▶ Seite 150]
EA-Monitor	Kommunikation testen.	<i>E/A-Monitor</i> [▶ Seite 153]
Process Image Monitor	Anzeige der am Bus übertragenen Geräte-Eingangs- bzw. Ausgangsdaten.	<i>Process Image Monitor</i> [▶ Seite 154]
Benutzerrechte	Definition der Zugriffsrechte	<i>Benutzerrechte</i> [▶ Seite 157]

Tabelle 2: Übersicht Anwendungsfälle

1.3 Systemvoraussetzungen

- PC mit 1 GHz Prozessor oder höher
- Windows® XP SP3,
Windows® Vista (32-Bbit) SP2,
Windows® 7 (32-Bit und 64-Bit) SP1,
Windows® 8 (32-Bit und 64-Bit),
Windows® 8.1 (32-Bit und 64-Bit),
Windows® 10 (32-Bit und 64-Bit),
Windows® 11 (32-Bit und 64-Bit)
- zur Installation sind Administratorrechte notwendig
- Internet Explorer 5.5 oder höher
- RAM: mind. 512 MByte, empfohlen 1024 MByte
- Auflösung: mind. 1024 x 768 Bildpunkte
- Tastatur und Maus
- Einschränkung: Touchscreen wird nicht unterstützt

**Hinweis:**

Wenn die Projektdatei auf einem weiteren PC verwendet wird,
- muss dieser PC auch den oben aufgeführten Systemanforderungen entsprechen,
- die Gerätebeschreibungsdateien der im Projekt verwendeten Geräte müssen in die Konfigurationssoftware SYCON.net auf dem neuen PC importiert werden und
- die DTMs der im Projekt verwendeten Geräte müssen ebenfalls auf diesem weiteren PC installiert sein.

1.4 Über den PROFINET IO-Controller-DTM

Der PROFINET IO-Controller-DTM dient dazu, einen PROFINET IO-Controller-Gerät zu konfigurieren. Die Konfiguration erfolgt mithilfe der FDT-Rahmenapplikation SYCON.net, die als Konfigurationssoftware verwendet wird.

1.5 Voraussetzungen PROFINET IO-Controller-DTM

Um einen PROFINET IO-Controller-Gerät mit dem PROFINET IO-Controller-DTM konfigurieren zu können, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- abgeschlossene Hardware-Installation eines netX-basierten DTM-kompatiblen PROFINET IO-Controller-Gerätes, einschließlich geladener Firmware, Lizenz und geladener Konfigurationsdatei
- installierte FDT/DTM-Rahmenapplikation (V1.2-kompatibel)
- geladener DTM im Gerätecatalog der FDT-Rahmenapplikation
- Zusätzliche Voraussetzung für den Topologie-Editor: Microsoft .NET Framework 4.0



Hinweis:

Wenn der PROFINET IO-Controller-DTM und das PROFINET IO-Controller-Gerät auf dem gleichen PC installiert sind, muss der **cifX Device Driver** auf diesem PC installiert sein, damit Sie eine Verbindung vom DTM zum Gerät herstellen können.



Weitere Informationen zur Hardware-Installation finden Sie im zugehörigen Benutzerhandbuch für Ihr Gerät. Angaben zur Bestellung und zur Übertragung der Lizenz in das Gerät finden Sie in dem hier vorliegenden Handbuch in den Abschnitten zum Anwendungsfall „Lizensierung“.

1.6 Dialogstruktur des DTM

Die grafische Benutzeroberfläche des DTM gliedert sich in verschiedene Bereiche und Elemente:

1. Den Kopfbereich mit der **allgemeinen Geräteinformation**,
2. den **Navigationsbereich** (auf der linken Seite),
3. der Bereich für die verschiedenen **Dialogfenster** (auf der rechten Seite),
4. **OK, Abbrechen, Übernehmen** und **Hilfe**,
5. die **Statusleiste** mit Angaben zum Status des DTM.

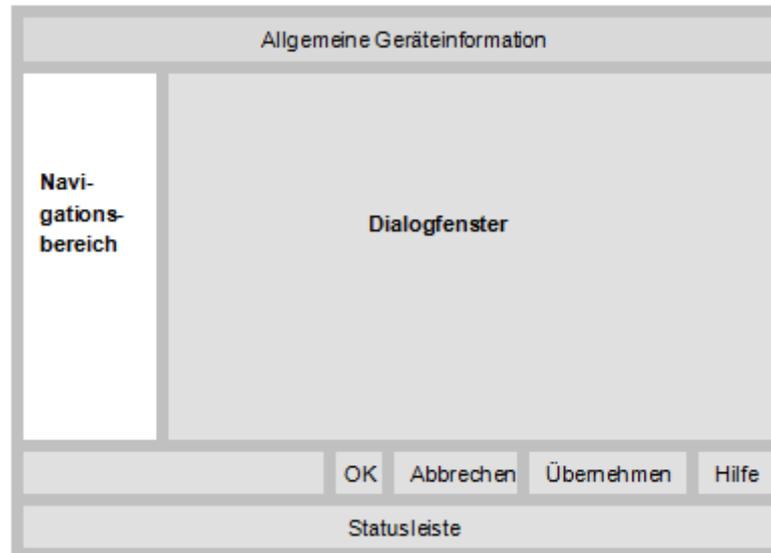


Abbildung 1: Dialogstruktur des Device Type Managers

1.6.1 Allgemeine Geräteinformationen

Parameter	Beschreibung
EA-Gerät	Gerätename
Hersteller	Name des Geräteherstellers
Geräte-ID	Identifikationsnummer des Gerätes
Hersteller-ID	Identifikationsnummer des Herstellers

Tabelle 3: Allgemeine Geräteinformation

1.6.2 Navigationsbereich

Im Navigationsbereich können Sie über die Ordnerstruktur des DTM die einzelnen Dialogfenster auswählen.

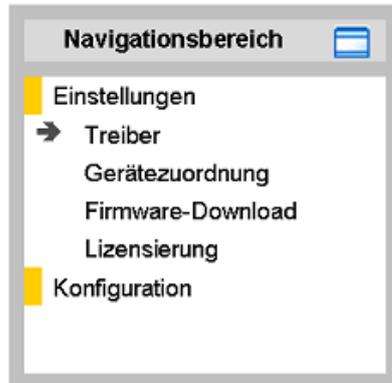


Abbildung 2: Navigationsbereich

- Den gewünschten Ordner und Unterordner anklicken.
- ⇒ Das entsprechende Dialogfenster erscheint.
-  anklicken, um den Navigationsbereich zu verbergen oder anzuzeigen.

1.6.3 Dialogfenster

Im Dialogfenster-Bereich erscheinen die verschiedenen Fenster des DTM, nur mit angezeigten Informationen oder für erforderliche Einstellschritte. Der Aufruf der jeweiligen Fenster erfolgt über den zugehörigen Ordner im Navigationsbereich.

1.6.4 OK, Abbrechen, Übernehmen, Hilfe

In der Konfigurationssoftware sind folgende Bedeutungen gültig.

	Beschreibung
OK	Klicken Sie OK an, um Ihre zuletzt gemachten Einstellungen zu bestätigen. Alle geänderten Werte werden auf die der Rahmenapplikation zugrundeliegenden Daten angewendet. Der Dialog wird geschlossen.
Abbrechen	Klicken Sie Abbrechen an, um Ihre zuletzt gemachten Änderungen zu verwerfen. Beantworten Sie die Sicherheitsabfrage „Die Konfigurationsdaten wurden verändert. Möchten Sie die Daten speichern?“ mit Ja , Nein bzw. Abbrechen . <ul style="list-style-type: none"> • Ja: Die Änderungen werden gespeichert bzw. auf die der Rahmenapplikation zugrundeliegenden Daten angewendet. Der Dialog wird geschlossen. • Nein: Die Änderungen werden <i>nicht</i> gespeichert, bzw. <i>nicht</i> auf die der Rahmenapplikation zugrundeliegenden Daten angewendet. Der Dialog wird geschlossen. • Abbrechen: Zurück zum DTM.
Übernehmen	Klicken Sie Übernehmen an, um Ihre zuletzt gemachten Einstellungen zu bestätigen. Alle geänderten Werte werden auf die der Rahmenapplikation zugrundeliegenden Daten angewendet. Der Dialog bleibt geöffnet.
Hilfe	Klicken Sie Hilfe an, um die DTM-Online-Hilfe zu öffnen.

Tabelle 4: OK, Abbrechen, Übernehmen und Hilfe

1.6.5 Statusleiste

In der Statusleiste zeigen grafische Symbole den aktuellen DTM-Status an (z. B. den Verbindungs- oder Download-Status oder andere Aktivitäten).



Abbildung 3: Statusleiste - Statusfelder 1 bis 6

Status-feld	Symbol / Beschreibung
1	DTM-Verbindungsstatus
	 Verbunden: Das Gerät ist online.  Getrennt: Das Gerät ist offline.
2	Status der Datenquelle
	 Datensatz: Daten der Konfigurationsdatei werden angezeigt (Datenspeicher).  Gerät: Aus dem Gerät ausgelesene Daten werden angezeigt.
3	Status der Konfigurationsdatei
	 Gültige Änderung: Parameter geändert, abweichend zur Datenquelle.
4	Direkt am Gerät vorgenommene Änderungen
	 Diagnoseparameter laden/aktivieren: Diagnose ist aktiviert.
6	Status der Gerätediagnose
	 Speichern erfolgreich: Der Speichervorgang war erfolgreich. Weitere Meldungen aufgrund erfolgreicher Vorgänge beim Umgang mit Gerätedaten.
	 Firmware-Download: Firmware-Download wird durchgeführt
	 Speichern fehlgeschlagen: Der Speichervorgang ist fehlgeschlagen. Weitere Fehlermeldungen zu fehlerhafter Kommunikation aufgrund einer Fehlfunktion im Feldbusgerät oder in dessen Peripheriegeräten.

Tabelle 5: Symbole der Statusleiste [1]

Offline-Zustand	
Speichern erfolgreich	
Firmware-Download	
Firmware-Download erfolgreich	
Online-Zustand und Diagnose	

Tabelle 6: Statusleiste, Beispielanzeigen

2 Sicherheit

2.1 Allgemeines zur Sicherheit

Die Dokumentation in Form eines Benutzerhandbuchs, eines Bedienerhandbuchs oder weiterer Handbuchttypen, sowie die Begleittexte sind für die Verwendung der Produkte durch ausgebildetes Fachpersonal erstellt worden. Bei der Nutzung der Produkte sind sämtliche Sicherheitshinweise sowie alle geltenden Vorschriften zu beachten. Technische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Der Verwender hat die Einhaltung der Gesetzesbestimmungen sicherzustellen.

2.2 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Der PROFINET IO-Controller-DTM dient zur Konfiguration und Diagnose von PROFINET IO-Controller-Geräten.

2.3 Personalqualifizierung

Das für die Anwendung des Netzwerksystems verantwortliche Personal muss das Systemverhalten kennen und im Umgang mit dem System geschult sein.

2.4 Sicherheitshinweise

2.4.1 Kommunikationsstopp verursacht durch Firmware- oder Konfigurations-Download

Wenn Sie über den PROFINET IO-Controller-DTM entweder ein Firmware-Update (als Download) oder einen Download der Konfiguration durchführen möchten, beachten Sie Folgendes:

- Zusammen mit dem Firmware-Download erfolgt ein automatisiertes Reset zum Gerät, das zur Unterbrechung der gesamten Netzwerkkommunikation und zum Ausfall aufgebauter Verbindungen führt.
- Wenn Sie die Firmware oder die Konfiguration während des Busbetriebes herunterladen, wird die Kommunikation zwischen Master und Slaves gestoppt und ein Anlagenstopp kann eintreten.

Möglicher fehlerhafter Anlagenbetrieb

- Ein unvorhersehbares und unerwartetes Verhalten von Maschinen und Anlagenteilen aufgrund eines Anlagenstopps kann zu Personenschaden und Schaden an Ihrer Anlage führen.
- Stoppen Sie das Anwendungsprogramm, bevor Sie das Firmware-Update starten oder die Konfiguration herunterladen.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Anlage unter Bedingungen arbeitet, unter denen es nicht zu Personenschaden oder Sachschaden kommen kann. Alle Netzwerk-Geräte müssen in einen ausfallsicheren (fail-safe) Modus versetzt werden, bevor Sie das Firmware-Update starten oder die Konfiguration herunterladen.

Verlust von Geräteparametern, Überschreiben der Firmware

- Durch einen Kommunikationsstopp können Geräteparameter verloren gehen und es kann zu Schäden am Gerät kommen.
- Sowohl beim Herunterladen der Firmware als auch beim Herunterladen der Konfiguration wird die Konfigurationsdatenbank gelöscht. Der Firmware-Download überschreibt die im Netzwerk-Gerät vorhandene Firmware.
- Um das Firmware-Update abzuschließen und das Gerät wieder betriebsbereit zu machen, laden Sie die Konfiguration neu, wenn die Firmware-Aktualisierung beendet ist.

Für Geräte mit Ethernet-Technologie

- Geräteparameter, die flüchtig gespeichert wurden, wie z. B. die temporär eingestellten IP-Adressparameter, gehen während dem Reset verloren.
- Vergewissern Sie sich vor dem Start des Firmware-Downloads oder bevor Sie die Konfiguration herunterladen, dass die Daten Ihrer Projektkonfiguration nicht-flüchtig gespeichert sind, um den Verlust Ihrer Konfigurationsdaten zu vermeiden.

2.4.2 Nicht zur Anlage passende Konfiguration

Wird eine nicht zur Anlage passende Konfiguration in das Gerät geladen, könnte dies eine fehlerhafte Datenzuordnung im Anwendungsprogramm zur Folge haben und ein unvorhersehbares und unerwartetes Verhalten von Maschinen und Anlagenteilen kann zu Personenschaden und Schaden an Ihrer Anlage führen.

- Verwenden Sie nur eine zur Anlage passende Konfiguration im Gerät.

2.5 Sachschaden

2.5.1 Unterbrechung der Spannungsversorgung während Firmware- oder Konfigurations-Download

Wird während des Vorgangs eines Downloads einer Firmware oder Konfiguration

- die Spannungsversorgung zu einem PC mit der Software-Anwendung unterbrochen,
- oder die Spannungsversorgung zum PROFINET IO-Controller-Gerät wird unterbrochen,
- oder ein Reset zum Gerät wird durchgeführt,

kann dies zu den folgenden Konsequenzen führen:

Verlust von Geräteparametern, Beschädigung der Firmware

- Der Download der Firmware oder der Konfiguration wird unterbrochen und bleibt unvollständig.
- Die Firmware oder die Konfigurationsdatenbank werden beschädigt und Geräteparameter gehen verloren.
- Geräteschäden können auftreten, da das Gerät nicht neu gestartet werden kann.

Ob die genannten Folgen eintreten hängt davon ab, zu welchem Zeitpunkt während des Downloads die Spannungsunterbrechung stattfindet.

- Unterbrechen Sie während des Downloads der Firmware oder der Konfiguration keinesfalls die Spannungsversorgung zum PC oder zum Gerät und führen Sie kein Reset durch!

Andernfalls könnten Sie gezwungen sein, Ihr Gerät zur Reparatur einzusenden.

Spannungseinbruch während Schreib- und Löschzugriffen auf Flash-Speicher

Das FAT-Dateisystem in der netX-Firmware unterliegt bestimmten Einschränkungen im Betrieb derselben. Schreib- und Löschzugriffe im Dateisystem (Firmware aktualisieren, Konfiguration speichern etc.) können zur Zerstörung der FAT (File Allocation Table) führen, falls die Zugriffe durch einen Spannungseinbruch nicht abgeschlossen werden können. Ist die FAT beschädigt, wird unter Umständen eine Firmware nicht gefunden und kann nicht gestartet werden.

Stellen Sie sicher, dass die Versorgungsspannung des Gerätes während der Schreib- und Löschzugriffe im Dateisystem (Firmware aktualisieren, Konfigurationsdownload usw.) nicht unterbrochen wird.

2.5.2 Ungültige Firmware

Das Laden ungültiger Firmware-Dateien könnte Ihr Gerät unbrauchbar machen.

- Laden Sie nur Firmware-Dateien in das Gerät, die für dieses Gerät gültig sind.

Andernfalls könnten Sie gezwungen sein, Ihr Gerät zur Reparatur einzusenden.

3 Geräte in Betrieb nehmen

3.1 Konfigurationsschritte

In der folgenden Übersicht finden Sie die Schrittfolge zur Konfiguration eines netX-basierten PROFINET IO-Controller-Gerätes mit dem PROFINET IO-Controller-DTM, wie sie für viele Anwendungsfälle typisch ist. Es wird an dieser Stelle vorausgesetzt, dass die Hardware-Installation durchgeführt wurde.

Schritt	Kurzbeschreibung	Weitere Informationen
PROFINET IO-Device im Gerätekatalog ergänzen	Konfigurationssoftware SYCON.net öffnen. Device durch Einlesen der Gerätebeschreibungsdatei im Gerätekatalog ergänzen. - Netzwerk > Gerätebeschreibungen importieren.	Abschnitt <i>Projektkonfiguration erstellen</i> [▶ Seite 21], bzw. Bedienerhandbuch „SYCON.net“ und Bedienerhandbuch „netDevice und netProject“
Gerätekatalog laden	- Netzwerk > Gerätekatalog, - Katalog neu laden wählen.	
Projekt erstellen / öffnen	- Datei > Neu bzw. Datei > Öffnen wählen.	
Controller-Gerät bzw. Device-Gerät in Konfiguration einfügen	- Im Gerätekatalog das Controller-Gerät auswählen und via Drag & Drop in der Netzwerkdarstellung an der Linie einfügen. - Im Gerätekatalog das Device-Gerätauswählen und via Drag & Drop in der Netzwerkdarstellung der Buslinie des Master einfügen.* <i>*Dieser Schritt entfällt, wenn die Netzwerkstruktur automatisch eingelesen wird.</i>	
Controller-DTM-Konfigurationsdialog öffnen	- Doppelklick auf das Gerätesymbol des Controllers. - Der DTM-Konfigurationsdialog erscheint.	-
Treibereinstellung prüfen oder anpassen	- Einstellungen > Treiber wählen. Hinweis! Für PC-Karten cifX ist der cifX Device Driver als Default-Treiber voreingestellt. Für alle übrigen Hilscher-Geräte ist der netX Driver als Default-Treiber voreingestellt. <ul style="list-style-type: none">• Verwenden Sie den cifX Device Driver, wenn der PROFINET IO-Controller-DTM auf dem gleichen PC wie das PROFINET IO-Controller-Gerät installiert ist.• Verwenden Sie den netX Driver, wenn Sie den PROFINET IO-Controller-DTM über USB, seriell (RS232) oder über TCP/IP mit dem PROFINET IO-Controller-Gerät verbinden wollen.• Der 3SGateway Driver for netX (V3.x) wird nur im Zusammenhang mit CODESYS verwendet. Für die Suche nach Geräten können Sie einen oder mehrere Treiber gleichzeitig anhaken. - Prüfen, ob der Default-Treiber angehakt ist. - Gegebenenfalls einen anderen oder mehrere Treiber anhaken.	Abschnitt <i>Treibereinstellungen prüfen oder anpassen</i> [▶ Seite 25]

Schritt	Kurzbeschreibung	Weitere Informationen
Treiber konfigurieren	<p>Wenn Sie den netX Driver verwenden, müssen Sie diesen gegebenenfalls konfigurieren.</p> <p>Für netX Driver und Kommunikation über TCP/IP die IP-Adresse des Gerätes angeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstellungen > Treiber > netX Driver > TCP Connection wählen. - Mit  einen IP-Bereich hinzufügen. - Unter IP Address die IP-Adresse des Gerätes eingeben oder einen IP-Bereich vorgeben. - Save anklicken. <p>Die Treiberparameter netX Driver USB/RS232 nur anpassen, wenn diese von den Standardeinstellungen abweichen.</p> <p>Hinweis!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der cifX Device Driver benötigt keine Konfiguration. • Die Konfiguration des 3SGateway Driver for netX (V3.x) erfolgt über die CODESYS-Oberfläche. 	<i>netX Driver konfigurieren</i> [► Seite 28]
Controller-Gerät dem Treiber zuordnen (mit oder ohne Firmware)	<ul style="list-style-type: none"> - Einstellungen > Gerätezuordnung wählen, - Unter Geräteauswahl <i>Nur geeignete</i> bzw. <i>alle</i> wählen und Suchen anklicken. - In der Tabelle das oder die benötigten Geräte anhaken. - Übernehmen anklicken. 	<i>Gerät zuordnen (mit oder ohne Firmware)</i> [► Seite 35]
Firmware auswählen und herunterladen	<p>Falls das Gerät noch keine Firmware geladen hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachten Sie die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, um Personenschäden und Sachschäden vorzubeugen, die in Folge eines Kommunikationsstopps auftreten können. - Einstellungen > Firmware-Download wählen, - Auswählen.. anklicken, - eine Firmware-Datei auswählen, - Öffnen anklicken. - Laden und Ja anklicken. 	<p>Weitere Angaben dazu finden Sie im Kapitel Sicherheit.</p> <p><i>Firmware auswählen und herunterladen</i> [► Seite 40]</p>
Controller-Gerät erneut zuordnen (mit Firmware bzw. Systemkanal) <i>Dieser Schritt entfällt beim wiederholten Download.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einstellungen > Gerätezuordnung wählen, - Suchen anklicken. - In der Tabelle das benötigte Gerät anhaken. - Übernehmen anklicken. - Den Dialog über OK schließen. 	<i>Das Gerät (mit Firmware) erneut suchen und auswählen</i> [► Seite 38]
Ethernet-Geräte konfigurieren	<p>Im Controller-DTM-Konfigurationsdialog:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstellungen > Ethernet-Geräte wählen, - Gefundene Geräte > Geräte suchen anklicken, - unter Gefundene Geräte die Zeile für das zu konfigurierende Gerät anklicken. - Gegebenenfalls Übernehme Konfiguration von anhaken und ein Gerät auswählen, dessen Konfiguration übernommen werden soll. - Gerätenamen (=Stationsnamen) neu festlegen oder übernehmen, - Name setzen anklicken, - IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse neu festlegen oder übernehmen, - Adresse setzen anklicken, - Geräte suchen erneut anklicken, damit die neu eingestellten aktuellen Werte angezeigt werden. - den Controller-DTM-Konfigurationsdialog über OK schließen. 	Abschnitt <i>Ethernet-Geräte</i> [► Seite 47]

Schritt	Kurzbeschreibung	Weitere Informationen
Device-Gerät konfigurieren* <i>(*Dieser Schritt entfällt, wenn die Netzwerkstruktur automatisch eingelesen wird.)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Im Slave-DTM-Dialog Konfiguration > Module wählen. - Die Device-Module konfigurieren. - Device-Einstellungen wählen. - Die Device-Einstellungen vornehmen. - Den Dialog über OK schließen. 	Bedienerhandbuch „Generisches DTM für PROFINET IO-Device-Geräte“
Controller-Gerät konfigurieren (mit IRT-Kommunikation) Für Device-Gerät: Stationsnamen und IP-Einstellungen eingeben.	<ul style="list-style-type: none"> - Im Controller-DTM-Konfigurationsdialog Konfiguration wählen. - Controller Netzwerk-Einstellungen wählen. - Den Stationsnamen und die IP-Einstellungen für den Controller eingeben und ggf. weitere Einstellungen machen. - Gerätetabelle wählen. - Die Device-Geräte für den Datenaustausch mit dem Controller konfigurieren und jeweils einen Stationsnamen eingeben. - IP-Adresstabelle wählen. - Die IP-Einstellungen für die Device-Geräte eingeben. - Prozessdaten wählen. - Für die konfigurierten Module oder Messsignale symbolische Namen vergeben. - Isochrone Module wählen. - Isochron-Modus aktivieren und Parameter dazu festlegen. - Adresstabelle wählen. - Autoadressierung ein- oder ausschalten. - Bei manueller Adressierung: Adressen eingeben. - FSU/Port-Einstellungen wählen. - Für die Device-Geräte FSU anhängen, die für den zyklischen Nutzdatenaustausch eine Verbindung über Fast-Start-up (FSU) aufnehmen sollen. - Den MAU-Typ der Geräte bzw. Ports einstellen. - Stations-Timing wählen. - Die mit dem Controller verbundenen Device-Stationen jeweils auswählen und die Stationsglobalen und die Sync-Domäne-Einstellungen vornehmen. - Controller-Einstellungen wählen. - Die Parameter prüfen und gegebenenfalls anpassen, wie zum Beispiel Anlauf der Buskommunikation, Ansprechzeit der Anwenderprogramm-Überwachung, Port-Einstellungen. - Den Dialog über OK schließen. 	<i>IRT-Kommunikation konfigurieren</i> [▶ Seite 73] <i>Controller-Netzwerk-Einstellungen</i> [▶ Seite 74] <i>Gerätetabelle</i> [▶ Seite 77] <i>IP-Adresstabelle</i> [▶ Seite 79] <i>Prozessdaten</i> [▶ Seite 81] <i>Isochrone Module</i> [▶ Seite 82] <i>Adresstabelle</i> [▶ Seite 85] <i>FSU/Port-Einstellungen</i> [▶ Seite 88] <i>Stations-Timing</i> [▶ Seite 90] <i>Controller-Einstellungen</i> [▶ Seite 112]
Topologie konfigurieren	Einstellungen im Topologie-Editor vornehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Geräte verbinden. - Eigenschaften für Geräte und Ports konfigurieren. 	Bedienerhandbuch „Topologie-Editor“
Projekt speichern	- Datei > Speichern wählen.	Bedienerhandbuch „SYCON.net“
Controller-Gerät verbinden	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsklick auf das Gerätesymbol des Controller. - Verbinden wählen 	Abschnitt <i>Gerät verbinden/trennen</i> [▶ Seite 115]
Download der Konfiguration	<ul style="list-style-type: none"> - Beachten Sie die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, um Personenschäden und Sachschäden vorzubeugen, die in Folge eines Kommunikationsstopps oder in Folge einer nicht zur Anlage passenden Konfiguration auftreten können. - Rechtsklick auf das Gerätesymbol des Controller. - Download wählen. 	Abschnitt <i>Konfiguration herunterladen</i> [▶ Seite 117]

Schritt	Kurzbeschreibung	Weitere Informationen
Netzwerkstruktur einlesen / Upload	Alternativ zur manuellen Konfiguration des Device-Gerätes, können Sie die Netzwerkstruktur (im Controller-DTM) einlesen und die Konfiguration des Device-Geräts hochladen. Gehen Sie wie folgt vor: 1. Netzwerkstruktur einlesen anklicken. 2. Die Einstellungen im Scan-Antwort -Dialog vornehmen. 3. Geräte erstellen anklicken. 4. Die IP-Einstellungen des Device-Geräts in das Controller-Gerät herunterladen. 5. Upload (im Device-DTM) anklicken und die Modulkonfiguration erzeugen. 6. Die aktuelle Konfiguration der Device-Geräte in das Controller-Gerät herunterladen.	Abschnitt <i>Netzwerkstruktur einlesen und Upload</i> [▶ Seite 119]
Diagnose	- Rechtsklick auf das Gerätesymbol des Master. - Diagnose wählen. - Der Diagnosedialog erscheint. (1.) Prüfen, ob die Kommunikation OK ist: Diagnose > Allgemeindiagnose > Gerätestatus „ Kommunikation “ muss grün sein! (2.) „ Kommunikation “ ist grün: E/A-Monitor aufrufen und Ein- bzw. Ausgangsdaten testen. (3.) „ Kommunikation “ ist nicht grün: Diagnose und Erweiterte Diagnose zur Fehlersuche verwenden. - Den Dialog über OK schließen.	Abschnitt <i>Diagnose</i> [▶ Seite 133] Abschnitt <i>Erweiterte Diagnose</i> [▶ Seite 139]
E/A-Monitor	- Rechtsklick auf das Gerätesymbol des Master. - Diagnose wählen, - Werkzeuge > E/A-Monitor wählen. - Ein- bzw. Ausgangsdaten prüfen. - Den Dialog über OK schließen.	Abschnitt <i>E/A-Monitor</i> [▶ Seite 153]
Verbindung trennen	- Rechtsklick auf das Gerätesymbol. - Trennen wählen.	Abschnitt <i>Gerät verbinden/ trennen</i> [▶ Seite 115]

Tabelle 7: Gerät in Betrieb nehmen – Konfigurationsschritte

3.2 Projektconfiguration erstellen

1. Device-Gerät im Gerätekatalog ergänzen.
 - **Netzwerk > Gerätebeschreibungen importieren** wählen.
 - Gerätebeschreibungsdatei einlesen.
2. Gerätekatalog laden.
 - **Netzwerk > Gerätekatalog** wählen.
 - **Katalog neu laden** wählen.
3. Projekt erstellen oder öffnen.
 - Neues Projekt erstellen / bestehendes Projekt öffnen:
 - **Datei > Neu** bzw. **Datei > Öffnen** wählen.
4. Controller-Gerät bzw. Device-Gerät in Konfiguration einfügen.
 - Im Gerätekatalog das Controller-Gerät auswählen und via Drag & Drop in der Netzwerkdarstellung **an der Linie** einfügen.
 - Im Gerätekatalog das Device-Gerät auswählen*.
 - Beziehungsweise, die korrekte Geräteinstanz für das Device-Gerät auswählen.* Weitere Informationen dazu finden Sie im Bedienerhandbuch zum PROFINET IO-Device-DTM.
 - Das Device-Gerät via Drag & Drop in der Netzwerkdarstellung **der Buslinie des Masters** einfügen.*

**Dieser Schritt entfällt, wenn die Netzwerkstruktur automatisch eingelesen wird.*



Hinweis:

Damit Sie im Gerätekatalog das gewünschte Gerät auswählen, beachten Sie unten im Gerätekatalogfenster die Angaben zum DTM und zum Gerät. Bei der Sortierung nach Feldbus können mehrere Geräte mit identischem Namen von verschiedenen Herstellern angezeigt werden.



Weitere Informationen siehe Bedienerhandbuch „SYCON.net“ und Bedienerhandbuch „netDevice und netProject“.

3.3 Zugriff auf Online-Funktionen

Auf „Netzwerkstruktur einlesen“ zugreifen

**Hinweis:**

Wenn unter **Konfiguration > Master-Einstellungen > Anlauf der Buskommunikation** die Einstellung **Gesteuert durch Applikation** ausgewählt wurde, befindet sich das Master-Gerät nach ‚Power on Reset‘ im ‚Offline‘-Zustand! In diesem Zustand können Sie die Online-Funktion **Netzwerkstruktur einlesen** nicht verwenden.

- Um auf diese Online-Funktion zugreifen zu können, wenn das Master-Gerät zusammen mit einem Anwendungsprogramm arbeitet, muss das Anwendungsprogramm die Kommunikation starten.
- Alternativ können Sie die Kommunikation manuell aus dem Kontextmenü des Master-Gerätes über **Start Kommunikation** starten.

3.4 Netzwerkstruktur einlesen und „Upload“

Alternativ zur manuellen Konfiguration des Device-Gerätes, können Sie die Netzwerkstruktur über das Kontextmenü **Netzwerkstruktur einlesen** automatisch einlesen. Danach können Sie die Modulkonfiguration des Device-Gerätes über einen Upload der Konfiguration erzeugen und auf das Controller-Gerät herunterladen.

Nehmen Sie dazu folgende Schritte vor:

1. **Netzwerkstruktur einlesen** (im Controller–DTM) starten.
2. Einstellungen im **Scan-Antwort**-Dialog vornehmen.
3. **Geräte erstellen** anklicken.
4. Über **Download** die IP-Einstellungen des Device-Geräts in das Controller-Gerät herunterladen.
5. Über **Upload** (im Device–DTM) die Konfiguration jedes Device-Geräts in das Controller–DTM hochladen und die Modulkonfiguration erzeugen.
6. Über **Download** (im Controller–DTM) die aktuelle Konfiguration der Device-Geräte in das Controller-Gerät herunterladen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Netzwerkstruktur einlesen und Upload* [▶ Seite 119].

3.5 Kommunikation starten/stoppen

Sie können die Kommunikation zwischen einem PROFINET IO-Controller-Gerät und PROFINET IO-Device-Geräten manuell starten oder stoppen.

- **Kommunikation starten** kann aufgerufen werden, wenn die Kommunikation vorher gestoppt wurde, oder die Konfiguration dies verlangt (Controlled release of communication).
- **Kommunikation stoppen** kann aufgerufen werden, wenn die Kommunikation gestartet wurde.

Um die Kommunikation zu starten bzw. zu stoppen, gehen Sie wie folgt vor:

Kommunikation starten

- Gerät verbinden.



Hinweis:

Um die Kommunikation des Gerätes am Bus manuell starten zu können, ist eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät erforderlich. Weitere Informationen dazu finden Sie in Abschnitt *Gerät verbinden/trennen* [▶ Seite 115].

- Vom Kontextmenü (rechte Maustaste) den Befehl **Weitere Funktionen** > **Service** > **Kommunikation starten** wählen.
- ⇒ Das Gerät kommuniziert am Bus.

Kommunikation stoppen

⚠ WARNUNG Fehlerhafter Anlagenbetrieb möglich, Überschreiben der Firmware oder Verlust von Geräteparametern

Bevor Sie die Kommunikation stoppen:

- Stoppen Sie das Anwendungsprogramm.
- Stellen Sie sicher, dass alle Netzwerkgeräte in einem ausfallsicheren (fail-safe) Modus befinden.

Nach Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen:

- Vom Kontextmenü (rechte Maustaste) den Befehl **Weitere Funktionen** > **Service** > **Kommunikation stoppen** wählen.
- ⇒ Die Kommunikation des Gerätes am Bus wird gestoppt.

4 Einstellungen

4.1 Übersicht Einstellungen für Treiber und Gerätezuordnung

Unter „Einstellung“ können Sie verschiedene Grundeinstellungen für Ihr Gerät vornehmen:

- Um eine Verbindung vom PROFINET IO-Controller- DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät herzustellen, können Sie im Dialogfenster **Treiber** prüfen, ob der Default-Treiber angehakt ist und gegebenenfalls einen anderen oder mehrere Treiber anhaken.
- Im Fenster **Gerätezuordnung** wählen Sie das Gerät aus und ordnen es dem Treiber zu.
- Der Dialog im Fenster **Firmware-Download** dient dazu, eine neue Firmware in das Gerät zu laden.
- Der Dialog im Fenster **Lizensierung** bzw. **Lizenz** können Sie Lizenzen für Master-Protokolle und Utilities bestellen und in Ihr Gerät übertragen.
- Im Dialog **Ethernet-Geräte** können Sie den Gerätenamen bzw. die IP-Adresse bei Ethernet-fähigen Geräten einstellen.

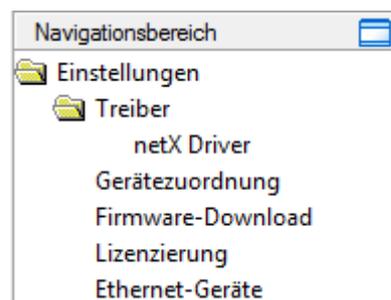


Abbildung 4: Navigationsbereich - Einstellungen (Beispiel)

Es können weitere Treiber erscheinen.



Hinweis:

Um die Dialogfenster unter **Einstellungen** editieren zu können, benötigen Sie die Benutzerrechte für „Wartung“.

4.2 Treibereinstellungen prüfen oder anpassen

Das Dialogfenster **Treiber** zeigt die für eine Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum Gerät verfügbaren Treiber an.



Hinweis:

In der Konfigurationssoftware ist ein Default-Treiber voreingestellt.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Treiber wählen.
 - Im Navigationsbereich **Einstellungen > Treiber** wählen.
 - ⇒ Das Dialogfenster **Treiber** erscheint. Darin werden die verfügbaren Treiber und die Voreinstellung des Default-Treibers angezeigt.

Treiber			
	Treiber	Version	ID
<input checked="" type="checkbox"/>	CIFX Device Driver	1.101.1.9801	{368BEC5B-0E92-4C0E-B4A9-64F62AE7AAFA}
<input type="checkbox"/>	3SGateway Driver for netX (V3.x)	0.9.1.2	{787CD3A9-4CF6-4259-8E4D-109B6A6BEA91}
<input type="checkbox"/>	netX Driver	1.103.2.5183	{B54C8CC7-F333-4135-8405-6E12FC88EE62}

Abbildung 5: Default-Treiber „cifX Device Driver“ für die PC-Karte cifX (Beispiel)

Treiber			
	Treiber	Version	ID
<input type="checkbox"/>	CIFX Device Driver	1.101.1.9801	{368BEC5B-0E92-4C0E-B4A9-64F62AE7AAFA}
<input type="checkbox"/>	3SGateway Driver for netX (V3.x)	0.9.1.2	{787CD3A9-4CF6-4259-8E4D-109B6A6BEA91}
<input checked="" type="checkbox"/>	netX Driver	1.103.2.5183	{B54C8CC7-F333-4135-8405-6E12FC88EE62}

Abbildung 6: Default-Treiber „netX Driver“ Hilscher-Geräte außer PC-Karten cifX (Beispiel)

Parameter	Beschreibung
Treiber	Name des Treibers. (Weitere Angaben finden Sie bei den Beschreibungen der Handlungsschritte.) Default-Treiber (Voreinstellungen in der Konfigurationssoftware): Für PC-Karten cifX ist der cifX Device Driver als Default-Treiber voreingestellt. Für alle übrigen Hilscher-Geräte ist der netX Driver als Default-Treiber voreingestellt. Für die Suche nach Geräten können Sie mehrere Treiber gleichzeitig anhaken.
Version	ODMV3-Version des jeweiligen Treibers
ID	ID des Treibers (Treiberkennung)

Tabelle 8: Parameter der Treiberauswahlliste

2. Prüfen, ob der Default-Treiber angehakt ist.
 - Um eine Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät herzustellen, prüfen Sie im Dialogfenster Treiber ob der Default-Treiber angehakt ist und haken gegebenenfalls einen anderen oder mehrere Treiber an.
3. Gegebenenfalls einen anderen oder mehrere Treiber anhaken.
 - Dazu das Kontrollkästchen für den oder die Treiber in der Auswahlliste anhaken.



Hinweis:

Der für die Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät verwendete Treiber muss vom Gerät unterstützt werden bzw. für das Gerät verfügbar sein.

- Verwenden Sie den **cifX Device Driver**, wenn der PROFINET IO-Controller-DTM auf dem gleichen PC wie das PROFINET IO-Controller-Gerät installiert ist.
- Verwenden Sie den **netX Driver**, wenn Sie den PROFINET IO-Controller-DTM über USB, seriell (RS232) oder über TCP/IP mit dem PROFINET IO-Controller-Gerät verbinden wollen.
- Der **3SGateway Driver for netX (V3.x)** wird nur im Zusammenhang mit CODESYS verwendet. Die Versionsangabe V3.x bezieht sich auf die von 3S-Smart Software Solutions GmbH vergebene Treiberversion.

Für die Suche nach Geräten können Sie mehrere Treiber gleichzeitig anhaken.

Treiber			
	Treiber	Version	ID
<input checked="" type="checkbox"/>	CIFX Device Driver	1.101.1.9801	{368BEC5B-0E92-4C0E-B4A9-64F62AE7AAFA}
<input type="checkbox"/>	3SGateway Driver for netX (V3.x)	0.9.1.2	{787CD3A9-4CF6-4259-8E4D-109B6A6BEA91}
<input checked="" type="checkbox"/>	netX Driver	1.103.2.5183	{B54C8CC7-F333-4135-8405-6E12FC88EE62}

Abbildung 7: Manuelle Auswahl mehrerer Treiber (Beispiel)

4.3 Treiber konfigurieren

4.3.1 cifX Device Driver

Im PROFINET IO-Controller-DTM ist für den **cifX Device Driver** kein Treiberdialogfenster vorhanden, da für den cifX Device Driver keine Einstellungen vorgenommen werden müssen.

Der cifX Device Driver wird verwendet, wenn der PROFINET IO-Controller-DTM auf dem gleichen PC wie das PROFINET IO-Controller-Gerät installiert ist.

**Hinweis:**

Um über den **cifX Device Driver** eine Verbindung von einem DTM zu einem Controller-Gerät herzustellen zu können, muss der cifX Device Driver installiert sein und Zugriff auf das Controller-Gerät haben.

4.3.2 netX Driver

Der Treiber **netX Driver** wird benutzt, um über verschiedene Verbindungsarten eine Verbindung vom DTM zum Gerät herzustellen. Der DTM kommuniziert mit dem Gerät über eine USB-Verbindung, eine serielle Verbindung (RS232) bzw. eine TCP/IP-Verbindung. Der netX Driver stellt über

- die USB-Schnittstelle des Gerätes bzw. die USB-Schnittstelle des PCs eine USB-Verbindung zum Gerät her,
- die RS232-Schnittstelle des Gerätes bzw. den COM-Port des PCs eine serielle Verbindung (RS232) zum Gerät her,
- bzw. über Ethernet eine TCP/IP-Verbindung zum Gerät her.

Um eine Verbindung vom DTM zur physikalischen Ebene des Gerätes herzustellen arbeitet die Treibersoftware netX Driver in Kombination mit den Software-Komponenten:

- „USB/COM-Connector“ für die USB-Verbindung sowie für die serielle Verbindung (RS232) und
- „TCP-Connector“ für die Ethernet-Verbindung.



Beschreibungen zum netX Driver können Sie in der DTM-Bedienoberfläche als Online-Hilfe aufrufen:

- Dazu **Einstellungen > Treiber > netX Driver** anklicken und Taste **F1** drücken.
-

4.3.3 netX Driver konfigurieren

Die folgenden Schritte sind erforderlich, um den netX Driver zu konfigurieren:

USB/RS232-Verbindung

Für die Einstellung der Treiberparameter für eine USB-Verbindung oder eine serielle Verbindung beachten:



Hinweis:

Die Treiberparameter netX Driver USB/RS232 nur anpassen, wenn diese von den Standardeinstellungen abweichen. Nach dem Speichern der geänderten Treiberparameter werden diese bei der Gerätezuordnung beim Scannen nach Geräten wirksam.

Für die Einstellung der Treiberparameter für eine USB-Verbindung oder eine serielle Verbindung:

1. Die Treiberparameter netX Driver USB/RS232 anpassen.
 - Über **Einstellungen > Treiber > netX Driver > USB/RS232 Connection** das Treiberdialogfenster aufrufen.

TCP/IP-Verbindung

Für die Einstellung der Treiberparameter für eine TCP/IP-Verbindung:

2. IP-Adresse des Gerätes vorgeben.
 - Über **Einstellungen > Treiber > netX Driver > TCP Connection** das Treiberdialogfenster aufrufen.
 - Mit **Select IP Range**  einen IP-Bereich hinzufügen.
 - Unter **IP Range Configuration > IP Address** die IP-Adresse des Gerätes eingeben (**Use IP Range** ist nicht angehakt).
3. Oder IP-Adressbereich vorgeben:
 - **Use IP Range** anhaken.
 - Unter **IP Range Configuration > IP Address** links die Anfangsadresse des IP-Suchbereichs und rechts die Endadresse des IP-Suchbereichs eingeben.
4. Die IP-Adresse oder den IP-Suchbereich speichern.
 - Dazu **Save** anklicken.
 - ⇒ Nach dem Speichern der geänderten Treiberparameter werden diese bei der Gerätezuordnung beim Scannen nach Geräten wirksam.

4.3.4 netX Driver - USB/RS232-Verbindung

Die Kommunikation vom DTM zum Gerät über eine USB/RS232-Verbindung wird verwendet, wenn der DTM auf einem PC installiert ist und zwischen diesem PC und dem Gerät

- eine USB-Verbindung
- oder eine serielle Verbindung (RS232) besteht.

Das DTM greift über die USB-Schnittstelle oder über die RS232-Schnittstelle auf das Gerät zu. Dazu muss entweder ein USB-Port des PCs über ein USB-Kabel mit der USB-Schnittstelle des Gerätes verbunden sein oder ein physikalischer COM-Port des PCs muss über ein serielles Kabel mit der RS232-Schnittstelle des Gerätes verbunden sein.

Der **netX Driver / USB/RS232 Connection** [*netX Driver / USB/RS232-Verbindung*] unterstützt alle am PC bereitgestellten physikalischen und virtuellen COM-Schnittstellen.

Über die RS232-Schnittstelle bzw. die USB-Schnittstelle wird das Gerät konfiguriert bzw. wird Diagnose durchgeführt.

4.3.4.1 Treiberparameter für netX Driver - USB/RS232-Verbindung

Die Einstellungen der Treiberparameter für die USB/RS232-Verbindung werden über den Konfigurationsdialog **netX Driver / USB/RS232 Connection** [*netX Driver / USB/RS232-Verbindung*] vorgenommen.

- Den Dialog **USB/RS232 Connection** im Navigationsbereich über **Einstellungen > Treiber > netX Driver** öffnen.
- Der Dialog **USB/RS232 Connection** erscheint.

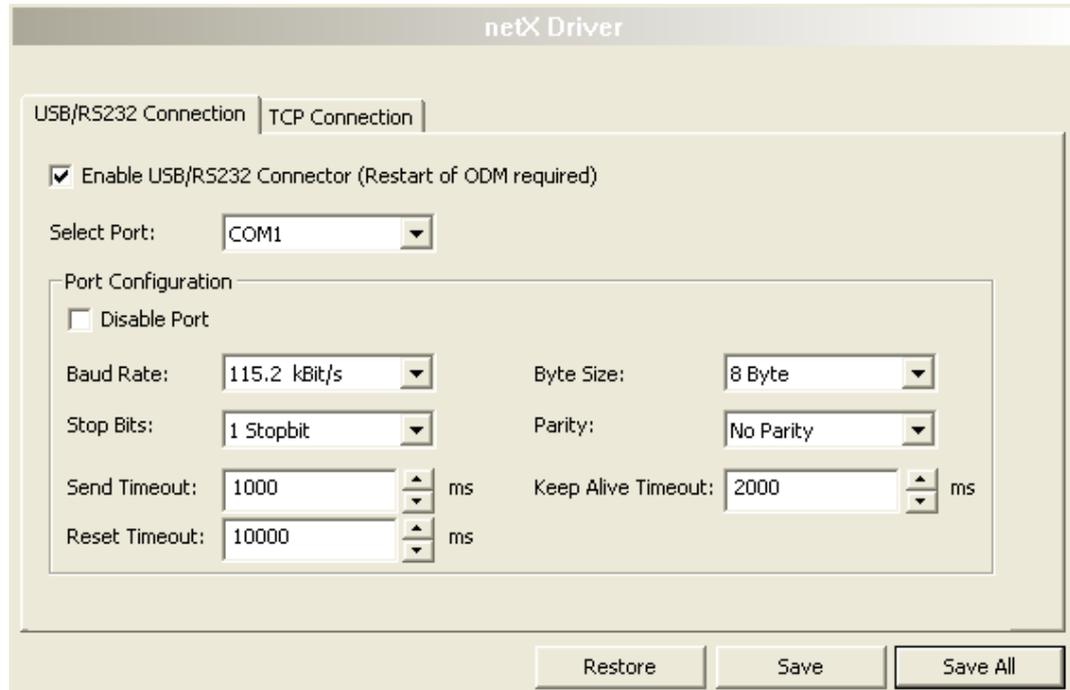


Abbildung 8: netX Driver > USB/RS232 Connection (USB/RS232-Verbindung)

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Enable USB/RS232 Connector (Restart of ODM required) [<i>USB/RS232-Connector aktivieren (ODM muss neu gestartet werden)</i>]	<p>angehakt: Der netX Driver kann über die USB/RS232-Schnittstelle kommunizieren.</p> <p>nicht angehakt: Der netX Driver kann nicht über die USB/RS232-Schnittstelle kommunizieren.</p> <p>Wird das Häkchen für Enable USB/RS232 Connector gesetzt oder entfernt, muss der ODM-Server neu gestartet werden¹, damit die neue Einstellung wirksam wird.</p> <p>_____</p> <p>¹Den ODM-Server über ODMV3 Tray Application neu starten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Fußzeile  mit der rechten Maustaste anklicken. - Im Kontextmenü Service > Start wählen. 	angehakt, nicht angehakt; Default: nicht angehakt
Select Port [<i>Port auswählen</i>]	Je nachdem welche COM-Ports (Schnittstellen) auf dem PC vorhanden sind, werden diese unter Select Port angezeigt.	COM 1 bis COM N
Port Configuration [<i>Port-Konfiguration</i>]		
Disable Port [<i>Port deaktivieren</i>]	<p>angehakt: Kein Verbindungsaufbau.</p> <p>nicht angehakt: Der netX Driver versucht einen Verbindungsaufbau mithilfe der konfigurierten USB/RS232-Schnittstelle herzustellen.</p>	angehakt, nicht angehakt (Default)
Baud rate [<i>Baudrate</i>]	<p>Übertragungsgeschwindigkeit: Anzahl der Bits pro Sekunde.</p> <p>Das Gerät muss die Baudrate unterstützen.</p>	9.6, 19.2, 38.4, 57.6 bzw. 115.2 [kBit/s]; Default (RS232): 115.2 [kBit/s]

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Stop bits [Stop-Bits]]	Anzahl der Stop-Bits, die nach der Übertragung der Sendedaten zu Synchronisationszwecken für den Empfänger gesendet werden.	Stop-Bit: 1, 1.5, 2; Default (RS232): 1
Send Timeout [Sendezeitlimit]	Maximale Zeit, bevor die Übertragung der Sendedaten abgebrochen wird, wenn der Sendeprozess fehlschlägt, weil z. B. der Übertragungspuffer voll ist.	100 ... 60.000 [ms]; Default (RS232 und USB): 1000 ms
Reset Timeout [Reset-Zeitlimit]	Maximale Zeit für ein Geräte-Reset einschließlich der Neuinitialisierung der für die Kommunikation verwendeten physikalischen Schnittstelle.	100 ... 60.000 [ms]; Default (RS232 und USB): 5000 ms
Byte size [Byte-Größe]	Anzahl Bits pro Byte nach der Byte-Spezifikation	7 Bit, 8 Bit; Default (RS232): 8 Bit
Parity [Parität]	Bei der Fehlererkennung bei der Datenübertragung mittels Paritätsbits bezeichnet "Parität" die Anzahl der mit 1 belegten Bits im übertragenen Informationswort. No Parity: kein Paritätsbit Odd Parity: Die "Parität" heißt ungerade (engl. "odd"), wenn die Anzahl der mit 1 belegten Bits im übertragenen Informationswort ungerade ist. Even Parity: Die "Parität" heißt gerade (engl. "even"), wenn die Anzahl der mit 1 belegten Bits im übertragenen Informationswort gerade ist. Mark Parity: Ist das Paritätsbit immer 1, dann spricht man von einer Mark-Parität (es enthält keine Information). Space Parity: Ist das Paritätsbit immer 0, dann spricht man von einer Space-Parität (es stellt einen Leerraum dar).	No Parity, Odd Parity, Even Parity, Mark Parity, Space Parity; Default (RS232): No Parity
Keep Alive Timeout ["Keep Alive"-Zeitlimit]	Die "Keep Alive"-Mechanismus dient zur Überwachung, ob die Verbindung zum Gerät aktiv ist. Verbindungsfehler werden über einen periodischen Heartbeat-Mechanismus ausfindig gemacht. Nach Ablauf der eingestellten Zeit setzt der Heartbeat-Mechanismus ein, wenn keine Kommunikation mehr stattfindet.	100 ... 60.000 [ms]; Default (RS232 und USB): 2000 ms
Restore [Zurücksetzen]	Alle Einstellungen im Konfigurationsdialog auf die Default-Werte zurücksetzen.	
Save [Speichern]	Alle im Konfigurationsdialog netX Driver > USB/RS232 Connection vorgenommenen Einstellungen speichern, d. h. nur für die gewählte Verbindungsart.	
Save All [Alle speichern]	Alle im Konfigurationsdialog netX Driver vorgenommene Einstellungen speichern, d. h. für alle Verbindungsarten.	

Tabelle 9: Parameter netX Driver > USB/RS232 Connection

4.3.5 netX Driver - TCP/IP-Verbindung

Die Kommunikation vom DTM zum Gerät über eine **TCP/IP-Verbindung** wird in den beiden nachfolgend genannten typischen Anwendungsfällen verwendet:

Anwendungsfall 1: Das Gerät hat eine eigene Ethernet-Schnittstelle. Der DTM ist auf einem PC installiert und die TCP/IP-Verbindung wird von diesem PC aus zum Stand-Alone-Gerät hergestellt. Dabei wird die IP-Adresse des Gerätes verwendet.

Anwendungsfall 2: Das Gerät ist in einem Remote-PC (entfernter PC) eingebaut. Der DTM ist auf einem zusätzlichen PC installiert und die TCP/IP-Verbindung wird von diesem PC aus zum Remote-PC hergestellt. Dabei wird die IP-Adresse des Remote-PC verwendet. Damit die TCP/IP-Verbindung zustande kommt, muss auf dem Remote-PC der cifXTCP/IP-Server gestartet werden. Der cifXTCP/IP-Server ermöglicht den Remote-Zugriff über eine TCP/IP-Verbindung auf das Gerät.

**Hinweis:**

Eine Ausführungsdatei für den cifXTCP/IP-Server ist auf der Produkt-CD im Verzeichnis Tools vorhanden.

Über die TCP/IP-Schnittstelle des Gerätes bzw. des Remote-PC wird das Gerät konfiguriert bzw. Diagnose durchgeführt.

4.3.5.1 Treiberparameter für netX Driver - TCP/IP-Verbindung

Die Einstellungen der Treiberparameter für die TCP/IP-Verbindung werden über den Konfigurationsdialog **netX Driver / TCP Connection** [*netX Driver / TCP/IP-Verbindung*] vorgenommen.

- Den Dialog **TCP Connection** im Navigationsbereich über **Einstellungen > Treiber > netX Driver** öffnen.
- Der Dialog **netX Driver** erscheint.
- **TCP Connection** (TCP/IP-Verbindung) wählen.

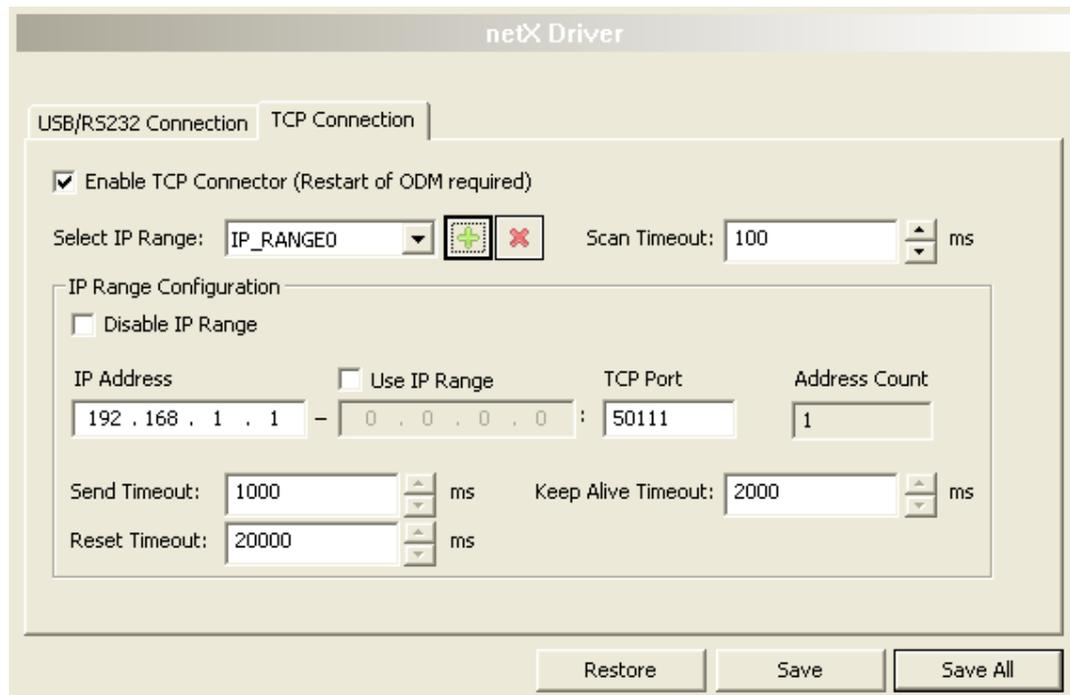


Abbildung 9: netX Driver > TCP Connection (TCP/IP-Verbindung)

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Enable TCP Connector (Restart of ODM required) [TCP-Connector aktivieren (ODM muss neu gestartet werden)]	<p>angehakt: Der netX Driver kann über die TCP/IP-Schnittstelle kommunizieren.</p> <p>nicht angehakt: Der netX Driver kann nicht über die TCP/IP-Schnittstelle kommunizieren.</p> <p>Wird das Häkchen für Enable TCP Connector gesetzt oder entfernt, muss der ODM-Server neu gestartet werden¹, damit die neue Einstellung wirksam wird.</p> <p>_____</p> <p>¹Den ODM-Server über ODMV3 Tray Application neu starten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Fußzeile  mit der rechten Maustaste anklicken. - Im Kontextmenü Service > Start wählen. 	angehakt, nicht angehakt; Default: nicht angehakt
Select IP Range [IP-Bereich auswählen]	<p>Über Select IP Range können schon angelegte IP-Bereiche ausgewählt werden.</p> <p>Über  kann ein IP-Bereich ergänzt werden.</p> <p>Über  kann ein IP-Bereich gelöscht werden.</p>	
Scan Timeout [ms] [Abfragezeit]	Über Scan Timeout [ms] wird eingestellt, wie lange beim Verbindungsaufbau auf eine Antwort des Gerätes gewartet wird.	10 ... 10.000 [ms]; Default: 100 ms

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
IP Range Configuration [<i>IP-Bereich-Konfiguration</i>]		
Disable IP Range [<i>IP-Bereich deaktivieren</i>]	angehakt: Kein Verbindungsaufbau. nicht angehakt: Der netX Driver versucht einen Verbindungsaufbau mithilfe der konfigurierten TCP/IP-Schnittstelle herzustellen.	angehakt, nicht angehakt (Default)
IP Address (links) [<i>IP-Adresse</i>]	Die IP-Adresse des Gerätes eingeben, (wenn Use IP Range nicht angehakt). Die Anfangsadresse des IP-Suchbereichs eingeben, (wenn Use IP Range angehakt).	gültige IP-Adresse; Default: 192.168.1.1
Use IP Range [<i>IP-Bereich verwenden</i>]	angehakt: Es wird ein IP-Adressbereich verwendet. nicht angehakt: Es wird nur eine IP-Adresse verwendet.	angehakt, nicht angehakt Default: nicht angehakt
IP Address (rechts) [<i>IP-Adresse</i>]	Die Endadresse des IP-Suchbereichs eingeben, (nur wenn Use IP Range angehakt).	gültige IP-Adresse; Default: 0.0.0.0
Address Count [<i>Anzahl Adressen</i>]	Zeigt die Adressenzahl des Suchbereichs an, die sich aufgrund der gewählten IP-Anfangs- bzw. IP-Endadresse ergibt. (Dazu den Hinweis unten beachten.)	Empfehlung: 10
TCP Port [<i>TCP-Port</i>]	Bezeichnet den Endpunkt einer logischen Verbindung bzw. adressiert einen bestimmten Endpunkt auf dem Gerät bzw. PC.	0 – 65535; Default Hilscher-Gerät: 50111
Send Timeout [<i>Sendezeitlimit</i>]	Maximale Zeit, bevor die Übertragung der Sendedaten abgebrochen wird, wenn der Sendeprozess fehlschlägt, weil z. B. der Übertragungspuffer voll ist.	100 ... 60.000 [ms]; Default (TCP/IP): 1000 ms
Reset Timeout [<i>Reset-Zeitlimit</i>]	Maximale Zeit für ein Geräte-Reset einschließlich der Neuinitialisierung der für die Kommunikation verwendeten physikalischen Schnittstelle.	100 ... 99.999 [ms]; Default (TCP/IP): 20.000 ms
Keep Alive Timeout [<i>“Keep Alive“-Zeitlimit</i>]	Die "Keep Alive"-Mechanismus dient zur Überwachung, ob die Verbindung zum Gerät aktiv ist. Verbindungsfehler werden über einen periodischen Heartbeat-Mechanismus ausfindig gemacht. Nach Ablauf der eingestellten Zeit setzt der Heartbeat-Mechanismus ein, wenn keine Kommunikation mehr stattfindet.	100 ... 60.000 [ms]; Default (TCP/IP): 2000 ms
Restore [<i>Zurücksetzen</i>]	Alle Einstellungen im Konfigurationsdialog auf die Default-Werte zurücksetzen.	
Save [<i>Speichern</i>]	Alle im Konfigurationsdialog netX Driver > TCP Connection vorgenommenen Einstellungen speichern, d. h. nur für die gewählte Verbindungsart.	
Save All [<i>Alle speichern</i>]	Alle im Konfigurationsdialog netX Driver vorgenommene Einstellungen speichern, d. h. für alle Verbindungsarten.	

Tabelle 10: Parameter netX Driver > TCP Connection

**Hinweis:**

Verwenden Sie keinen großen IP-Bereich in Kombination mit einer niedrigen Abfragezeit (Scan Timeout). In Windows® XP SP2 hat Microsoft eine Begrenzung der gleichzeitigen halboffenen ausgehenden TCP/IP-Verbindungen (Verbindungsversuche) eingeführt, um die Ausbreitung von Viren und Malware von System zu System zu verlangsamen. Diese Grenze macht es unmöglich, dass mehr als 10 halboffene ausgehende Verbindungen gleichzeitig bestehen. Jeder weitere Verbindungsversuch wird in eine Warteschlange gestellt und gezwungen, zu warten. Aufgrund dieser Einschränkung kann ein großer IP-Bereich in Kombination mit einer niedrigen Abfragezeit (Scan Timeout) den Verbindungsaufbau zu einem Gerät verhindern.

4.4 Gerät zuordnen (mit oder ohne Firmware)



Hinweis:

Im Dialogfenster **Gerätezuordnung** müssen Sie dem PROFINET IO-Controller-DTM das PROFINET IO-Controller-Gerät erst zuweisen, d. h., das Kontrollkästchen anhaken. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Sie später eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät herstellen können, wie in Abschnitt *Gerät verbinden/trennen* [► Seite 115] näher erläutert.

Suchen Sie im Dialogfenster **Gerätezuordnung** das PROFINET IO-Controller-Gerät und wählen Sie das Gerät aus.

Wenn das Gerät noch keine Firmware erhalten hat oder eine neue Firmware erhalten soll, gehen Sie wie folgt vor:

1. Das Gerät (mit oder ohne Firmware) suchen und auswählen.
2. Eine Firmware in das Gerät laden.
3. Das Gerät (mit Firmware) erneut suchen und auswählen.
 - Gehen Sie in der genannten Reihenfolge vor.

4.4.1 Geräte suchen

- Im Navigationsbereich **Einstellungen > Gerätezuordnung** wählen.
- Das Dialogfenster Gerätezuordnung erscheint.
- Unter **Geräteauswahl > nur geeignete** wählen.
- **Suchen** anklicken, um den Suchvorgang zu starten.
- ⇒ In der Tabelle erscheinen alle Geräte, die über die vorgewählten Treiber mit dem PROFINET IO-Controller-DTM verbunden werden können.



Abbildung 10: Gerätezuordnung - erkannte Geräte (Beispiel: Gerät ohne Firmware)



Hinweis:

Für Geräte, die über den **cifX Device Driver** gefunden wurden, erscheint in der Spalte **Zugriffspfad** die Angabe: ... \\cifX[0bisN]_SYS. Dies trifft zu, solange ein Gerät noch keine Firmware erhalten hat. Nachdem der Firmware-Download durchgeführt worden ist, erscheint in der Spalte **Zugriffspfad** die Angabe: ...\\cifX[0bisN]_Ch[0bis3].

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Geräteauswahl	<i>Nur geeignete</i> oder <i>alle</i> Geräte auswählen.	nur geeignete, alle
Gerät	*Der Gerätename (=Name der Geräteklasse) des PROFINET IO-Controller-Gerät erscheint.	
Hardware-Port 0/1/2/3	Zeigt an, welcher Hardware-Port mit welcher Kommunikationsschnittstelle belegt ist.	
Slotnummer	Zeigt die an der PC-Karte cifX über den Drehschalter Slot-Nummer (Karten-ID) eingestellte Slot-Nummer (Karten-ID) an. Die Angabe n/a bedeutet, dass die Slot-Nummer (Karten-ID) nicht vorhanden ist. Dies ist der Fall, wenn die PC-Karte cifX keinen Drehschalter Slot-Nummer (Karten-ID) hat bzw. bei PC-Karten cifX mit Drehschalter Slot-Nummer (Karten-ID) , der Drehschalter auf den Wert 0 (null) eingestellt ist.	1 bis 9, n/a
Seriennummer	Seriennummer des Gerätes	
Treiber	Name des Treibers	
Kanalprotokoll	Gibt an, welche Firmware auf welchen Gerätekanal geladen ist. Die Angaben für den belegten Kanal bestehen aus der Protokollklasse (Protocol Class) und der Kommunikationsklasse (Communication Class). a.) Für Geräte ohne Firmware: undefiniert undefiniert, b.) Für Geräte mit Firmware: Protokollname entsprechend der verwendeten Firmware	
Zugriffspfad (letzte Spalte rechts)	In der Spalte Zugriffspfad erscheinen abhängig vom verwendeten Treiber verschiedene Angaben zum Gerät. Für den cifX Device Driver erscheinen die Angaben: a.) Für Geräte ohne Firmware: ...\ <code>cifX[0bisN]_SYS</code> , b.) Für Geräte mit Firmware: ...\ <code>cifX[0bisN]_Ch[0bis3]</code> . <code>cifX[0bisN]</code> = Gerätesteckplatz (Board-Nummer) 0 bis N <code>Ch[0bis3]</code> = Kanalnummer 0 bis 3	geräte- und treiber-abhängig: Board- bzw. Kanalnummer, IP-Adresse oder COM-Schnittstelle
Zugriffspfad (unten im Dialogfenster)	Wenn in der Tabelle ein Gerät angehakt ist, erscheinen unter Zugriffspfad (unten im Dialogfenster) die Treiberkennung (ID) bzw. abhängig vom verwendeten Treiber verschiedene Angaben zum Gerät. Für den cifX Device Driver erscheinen die Angaben: a.) Für Geräte ohne Firmware: ...\ <code>cifX[0bisN]_SYS</code> , b.) Für Geräte mit Firmware: ...\ <code>cifX[0bisN]_Ch[0bis3]</code> . <code>cifX[0bisN]</code> = Gerätesteckplatz (Board-Nummer) 0 bis N <code>Ch[0bisN]</code> = Kanalnummer 0 bis 3	Treiberkennung (ID) geräte- und treiber-abhängig: Board- bzw. Kanalnummer, IP-Adresse oder COM-Schnittstelle

Tabelle 11: Parameter der Gerätezuordnung

4.4.1.1 Alle oder nur geeignete Geräte suchen

Alle

- Unter **Geräteauswahl** > *alle* wählen.
- **Suchen** anklicken.



Abbildung 11: Gerätezuordnung - erkannte Geräte (Beispiel: Gerät ohne Firmware)

- In der Tabelle erscheinen alle Geräte, die im Netz erreichbar sind und über die vorgewählten Treiber mit je einem DTM verbunden werden können.

**Hinweis:**

Bei einem nachfolgenden Firmware-Download erscheinen im Auswahlfenster **Firmware-Datei auswählen** alle Dateien aus dem gewählten Ordner, unter **Dateityp** wird „Alle Dateien (*.*)“ angezeigt und das Kontrollkästchen **Die ausgewählte Firmware-Datei validieren.** ist nicht angehakt.

Nur geeignete

- Unter **Geräteauswahl** > *nur geeignete* wählen.
- **Suchen** anklicken.
- In der Tabelle erscheinen alle Geräte, die über die vorgewählten Treiber mit dem PROFINET IO-Controller-DTM verbunden werden können.

**Hinweis:**

Bei einem nachfolgenden Firmware-Download erscheinen im Auswahlfenster **Firmware-Datei auswählen** nur Firmware-Dateien aus dem gewählten Ordner, unter **Dateityp** wird „Firmware-Dateien (*.nxm)“ bzw. „Firmware-Dateien (*.nxf)“ angezeigt und das Kontrollkästchen **Die ausgewählte Firmware-Datei validieren.** ist angehakt.

4.4.2 Das Gerät auswählen (mit oder ohne Firmware)



Hinweis:

Eine Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM kann nur genau zu *einem* PROFINET IO-Controller-Gerät hergestellt werden.

Um das physikalische PROFINET IO-Controller-Gerät (mit oder ohne Firmware) auszuwählen:

- Das entsprechende Gerät anhaken.
- Unter **Zugriffspfad** (unten im Dialogfenster) der Zugriffspfad zum Gerät, d. h. die Treiberkennung, bzw. abhängig vom verwendeten Treiber verschiedene Zugriffsdaten zum Gerät.
- **Übernehmen** anklicken, um die Auswahl zu übernehmen.



Abbildung 12: Gerätezuordnung - Gerät auswählen (Beispiel: Gerät ohne Firmware / ein Gerät ausgewählt)



Hinweis:

Bevor eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät hergestellt werden kann, muss eine Firmware in das Gerät geladen werden und das Gerät muss erneut ausgewählt werden.

Weitere Angaben dazu finden Sie unter Abschnitt *Firmware auswählen und herunterladen* [▶ Seite 40] bzw. unter Abschnitt *Das Gerät (mit Firmware) erneut suchen und auswählen* [▶ Seite 38].

4.4.3 Das Gerät (mit Firmware) erneut suchen und auswählen



Hinweis:

Dieser Schritt entfällt beim wiederholten Download.

Um das PROFINET IO-Controller-Gerät (mit Firmware bzw. festgelegtem Systemkanal) erneut auszuwählen, gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

- Unter **Geräteauswahl** > *alle* oder *nur geeignete* wählen.
- **Suchen** anklicken.
- Für Auswahl *Alle*: In der Tabelle erscheinen alle Geräte, die im Netz erreichbar sind und über die vorgewählten Treiber mit einem DTM verbunden werden können.

- Für Auswahl *nur geeignete*: In der Tabelle erscheinen alle Geräte, die über den/die vorgewählten Treiber mit dem PROFINET IO-Controller-DTM verbunden werden können.
- Das entsprechende Gerät anhaken.
- **Übernehmen** anklicken, um die Auswahl zu übernehmen.
- Bzw. **OK** anklicken, um die Auswahl zu übernehmen und den Bedienerdialog des DTM zu schließen.
- Über das Kontextmenü (rechte Maustaste) das DTM mit dem Gerät verbinden.

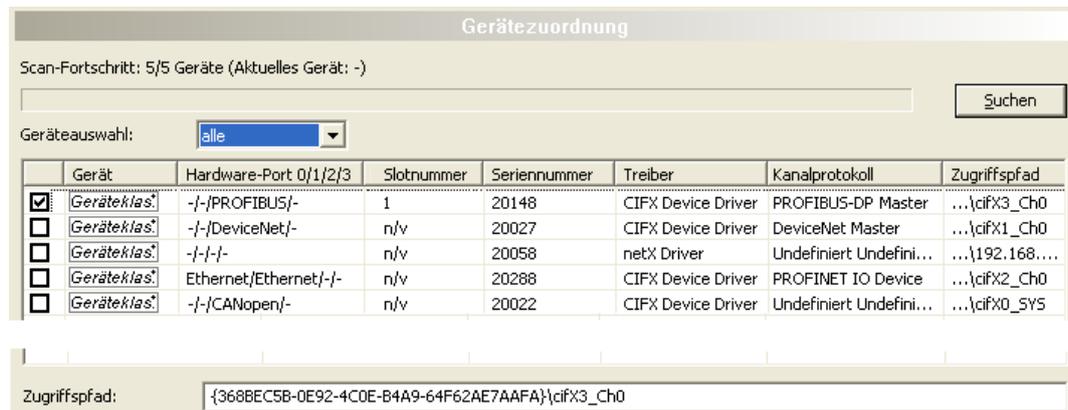


Abbildung 13: Gerätezuordnung - Gerät auswählen (Beispiel: Geräte mit und ohne Firmware / ein Gerät ausgewählt)



Hinweis:

Nachdem der Firmware-Download beendet ist, erscheinen für die Geräte, die über den cifX Device Driver gefunden wurden:

In der Spalte **Kanalprotokoll**: die Angaben zur Firmware für den belegten Kanal,

in der Spalte **Zugriffspfad** bzw. unter **Zugriffspfad** (unten im Dialogfenster): die Angabe: \cifX[0bisN]_Ch[0bis3].

cifX[0bisN] = Gerätesteckplatz (Board-Nummer) 0 bis N

Ch[0bis3] = Kanalnummer 0 bis 3

Weitere Informationen dazu wie Sie eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät herstellen, finden Sie in Abschnitt *Gerät verbinden/trennen* [► Seite 115].

4.5 Firmware auswählen und herunterladen

Voraussetzungen



Hinweis:

Vor dem Firmware-Download, müssen Sie den Treiber und das Master-Gerät (mit oder ohne Firmware) auswählen und dem Gerät eine Hardware zuordnen. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Abschnitten zu den Treibereinstellungen und zur Gerätezuordnung.

Vorgehen

Über den Dialog **Firmware-Download** können Sie eine Firmware in das Gerät übertragen. Laden Sie die Firmware in das Gerät, wie hier nachfolgend beschrieben:

1. Firmware-Datei auswählen.
 - Im Navigationsbereich **Einstellungen > Firmware-Download** wählen.
 - Das Dialogfenster **Firmware-Download** erscheint.



Abbildung 14: Firmware-Download

Element	Beschreibung
Name	Der Pfad und Namen der ausgewählten Firmware-Datei werden angezeigt.
Version	Die Version und Build-Version der ausgewählten Firmware-Datei werden angezeigt.
Auswählen ...	Über "Auswählen ..." können Sie die Firmware-Datei für den Download auswählen. Hinweis! Wenn dem Gerät keine Hardware zugordnet wurde, erscheint die Fehlermeldung: „Dem Gerät wurde keine Hardware zugeordnet!“
Laden	Über "Laden" können Sie die Firmware in das Gerät herunterladen.

Tabelle 12: Parameter Firmware-Download

- **Auswählen** anklicken.
- Wenn dem Gerät keine Hardware zugordnet wurde, erscheint die Fehlermeldung: „Dem Gerät wurde keine Hardware zugeordnet!“



Abbildung 15: Fehlermeldung: „Dem Gerät wurde keine Hardware zugeordnet!“

- **OK** anklicken und das Master-Gerät auswählen und zuordnen, wie im Abschnitt *Gerät zuordnen (mit oder ohne Firmware)* [▶ Seite 35] beschrieben.
- Sofern dem Gerät eine Hardware zugeordnet wurde, öffnet sich das Auswahlfenster **Firmware-Datei auswählen**.
- Ziehen Sie das Auswahlfenster so auf, dass die Spalten **Hardware** und **Version** auch sichtbar werden.

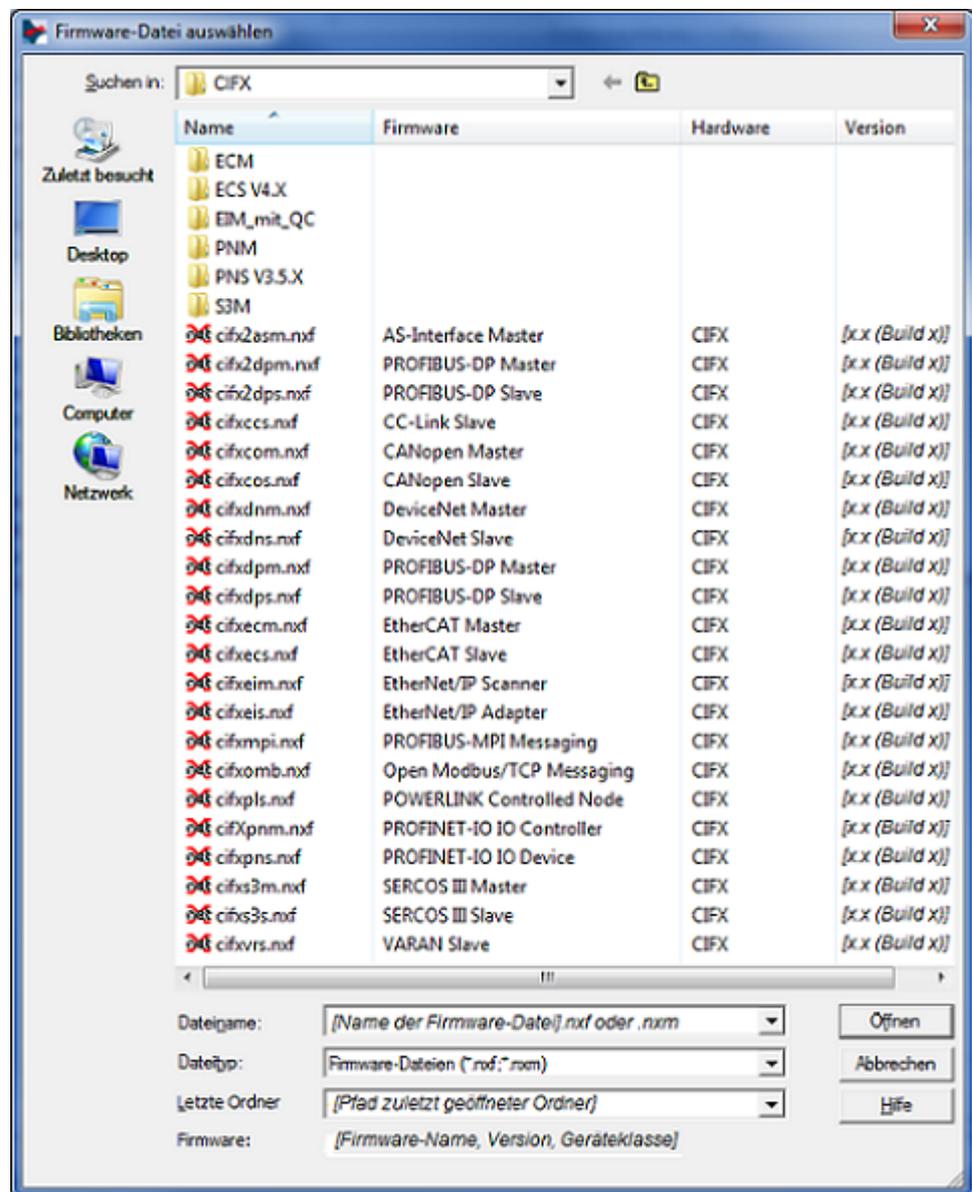


Abbildung 16: Auswahlfenster „Firmware-Datei auswählen“ (Beispiel CIFX)

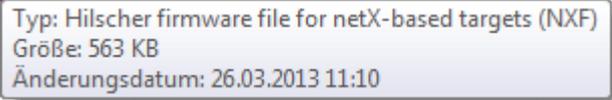
Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Spalte Name	Dateiname der Firmware-Datei Um die Einträge im Fenster Firmware-Datei auswählen nach Namen zu sortieren den Spaltenkopf Name anklicken.	nxf, nxm
Spalte Firmware	Name der Firmware (bestehend aus dem Protokollnamen und der Protokollklasse)	
Spalte Hardware	Geräteklasse der zugeordneten Hardware	z. B. CIFX, COMX, COMX 51, NETJACK 10, NETJACK 50, NETJACK 51, NETJACK 100, NETTAP 50 (Gateway), NETTAP 100 (Gateway), NETBRICK 100 (Gateway)
Spalte Version	Version der Firmware	x.x (build x)
Tooltip	Um die Tooltip-Anzeige ansehen zu können, bewegen Sie den Mauszeiger über die ausgewählte Zeile mit der Firmware. 	
Dateityp	„Alle Dateien (*.*)“, wenn zuvor im Fenster Gerätezuordnung der Listenfeldeintrag alle ausgewählt worden ist. „Firmware-Dateien (*.nxm)“ bzw. „Firmware-Dateien (*.nxf)“, wenn zuvor im Fenster Gerätezuordnung unter Geräteauswahl - nur geeignete ausgewählt worden ist.	Alle Dateien (*.*), Firmware-Dateien (*.nxm), Firmware-Dateien (*.nxf)
Letzte Ordner	Pfad des zuletzt geöffneten Ordners	
Firmware	Sobald die Firmware-Datei ausgewählt worden ist, erscheint unter Firmware der Name, die Version und die Build-Version sowie die Geräteklasse für die ausgewählte Firmware.	Name, Version, Build-Version, Geräteklasse der ausgewählten Firmware
Hilfe	Schaltfläche, um die Online-Hilfe des DTM zu öffnen.	

Tabelle 13: Parameter Firmware-Datei auswählen



Weitere Beschreibungen zum Auswahlfenster **Firmware-Datei** auswählen sind in der kontextsensitiven Hilfe (Taste **F1**) der Microsoft Corporation enthalten.

**Hinweis:**

Nachdem im Fenster **Gerätezuordnung** unter **Geräteauswahl - alle** oder **nur geeignete** gesetzt worden ist, erscheinen bei einem anschließenden Firmware-Download im Auswahlfenster **Firmware-Datei auswählen** die entsprechenden Einstellungen wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

(für den Listenfeldeintrag ->)	alle	nur geeignete
Im Auswahlfenster Firmware-Datei auswählen :	alle Dateien aus dem gewählten Ordner	nur Firmware-Dateien aus dem gewählten Ordner
Unter Dateityp* :	„Alle Dateien (*.*)“	„Firmware-Dateien (*.nxm)“, „Firmware-Dateien (*.nxf)“
Validierung:	Eine eingeschränkte Validierung erfolgt, ob die ausgewählte Firmware für den Download übernommen wird.	Eine Validierung erfolgt, ob die gewählte Firmware-Datei für das PROFINET IO-Controller-DTM geeignet ist.
*Diese Einstellungen im Auswahlfenster Firmware-Datei auswählen können auch manuell geändert werden.		

Tabelle 14: Einstellungen im Fenster „Firmware-Datei auswählen“

- Im Auswahlfenster die zu ladende Firmware-Datei mit der Maus anklicken.
- Im Auswahlfenster erscheinen unter **Firmware** der Name und die Version der Firmware.
- Im Auswahlfenster **Öffnen** anklicken.
- Daraufhin erfolgt eine Validierung, ob die gewählte Firmware-Datei für das PROFINET IO-Controller-Gerät geeignet ist.
- Wurde eine Firmware-Datei ausgewählt, die für das gewählte Gerät gültig ist, schließt sich das Auswahlfenster sofort (ohne Dialog).
- Wurde eine Firmware-Datei ausgewählt, die für das gewählte Gerät nicht gültig ist, erscheint die Abfrage **Firmware Datei auswählen**:
 „Keine gültige Firmware für das gewählte Gerät!
 [genaue Erklärung]
 Soll die Firmware-Datei trotzdem für den Download übernommen werden?“



Abbildung 17: Abfrage Firmware-Datei auswählen – Beispiel Keine gültige Firmware

ACHTUNG Ungültige Firmware

Das Laden ungültiger Firmware-Dateien könnte Ihr Gerät unbrauchbar machen.

- Arbeiten Sie nur mit einer für Ihr Gerät gültigen Firmware-Version.
 - Die Abfrage zur Übernahme der ungültigen Firmware-Datei mit **Nein** beantworten und eine gültige Firmware wählen.
 - Das Auswahlfenster schließt sich.
2. Firmware in das Gerät übertragen.
- Beachten Sie die folgenden Sicherheitsinformationen:

⚠ WARNUNG Kommunikationsstopp verursacht durch Firmware-Download, fehlerhafter Anlagenbetrieb möglich, Überschreiben der Firmware, Verlust von Geräteparametern

Bevor Sie einen Firmware-Download starten, während sich der Bus noch im Status Betrieb befindet:

- Stoppen Sie Ihr Anwendungsprogramm.
- Stellen Sie sicher, dass sich alle Netzwerkgeräte in einem ausfallsicheren (fail-safe) Modus befinden.

ACHTUNG Beschädigung der Firmware oder Verlust von Geräteparametern verursacht durch Spannungsunterbrechung während dem Firmware-Download

- Unterbrechen Sie während dem Firmware-Download keinesfalls die Spannungsversorgung zum PC oder zum Gerät und führen Sie keinen Reset zum Gerät durch!
- Im Dialogfenster **Firmware-Download** > **Laden** anklicken, um den Firmware-Download durchzuführen.
- Es erscheint die Abfrage **Wollen Sie den Download wirklich durchführen?**

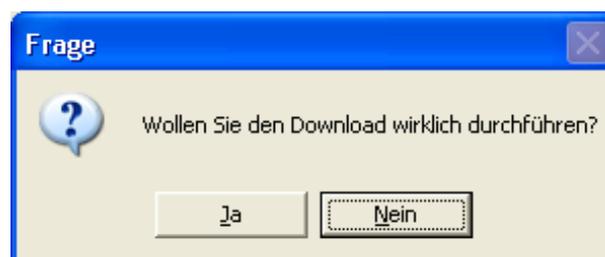


Abbildung 18: Abfrage - Wollen Sie den Download wirklich durchführen?

- **Ja** anklicken.
- Wenn Sie sicher sind, dass Sie die richtige Firmware-Datei gewählt haben, beantworten Sie die Abfrage mit **Ja**, andernfalls mit **Nein**.
- Während dem Download erscheint ein Fortschrittsbalken („Download aktiv, Gerät wird initialisiert...“), ein Uhrensymbol / grüner Haken in der Statusleiste und Im Dialogfenster **Firmware-Download** erscheint **Laden** ausgegraut.
- Im Dialogfenster **Firmware-Download** werden der Pfad und der Name sowie die Version der gewählten Firmware angezeigt.



Abbildung 19: Fortschrittsbalken beim Firmware-Download



Abbildung 20: Uhrensymbol und Häkchen-Symbol grün



Abbildung 21: Firmware-Download – Laden

4.6 Lizenzierung

Um das Fenster Lizenzierung zu öffnen:

- Im Navigationsbereich **Einstellungen** > **Lizenzierung** wählen.
- Das Dialogfenster **Lizenzierung** erscheint.

Lizenzierung

Lizenztyp

	Existent	Bestellung
Master-Protokolle		
... Eine Generelle Masterlizenz	NO	<input type="checkbox"/>
... Zwei Generelle Masterlizenzen	NO	<input type="checkbox"/>
... PROFIBUS Master	YES	<input type="checkbox"/>
... CANopen Master	YES	<input type="checkbox"/>
... DeviceNet Master	YES	<input type="checkbox"/>
... AS-Interface Master	YES	<input type="checkbox"/>
... PROFINET IO RT Controller	YES	<input type="checkbox"/>

Antragsformular, bitte ausfüllen

Name	Wert
Lizenztyp	Einzelgerätelizenz
Hersteller*	00000001
Artikelnummer*	01250510
Seriennummer*	00020086
Chiptype*	00000002
Step*	00000000
Romcode revision*	00000002

Pflichtfelder sind mit '*' markiert.

license@hilscher.com

+49 6190 9907-50

+49 6190 9907-0

Abbildung 22: Lizenzierung

Über den Lizenzdialog können Sie Lizenzen für **Master-Protokolle** und **Utilities** bestellen und in Ihr Gerät übertragen. Weitere Informationen zum Lizenzdialog sind im Abschnitt *Lizenzierung* [▶ Seite 60] beschrieben.

4.7 Ethernet-Geräte

Im Dialog **Ethernet-Geräte** können Sie den **Gerätenamen** bzw. die **IP-Adresse** bei Ethernet-fähigen Geräten einstellen. Der Gerätenamen muss den Vorgaben der PROFINET IO-Spezifikation [3] für den Stationsnamen (=“Name of Station“) entsprechen.

Alternativ können ein **Gerätenamen** oder eine **IP-Adresse** übernommen werden, die in der Konfigurationssoftware unter **Konfiguration > Gerätetabelle > Stationsname** bzw. **Konfiguration > IP-Adresstabelle > IP-Adresse** für ein anderes Gerät eingestellt wurden.



Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt **Gerätetabelle** [▶ Seite 77] und **IP-Adresstabelle** [▶ Seite 79] im Abschnitt

Die Identifikation der Geräte erfolgt dabei über das DCP-Protokoll, das von PROFINET-kompatiblen Geräten unterstützt wird.

4.7.1 Übersicht Ethernet-Geräte

➤ **Einstellungen > Ethernet-Geräte** aufrufen.

The screenshot shows the 'Ethernet-Geräte' dialog box. At the top, there is a section 'Verwendete Netzwerk-Verbindungen für die Suche:' with a dropdown menu (labeled A) showing three selected items: 'Broadcom NetXtreme Gigabit Ethernet Driver (Micro...', 'VMware Virtual Ethernet Adapter', and another 'VMware Virtual Ethernet Adapter'. Below this is a table of 'Gefundene Geräte' with columns: MAC Adresse, Gerätetyp, Gerätenamen, IP Adresse, Protokoll, Geräte-ID, Hersteller-ID, and Geräterolle. The table is currently empty (labeled B). At the bottom, there is a configuration section for a selected device (labeled C) with a dropdown menu set to 'nxio50repns-00, Index 1'. It has tabs for 'Name setzen', 'IP-Adresse setzen', and 'Andere Funktionen'. The 'Name setzen' tab is active, showing a 'Gerätenamen:' field and a 'Neuer Gerätenamen:' field, with a 'Name setzen' button. There is also a 'temporär' checkbox.

Abbildung 23: Fenster Ethernet-Geräte (Beispiel)

Im Dialogfenster **Ethernet-Geräte** können Sie:

1. Netzwerkgeräte wählen

Unter **Verwende Netzwerk-Verbindungen für die Suche (A)** werden die am PC vorhandenen Netzwerkgeräte angezeigt. Hier müssen Sie wählen, über welche Netzwerkgeräte des PCs gesucht werden soll.

2. Geräte suchen und auswählen

Unter **Gefundene Geräte (B)** werden die Geräte angezeigt, die in dem am PC angeschlossenen Ethernet-Netzwerk über das DCP-Protokoll gefunden werden. Das zu konfigurierende Gerät muss hier ausgewählt werden.

3. Geräte konfigurieren

Im unteren Fensterbereich **(C)** muss das ausgewählte Gerät konfiguriert werden. Dabei kann die Konfiguration für das Gerät hier erstmalig erstellt werden oder die Konfiguration eines vorhandenen Gerätes kann übernommen werden.

4.7.2 Netzwerkgeräte für die Suche auswählen



Hinweis:

Für die Suche nach Geräten über das *DCP-Protokoll* müssen die für die Suche verwendeten Netzwerkgeräte von Hand ausgewählt werden.

Unter **Verwendete Netzwerk-Verbindungen für die Suche** werden die am PC vorhandenen Netzwerkgeräte angezeigt.

Verwende Netzwerk-Verbindungen für die Suche:	
Gerät 2	Port 3
<input checked="" type="checkbox"/> Broadcom NetXtreme Gigabit Ethernet Driver (Micro...	\Device\NPF_{DF10B663-7D6C-41A3-A583-CDF99...}
<input checked="" type="checkbox"/> VMware Virtual Ethernet Adapter	\Device\NPF_{70F0A330-6C60-47DB-86EA-C9DE3...}
<input checked="" type="checkbox"/> VMware Virtual Ethernet Adapter	\Device\NPF_{B181D0D4-83F4-4DFE-B245-ACD7F...}

1

Abbildung 24: Fenster Ethernet-Geräte - Auswahl Ethernet-Anschluss (Beispiel)

Hier müssen Sie die Netzwerkgeräte auswählen, die beim Scan mit dem *DCP-Protokoll* genutzt werden sollen.

- Unter **Gerät (1)** die Netzwerkgeräte anhaken, die beim Scan mit dem DCP-Protokoll genutzt werden sollen.
- ⇒ Unter **Gerät (2)** erscheint die Bezeichnung und unter **Port (3)** die Port-Nummer der Netzwerkgeräte in Ihrem PC.

4.7.3 Geräte suchen und auswählen

- Um Geräte zu suchen, unter **Gefundene Geräte > Geräte suchen anklicken** (siehe Position (12) in der folgenden Abbildung).
- ⇒ Das am PC angeschlossene Ethernet-Netzwerk wird nach Geräten durchsucht, die auf das *DCP-Protokoll* reagieren. Werden Geräte gefunden, werden Sie wie folgt aufgelistet:

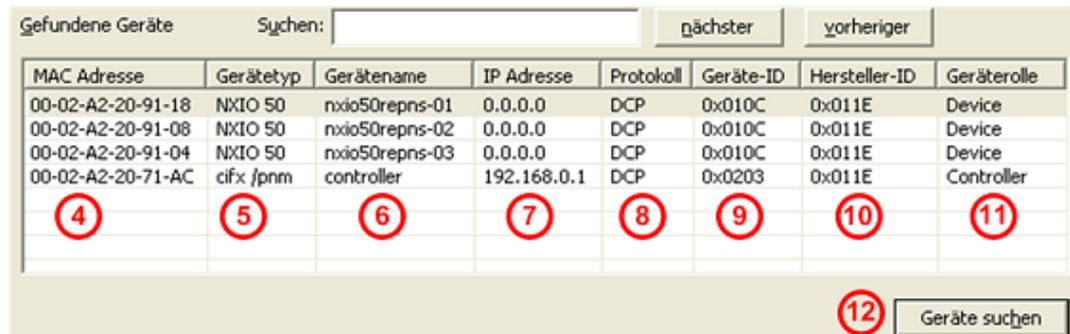


Abbildung 25: Fenster Ethernet-Geräte - Geräte suchen und auswählen (Beispiel)

In der Tabelle in der obigen Abbildung finden Sie folgende Informationen:

Bezeichnung	Position im Bild	Beschreibung	Wert / Wertebereich
MAC-Adresse	(4)	Die MAC-Adresse (=MAC-ID) ist bei Auslieferung die vom Hersteller vergebene eindeutige (physikalische) Ethernet-Adresse des Geräts.	
Gerätetyp	(5)	Im Gerät nichtflüchtig gespeicherte Bezeichnung für das Gerät.	
Gerätename	(6)	Im Fenster Ethernet-Geräte einstellbarer Gerätename. Der Gerätename muss den Vorgaben der PROFINET IO-Spezifikation [3] für den Stationsnamen (=“Name of Station“) entsprechen.	Zeichenkette, 1 ... 240 Zeichen
IP-Adresse	(7)	Im Fenster Ethernet-Geräte einstellbare IP-Adresse des Gerätes. Die IP-Adresse muss eindeutig sein und zum verwendeten Netzwerk passen. Die IP-Adresse 0.0.0.0 zeigt an, dass noch keine IP-Adresse eingestellt wurde.	gültige IP-Adresse
Protokoll	(8)	Protokoll über welches das Gerät gefunden wurde.	DCP
Geräte-ID	(9)	Identifikationsnummer des Gerätes, wird vom Hersteller für jedes Gerät eindeutig festgelegt.	0x00000000 ... 0xFFFFFFFF (hex)
Hersteller-ID	(10)	Identifikationsnummer des Herstellers, vergeben von PROFIBUS-Nutzerorganisation e. V.	0x00000000 ... 0xFFFFFFFF (hex)
Geräterolle	(11)	Textuelle Beschreibung dazu, welche Funktion das Gerät im Netzwerk übernimmt.	"Device", "Controller", "Multidevice", "Supervisor"

Tabelle 15: Parameter gefundener Geräte

4.7.3.1 Gerät in der Tabelle suchen

Dazu gehen Sie wie folgt vor:

- Bei **Suchen** (1) den zu suchenden String eingeben.

Ist die Tabelle umfangreich, können Sie in der Tabelle nach jeder Zeichenfolge innerhalb einer Spalte suchen.

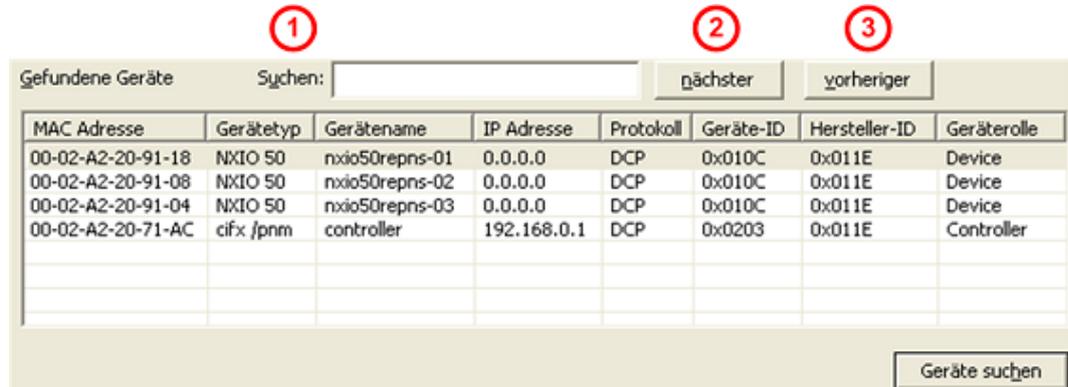


Abbildung 26: Fenster Ethernet-Geräte - Gerät in der Tabelle suchen (Beispiel)

- Über **nächster** (2) wird der nächste Eintrag (Suchrichtung nach unten) in der Tabelle gefunden, der dem Suchstring entspricht.
- Über **vorheriger** (3) wird in der Tabelle der nächste Eintrag (Suchrichtung nach oben) gesucht, der den Suchkriterium entspricht.

Tabelle sortieren

Mit einem Mausklick auf ein Feld der Kopfzeile der Tabelle können Sie die Zeilen nach den Einträgen der Spalte sortieren, alphanumerisch aufsteigend oder absteigend.

4.7.3.2 Gerät auswählen

- Um in der Tabelle **Gefundene Geräte** ein Gerät auszuwählen, das konfiguriert werden soll, die Zeile für das zu konfigurierende Gerät anklicken.

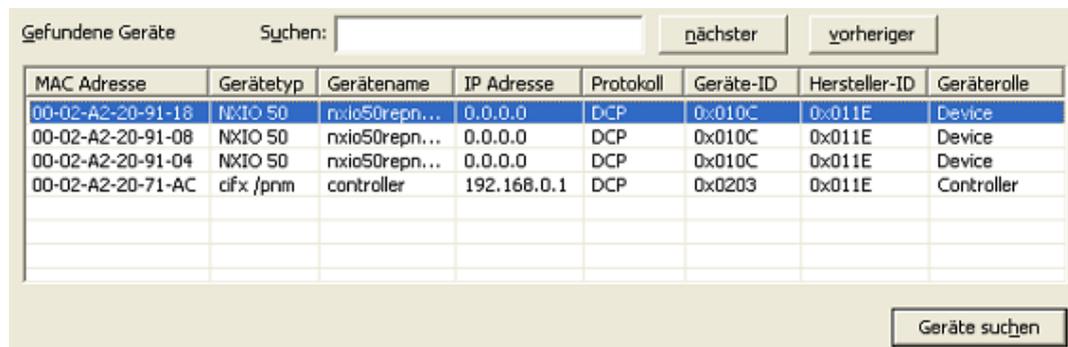


Abbildung 27: Fenster Ethernet-Geräte - Gerät auswählen (Beispiel)

4.7.4 Gerät konfigurieren

Über das *DCP-Protokoll* kann der **Gerätename** oder die **IP-Adresse** eines Gerätes neu zugewiesen oder ein schon vorhandener Gerätename oder eine IP-Adresse verändert werden. Für die Konfiguration eines Gerätes bestehen die beiden Möglichkeiten:

- Die Konfiguration für das Gerät kann neu erstellt werden.
- Alternativ kann eine Konfiguration übernommen werden, die in der Konfigurationssoftware an einer anderen Stelle schon für ein anderes Gerät vorgenommen / eingestellt wurde.

4.7.4.1 Übersicht Konfiguration

Um Ethernet-fähige Geräte bei Verwendung des *DCP-Protokolls* zu konfigurieren, bestehen im **Ethernet-Geräte**-Dialog die folgenden Möglichkeiten:

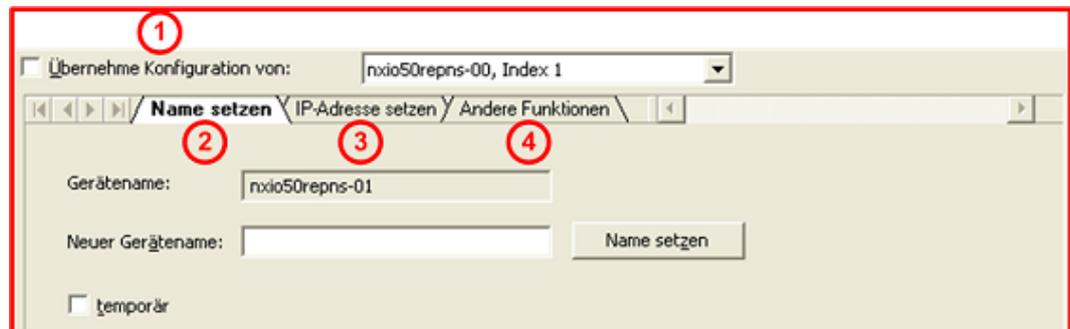


Abbildung 28: Fenster Ethernet-Geräte - Übersicht Konfiguration (Beispiel)

- Unter **Übernehme Konfiguration von** (1) kann festgelegt werden, ob die Konfiguration für ein Gerät neu erstellt werden soll oder ob eine Konfiguration übernommen werden soll, die in der Konfigurationssoftware an anderer Stelle schon für ein anderes Gerät vorgenommen / eingestellt wurde.
- Unter **Name setzen** (2) kann der ausgelesene Gerätename angezeigt und gegebenenfalls geändert oder hier neu eingestellt werden. Der Gerätename muss den Vorgaben der PROFINET IO-Spezifikation [3] für den Stationsnamen (=“Name of Station“) entsprechen.
- Unter **IP Adresse setzen** (3) kann die IP-Adresse eingestellt oder geändert werden.
- Unter **Andere Funktionen** (4) bestehen für Ethernet-fähige Geräte die Konfigurationsmöglichkeiten **Signalisieren** und **Zurücksetzen in den Auslieferungszustand**.



Hinweis:

Bei PROFINET IO-Controller-Geräten besteht die Möglichkeit, dass diese eine Änderung des Gerätenamens oder der IP-Adresse zurückweisen. In diesem Fall erscheint eine Fehlermeldung.

4.7.4.2 Konfiguration neu erstellen oder von Gerät übernehmen

**Wichtig:**

Damit eine Konfiguration, die in der Konfigurationssoftware an anderer Stelle für ein PROFINET IO-Gerät (Controller oder Device) vorgenommen wurde, für ein weiteres Gerät übernommen werden kann, muss das bereits konfigurierte PROFINET IO-Gerät im FDT-Container (hier netDevice) als PROFINET IO-DTM konfiguriert sein.

Unter **Übernehme Konfiguration** von kann festgelegt werden, ob

- die Konfiguration für ein Gerät neu erstellt werden soll,
- oder zur Konfiguration eines Gerätes eine Konfiguration übernommen werden soll, die in der Konfigurationssoftware an anderer Stelle für ein anderes Gerät vorgenommen wurde. Diese bestehende Konfiguration kann für das ausgewählte Gerät verwendet werden und muss an dieses Gerät gesendet werden.

Vorgehen:

Wenn die Konfiguration neu erstellt werden soll:



Abbildung 29: Fenster Ethernet-Geräte - Übernehme Konfiguration von (Beispiel.)

- Zuerst **Übernehme Konfiguration von (1)** nicht anhaken.
- Oder **Übernehme Konfiguration von (1)** anhaken, wenn eine schon erstellte Konfiguration übernommen werden soll.
- Das Gerät auswählen (2), dessen Konfiguration für das neu zu konfigurierende Gerät übernommen werden soll.
- Dann den Gerätenamen und die IP-Adresse wie nachfolgend beschrieben konfigurieren.
- Abschließend unter **Gefundene Geräte > Geräte suchen** erneut anklicken.
- ⇒ Erst jetzt werden die übernommenen Werte als aktuelle Werte angezeigt.

4.7.4.3 Konfiguration neu erstellen / Geräte name neu setzen

**Hinweis:**

Der Geräte name muss entsprechend der PROFINET IO-Spezifikation [3] eingegeben werden. Im Geräte name dürfen keine verbotenen Zeichen (z. B. Leerzeichen) verwendet werden.

Vorgehen:

Abbildung 30: Fenster Ethernet-Geräte - Geräte name neu setzen (Beispiel)

- **Übernehme Konfiguration von (1)** nicht anhaken.
- Den Tab **Name setzen (3)** anklicken.
- ⇒ Für das PROFINET IO-Gerät (Controller oder Device) erscheint unter **Geräte name (4)** der aktuelle Geräte name.
- Unter **Neuer Geräte name (5)** einen neuen Geräte name entsprechend der PROFINET IO-Spezifikation [3] eingeben.

Um den Geräte name „nur temporär“ oder „permanent“ zu setzen:

- **temporär (6)** anhaken, wenn der Geräte name nur temporär gespeichert werden soll (soweit das verwendete Gerät diese Funktionalität unterstützt).
- Oder **temporär (6)** nicht anhaken, wenn der Geräte name permanent gesetzt werden soll (sofern das Gerät diese Auswahl unterstützt).

Geräte name setzen:

- **Name setzen (7)** anklicken.

Der neue Geräte name wird an das verwendete Gerät übertragen.

- Unter **Gefundene Geräte > Geräte suchen** erneut anklicken.
- ⇒ Der neu eingestellte Geräte name erscheint unter **Geräte name (4)** als aktueller Geräte name.

**Hinweis:**

Bei PROFINET IO-Controller-Geräten besteht die Möglichkeit, dass diese eine Änderung des Geräte names zurückweisen. In diesem Fall erscheint eine Fehlermeldung.

4.7.4.4 Gerätenamen nach PROFINET-„Name of Station“-Spezifikation

Der Gerätenamen muss mit den Vorgaben aus dem nachfolgend aufgeführten Auszug aus der PROFINET IO-Spezifikation [3] für den „Stationsnamen“ (=„Name of Station“) übereinstimmen.

Ein Stationsname:

- hat eine **Länge** von 1 ... 240 Zeichen.
- kann aus einem oder mehreren **Namensanteilen (Labels)** bestehen, die 1 ... 63 Zeichen lang sind und durch Punkte getrennt werden.
- darf nur **zulässige Zeichen** enthalten:
a – z Kleinbuchstaben,
0 – 9 Ziffern,
- Minuszeichen,
. Punkt.

Der *Punkt* ist das Trennzeichen zwischen Labels.

Das *Minuszeichen* darf nicht als Start oder Endzeichen verwendet werden.

Das *Minuszeichen* darf nicht vor oder nach einem Punkt verwendet werden.

Der *Stationsname* darf nicht mit einem Punkt beginnen oder enden.

Unzulässige Zeichen sind z. B. Großbuchstaben, Unterstrich und Leerzeichen.

Quelle [3] (siehe Abschnitt *Referenzen* ► Seite 156): *PNO Dokument 2722*, Abschnitt 4.3.1.4.15.1, auf Seite 10073f.

4.7.4.5 Konfiguration übernehmen / Gerätenamen übernehmen

Vorgehen:



Abbildung 31: Fenster Ethernet-Geräte - Gerätenamen übernehmen (Beispiel)

- **Übernehmen Konfiguration von** (1) anhängen.
- Das Gerät auswählen (2), dessen Konfiguration für das neu zu konfigurierende Gerät übernommen werden soll.
- Den Tab **Name setzen** (3) anklicken.
- Für das PROFINET IO-Gerät (Controller oder Device) erscheint unter **Gerätenamen** (4) der aktuelle Gerätenamen.
- Unter **Neuer Gerätenamen** (5) wird der Gerätenamen angezeigt, der in der Konfigurationssoftware als „Stationsnamen“ eingegeben wurde. Dieser braucht nicht erneut eingegeben werden, sondern kann als neuer Gerätenamen an das verwendete Gerät gesendet werden.

Um den Gerätenamen „nur temporär“ oder „permanent“ zu setzen:

- **temporär (6)** anhaken, wenn der Gerätename nur temporär gespeichert werden soll (soweit das verwendete Gerät diese Funktionalität unterstützt).
- Oder **temporär nicht** anhaken, wenn der Gerätename permanent gesetzt werden soll (sofern das Gerät diese Auswahl unterstützt).

Gerätename setzen:

- **Name setzen (7)** anklicken.
- Der zu übernehmende Gerätename wird an das verwendete Gerät übertragen und erscheint unter **Gerätename (4)** als aktueller Gerätename.
- Unter **Gefundene Geräte > Geräte suchen** erneut anklicken.
- ⇒ Der übernommene Gerätename erscheint unter **Gerätename** als aktueller Gerätename.



Hinweis:

Bei PROFINET IO-Controller-Geräten besteht die Möglichkeit, dass diese eine Änderung des Gerätenamens zurückweisen. In diesem Fall erscheint eine Fehlermeldung.

4.7.4.6 Konfiguration neu erstellen / IP-Adresse neu einstellen

Die IP-Adresse wird bei der Konfiguration statisch eingestellt. Später weist der PROFINET IO-Controller dem Gerät über den Stationsnamen eine IP-Adresse zu. Unterstützt das verwendete Gerät die Übernahme der IP-Adresse über einen DHCP-Server (*wenn verfügbar*), können Sie zwischen der statischen IP-Adressvergabe und der IP-Adress-übernahme von einem DHCP-Server wählen.

Vorgehen:

- Übernehme **Konfiguration von (1)** nicht anhaken.
- Den Tab **IP Adresse Setzen (3)** anklicken.

Abbildung 32: Fenster Ethernet-Geräte - IP-Adresse neu einstellen (Beispiel)

- **Statische IP-Adresse benutzen (4)** wählen (*Standardeinstellung*).
- Oder **IP Adresse per DHCP beziehen (11)** wählen.

Wenn **Statische IP-Adresse benutzen** gewählt wurde, wie folgt fortfahren:

Für das PROFINET IO-Gerät (Controller oder Device):

- Bei **IP Adresse (5)** die IP-Adresse eingeben.
- Bei **Subnetzmaske (6)** die Subnetzmaske eingeben.
- Bei **Gateway (7)** die Gateway-Adresse eingeben.

Abbildung 33: Fenster Ethernet-Geräte – neue IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse eingeben

Wenn **IP Adresse per DHCP beziehen** gewählt wurde, wie folgt fortfahren:

- Der Einstellbereich für die Vergabe der statischen IP-Adresse erscheint ausgegraut.
- Unter **Authentisierungsmethode (12)** auswählen, wie das Gerät identifiziert werden soll, über *MAC Adresse*, *Stationsnamen* oder *Client ID*.
- Für die Authentisierungsmethode *Client ID*: unter **Client ID (13)** die Client ID eingeben.

Für beide Auswahlmöglichkeiten (**Statische IP-Adresse benutzen** bzw. **IP Adresse per DHCP beziehen**) wie folgt fortfahren:

- Um die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gateway-Adresse „nur temporär“ oder „permanent“ zu setzen **Einstellungen temporär setzen (14)** anhaken.



Hinweis:

Werden die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gateway-Adresse „nur temporär“ gesetzt, sind die vorgenommenen Einstellungen nach einem Geräte-Reset nicht mehr im Gerät gespeichert.

- Oder **Einstellungen temporär setzen (14)** *nicht* anhaken, um die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gateway-Adresse permanent zu setzen (sofern das Gerät diese Auswahl unterstützt).



Hinweis:

Der PROFINET IO-Controller kann dem PROFINET IO-Device beim Anlauf des PROFINET-Netzwerks eine neue IP-Adresse zuweisen.

Adresse setzen:

- **Adresse setzen (15)** anklicken.
- Die neu erstellte IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse werden an das verwendete Gerät übertragen. Die Übertragung kann je nach Gerät bis zu 40 Sekunden dauern.
- Unter **Gefundene Geräte > Geräte suchen** erneut anklicken.
- Unter **Aktuelle IP Adresse (8)**, **Aktuelle Subnetzmaske (9)** bzw. **Aktuelle Gateway (10)** werden die neuen aktuelle IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse angezeigt.



Abbildung 34: Fenster Ethernet-Geräte - Anzeige neue aktuelle IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse



Hinweis:

Bei PROFINET IO-Controller-Geräten besteht die Möglichkeit, dass diese eine Änderung der IP-Adresse zurückweisen. In diesem Fall erscheint eine Fehlermeldung.

4.7.4.7 Konfiguration übernehmen / IP-Adresse übernehmen

Die IP-Adresse wird bei der Konfiguration statisch eingestellt. Später weist der PROFINET IO-Controller dem Gerät über den „Stationsnamen“ eine IP-Adresse zu. Unterstützt das verwendete Gerät die Übernahme der IP-Adresse über einen DHCP-Server (*wenn verfügbar*), können Sie zwischen der statischen IP-Adressvergabe und der IP-Adresse-übernahme von einem DHCP-Server wählen.

Vorgehen:

- **Übernehme Konfiguration von (1)** anhängen.
- Das Gerät auswählen (2), dessen Konfiguration für das neu zu konfigurierende Gerät übernommen werden soll.
- Den Tab **IP Adresse Setzen (3)** anklicken.

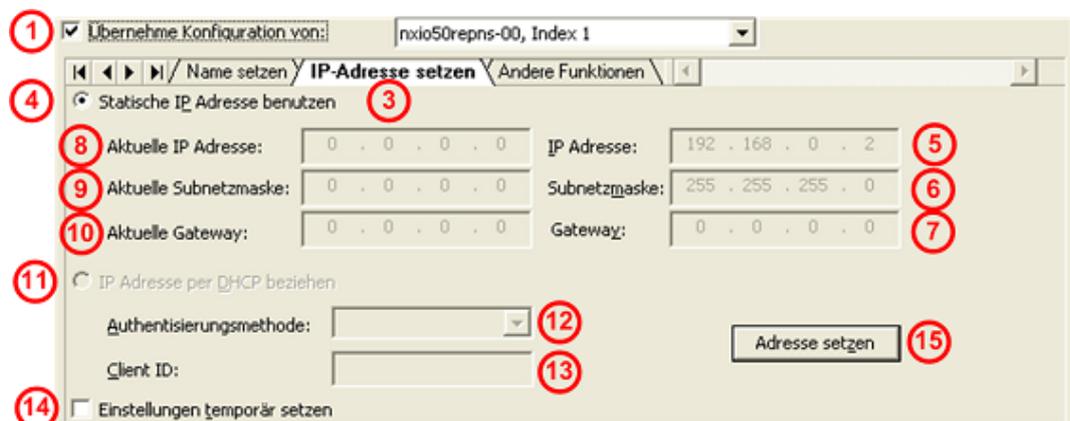


Abbildung 35: Fenster Ethernet-Geräte - IP-Adresse übernehmen (Beispiel)

- **Statische IP-Adresse benutzen (4)** wählen (*Standardeinstellung*). Oder **IP Adresse per DHCP beziehen (11)** wählen.

Wenn **Statische IP-Adresse benutzen** gewählt wurde, wie folgt fortfahren:

- Für das PROFINET IO-Gerät (Controller oder Device) unter **IP Adresse (5)**, **Subnetzmaske (6)** bzw. **Gateway (7)** werden die zu übernehmende IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse angezeigt, die schon in der Konfigurationssoftware eingegeben wurden. Diese brauchen nicht erneut eingegeben werden, sondern können als neue IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse an das verwendete Gerät gesendet werden.

Wenn unter **IP Adresse per DHCP beziehen** gewählt wurde, wie folgt fortfahren:

Der Einstellbereich für die Vergabe der statischen IP-Adresse erscheint ausgegraut.

- Unter **Authentisierungsmethode (12)** auswählen, wie das Gerät identifiziert werden soll, über *MAC Adresse*, *Stationsnamen* oder *Client ID*.
- Für die Authentisierungsmethode *Client ID*: unter **Client ID (13)** die Client ID eingeben.

Für beide Auswahlmöglichkeiten (**Statische IP-Adresse benutzen** bzw. **IP Adresse per DHCP beziehen**) wie folgt fortfahren:

- Um die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gateway-Adresse „nur temporär“ oder „permanent“ zu setzen **Einstellungen temporär setzen (14)** anhaken.



Hinweis:

Werden die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gateway-Adresse „nur temporär“ gesetzt, sind die vorgenommenen Einstellungen nach einem Geräte-Reset nicht mehr im Gerät gespeichert.

- Oder **Einstellungen temporär setzen (14)** *nicht* anhaken, um die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gateway-Adresse permanent zu setzen (sofern das Gerät diese Auswahl unterstützt).



Hinweis:

Der PROFINET IO-Controller kann dem PROFINET IO-Device beim Anlauf des PROFINET-Netzwerks eine neue IP-Adresse zuweisen.

Adresse setzen:

- **Adresse setzen (15)** anklicken.
- ⇒ Die zu übernehmende IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse werden an das verwendete Gerät übertragen. Die Übertragung kann je nach Gerät bis zu 40 Sekunden dauern.
- Unter **Gefundene Geräte > Geräte suchen** erneut anklicken.
- ⇒ Unter **Aktuelle IP Adresse (8)**, **Aktuelle Subnetzmaske (9)** bzw. **Aktuelle Gateway (10)** werden die neuen aktuellen Werte angezeigt.

Statische IP Adresse benutzen

8	Aktuelle IP Adresse:	192 . 168 . 0 . 2	IP Adresse:	192 . 168 . 0 . 2	5
9	Aktuelle Subnetzmaske:	255 . 255 . 255 . 0	Subnetzmaske:	255 . 255 . 255 . 0	6
10	Aktuelle Gateway:	0 . 0 . 0 . 0	Gateway:	0 . 0 . 0 . 0	7

Abbildung 36: Fenster Ethernet-Geräte - Anzeige neue aktuelle IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse



Hinweis:

Bei PROFINET IO-Controller-Geräten besteht die Möglichkeit, dass diese eine Änderung der IP-Adresse zurückweisen. In diesem Fall erscheint eine Fehlermeldung.

4.7.4.8 Signalisieren, Auslieferungszustand

Unter dem Tab **Andere Funktionen** befinden sich die Funktionen **Signalisieren** und **Zurücksetzen in den Auslieferungszustand**.

Vorgehen:

- **Übernehme Konfiguration von (1)** nicht anhängen.
- Den Tab **Andere Funktionen (2)** anklicken.



Abbildung 37: Fenster Ethernet-Geräte - Signalisieren, Auslieferungszustand (Beispiel)

Für das PROFINET IO-Gerät (Controller oder Device):

- **Signalisieren (3)** anklicken.
- ⇒ Die LED des ausgewählten Gerätes blinkt auf. Damit kann das Gerät aus mehreren Geräten identifiziert werden.
- **Zurücksetzen in den Auslieferungszustand (4)** anklicken.
- ⇒ An dem Gerät vorgenommene Einstellungen werden in den Auslieferungszustand zurückgesetzt.

5 Lizenzierung

Über den Lizenzdialog können Sie Lizenzen für **Master-Protokolle** und **Utilities** bestellen und in Ihr Gerät übertragen.

5.1 Lizenzdialog öffnen

Öffnen Sie zunächst das Fenster **Lizenz**.



Hinweis:

Sie müssen zuerst dem DTM das Master-Gerät zuordnen. Erst danach werden die Gerätedaten sowie die vorhandenen Lizenzen im Dialog **Lizenz** angezeigt.

Vorgehen:

1. Dem DTM das Master-Gerät zuordnen.
 - Im FDT-Container **netDevice** Doppelklick auf das Gerätesymbol.
 - **Einstellungen > Treiber** wählen.
 - Einen oder mehrere Treiber auswählen (anhaken).
 - **Einstellungen > Treiber > [Name zugewiesener Treiber]** wählen.
 - Die Treibereinstellungen konfigurieren, falls erforderlich.
 - **Einstellungen > Gerätezuordnung** wählen.
 - Unter **Geräteauswahl** *Nur geeignete* bzw. *alle* wählen und **Suchen** anklicken.
 - In der Tabelle das benötigte Gerät anhaken.
 - **Übernehmen** anklicken.
 - Den DTM-Konfigurationsdialog über **OK** schließen.

Details zur Gerätezuordnung, finden Sie im Kapitel *Einstellungen* [▶ Seite 24].
2. Das Fenster **Lizenz** aufrufen.
 - Im FDT-Container **netDevice** Rechtsklick auf das Gerätesymbol.
 - Vom Kontextmenü **Weitere Funktionen > Lizenz** wählen.
 - ⇒ Das Fenster **Lizenz** wird geöffnet.
 - ⇒ In der Kopfzeile erscheint die Gerätebezeichnung: *Symbolischer Name [Gerätebeschreibung] <Stationsadresse> (#Netzwerk-ID)*.

5.2 Lizenzdialog

Im Fenster **Lizenz** können Sie:

- ansehen, welche Lizenzen für Master-Protokolle oder Utilities in einem Gerät vorhanden sind (Position (1) in der folgenden Abbildung),
- Lizenzen bestellen (Positionen (2) bis (11)),
- Lizenzen in das Gerät übertragen (12).

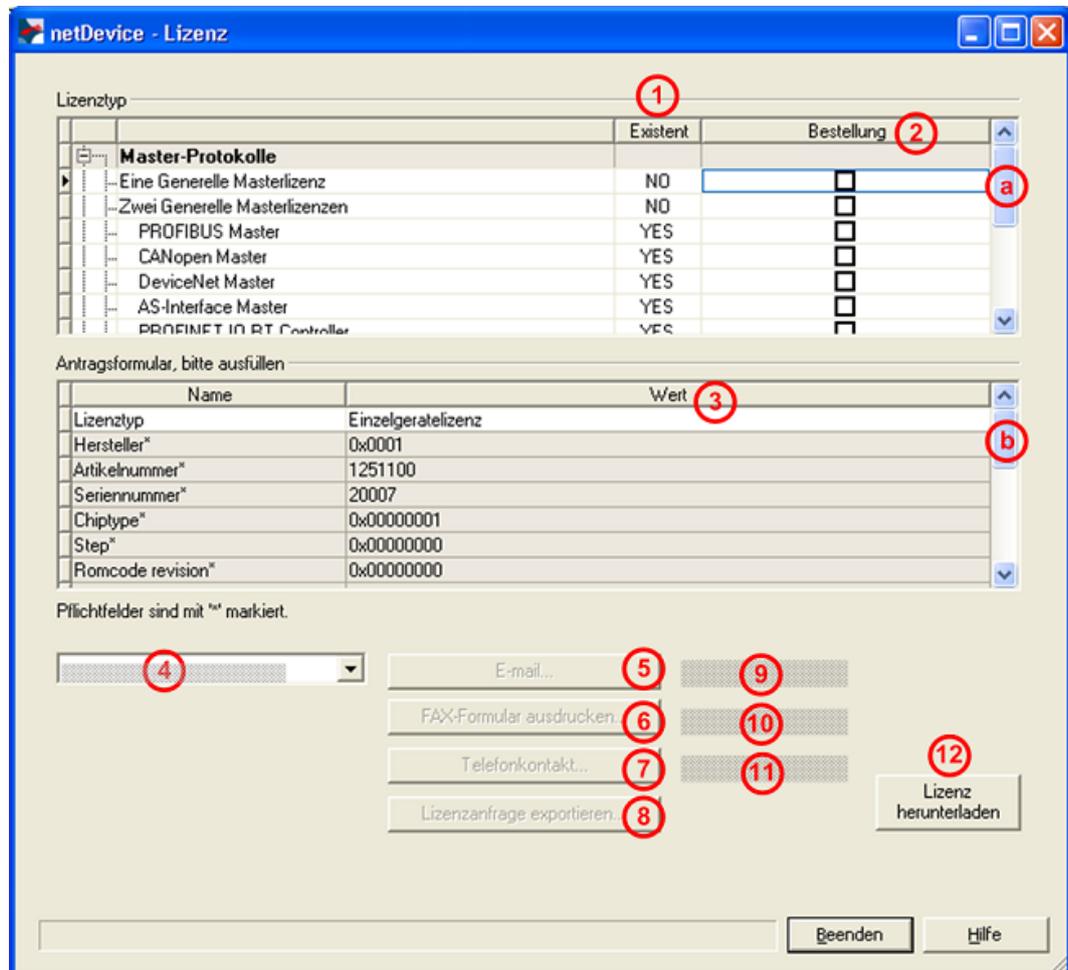


Abbildung 38: Fenster Lizenz



Hinweis:

Um unter Lizenztyp weitere Einträge anzuzeigen, das Bildlauffeld (a) nach unten bzw. nach oben bewegen. Um unter **Antragsformular, bitte ausfüllen** weitere Einträge anzuzeigen, das Bildlauffeld (b) nach unten bzw. nach oben bewegen.

5.3 Welche Lizenzen sind im Gerät vorhanden?

Prüfen Sie welche Lizenzen im Gerät vorliegen.

Vorgehen:

- Das Fenster **Lizenz** öffnen, wie unter Abschnitt *Lizenzdialog öffnen* [▶ Seite 60] beschrieben.

Lizenztyp		
	Existent	Bestellung
▶ + Master-Protokolle		
+ Utilities		

Abbildung 39: Fenster Lizenz - Lizenztyp

- Unter **Lizenztyp** + vor **Master-Protokolle** anklicken.
- ⇒ Die Übersicht **Master-Protokolle** wird aufgeklappt:

Lizenztyp		
	Existent	Bestellung
▶ + Master-Protokolle		
Eine Generelle Masterlizenz	NO	<input type="checkbox"/>
Zwei Generelle Masterlizenzen	NO	<input type="checkbox"/>
PROFIBUS Master	YES	<input type="checkbox"/>
CANopen Master	YES	<input type="checkbox"/>
DeviceNet Master	YES	<input type="checkbox"/>
AS-Interface Master	YES	<input type="checkbox"/>
PROFINET IO RT Controller	YES	<input type="checkbox"/>

Abbildung 40: Fenster Lizenz – Lizenztyp / Master-Protokolle

- Oder + vor **Utilities** anklicken.
- ⇒ Die Übersicht **Utilities** wird aufgeklappt:

Lizenztyp		
	Existent	Bestellung
▶ + Master-Protokolle		
▶ + Utilities		
OPC Server	NO	<input type="checkbox"/>
SYCON.net	NO	<input type="checkbox"/>
QVis Minimum Size	NO	<input type="checkbox"/>
QVis Standard Size	NO	<input type="checkbox"/>
QVis Maximum Size	NO	<input type="checkbox"/>
CoDeSys Minimum Size	NO	<input type="checkbox"/>

Abbildung 41: Fenster Lizenz – Lizenztyp / Utilities

- ⇒ Die Spalte **Existent** zeigt an, welche Lizenzen im Gerät vorliegen.

Yes = Lizenz ist im Gerät vorhanden.

No = Lizenz ist nicht im Gerät vorhanden.



Hinweis:

Bei neueren Versionen der vorliegenden Konfigurationssoftware werden unter **Lizenztyp** gegebenenfalls zusätzliche Lizenzen oder weitere Protokolle angezeigt, die nachträglich bestellt werden können.

5.3.1 Lizenz für Master-Protokolle

Eine generelle Master-Lizenz:

Auf dem Gerät kann maximal 1 Kommunikationsprotokoll mit Master-Funktion ausgeführt werden.

Zwei generelle Master-Lizenzen:

Auf dem Gerät können maximal 2 Kommunikationsprotokolle mit Master-Funktion ausgeführt werden.

Die Lizenz umfasst die folgenden Master-Protokolle:

- AS-Interface Master
- CANopen Master
- DeviceNet Master
- EtherCat Master
- EtherNet/IP Scanner
- PROFIBUS Master
- PROFINET IO RT Controller
- Sercos Master

5.3.2 Lizenzen für Utilities

SYCON.net

OPC Server

QVis Minimum Size

- QVis Standard Size
- QVis Maximum Size
- CoDeSys Minimum Size
- CoDeSys Standard Size
- CoDeSys Maximum Size

Für die Utilities QVis und CoDeSys kann jeweils nur eine Lizenz alternativ gewählt werden als:

- *Minimum Size* (Minimalumfang),
- *Standard Size* (Standardumfang) oder
- *Maximum Size* (Maximalumfang).

5.4 Wie bestelle ich eine Lizenz?

Um eine Lizenz zu bestellen, wie folgt vorgehen:

1. Den Lizenzdialog öffnen.
 - Siehe Abschnitt *Lizenzdialog öffnen* [▶ Seite 60].
2. Die benötigte(n) Lizenz(en) auswählen.
 - Siehe Abschnitt *Lizenz(en) auswählen* [▶ Seite 64].
3. Die Angaben zur Bestellung eingeben.
 - Siehe Abschnitt *Angaben zur Bestellung* [▶ Seite 65].
4. Ihre Bestellung aufgeben.
 - Siehe Abschnitt *Lizenz bestellen* [▶ Seite 67].

5.5 Lizenz(en) auswählen

Sie können Lizenzen auswählen für Master-Protokolle und/oder Utilities.

1. Lizenz(en) für Master-Protokoll(e) auswählen:
 - Im Fenster **Lizenz** unter **Lizenztyp**  vor **Master-Protokolle** anklicken.
 - Unter **Bestellung** anhaken wie viele Master-Protokolle gleichzeitig auf Ihrem Gerät ausgeführt werden sollen:
Eine generelle Master-Lizenz oder
Zwei generelle Master-Lizenzen.
2. Und/oder Lizenz(en) für Utility(Utilities) auswählen:
 - Im Fenster **Lizenz** unter **Lizenztyp**  vor **Utilities** anklicken.
 - Unter **Bestellung** die benötigte(n) Utility(Utilities) anhaken (*einzel*n oder *mehrere*):
 - SYCON.net
 - OPC Server
 - QVis Minimum Size*
 - QVis Standard Size*
 - QVis Maximum Size*
 - CoDeSys Minimum Size**
 - CoDeSys Standard Size**
 - CoDeSys Maximum Size**

Für *) und **) können Minimalumfang, Standardumfang oder Maximalumfang nur alternativ gewählt werden.

5.6 Angaben zur Bestellung

- Gerätedaten

Die für die Bestellung erforderlichen „Gerätedaten“ werden aus dem Gerät ausgelesen und automatisch in der Bestellung ergänzt.

- Angaben zur Bestellung
 - Die „Angaben zur Bestellung“ müssen Sie im Fenster **Lizenz** eingeben.
 - Die **Angaben zur Abwicklung einer Bestellung** eingeben, wie unter Abschnitt *Angaben zur Abwicklung einer Bestellung (Lizenzinformationen)* [▶ Seite 66].

5.6.1 Gerätedaten (aus dem Gerät ausgelesene Bestelldaten)

Folgende Bestelldaten zum Gerät werden aus dem Gerät ausgelesen und im Fenster **Lizenz** angezeigt:

- Hersteller
- Artikelnummer
- Seriennummer
- Chiptype (Chip-Typ)
- Step (Chip-Revision)
- Romcode revision (Romcode-Revision)
- Checksumme (Prüfsumme der Gerätedaten)

Die grau hinterlegten Felder unter **Antragsformular, bitte ausfüllen > Wert** enthalten die aus dem Gerät ausgelesenen Bestelldaten:

Antragsformular, bitte ausfüllen	
Name	Wert
Hersteller*	0x0001
Artikelnummer*	1251100
Seriennummer*	20007
Chiptype*	0x00000001
Step*	0x00000000
Romcode revision*	0x00000000
Checksumme*	G

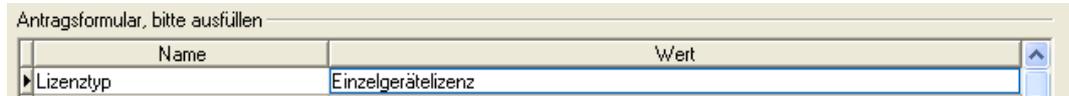
Abbildung 42: Fenster Lizenz - Antragsformular, bitte ausfüllen / Gerätedaten

Diese aus dem Gerät ausgelesenen Bestelldaten erscheinen automatisch in der Bestellung.

5.6.2 Angaben zur Abwicklung einer Bestellung (Lizenzinformationen)

Für Ihre Bestellung müssen Sie im Fenster **Lizenz** die folgenden Angaben machen:

- Lizenztyp (Einzelgerätelizenz für Benutzer).



Name	Wert
Lizenztyp	Einzelgerätelizenz

Abbildung 43: Fenster Lizenz - Antragsformular, bitte ausfüllen / Lizenztyp

- Unter **Antragsformular, bitte ausfüllen > Wert** den Lizenztyp wählen, (für zukünftige Anwendungen, aktuell nur *Einzelgerätelizenz* wählbar).
- Pflichtangaben zur Bestellung (editierbare Felder):
 - Vorname
 - Nachname
 - E-Mail (E-Mail-Adresse, an die der Download-Link für die Lizenz geschickt werden soll.)
 - Telefon
 - Firma
 - Adresse
 - Land
 - PLZ, Ort



Name	Wert
Vorname*	Max
Nachname*	Mustermann
E-Mail*	License@mustermann.com
Telefon*	0011223344-55
Fax	0011223344-100
Kundennummer	123456789
Firma*	Mustermann GmbH

Pflichtfelder sind mit '*' markiert.

Abbildung 44: Fenster Lizenz - Antragsformular, bitte ausfüllen / Pflichtangaben

- Unter **Antragsformular, bitte ausfüllen > Wert** alle Pflichtfelder (mit *markiert) ausfüllen.
- Freiwillige Angaben zur Bestellung (editierbare Felder):
 - Fax
 - Kundennummer
 - Auftragsnummer
 - Umsatzsteueridentifikationsnummer
- Unter **Antragsformular, bitte ausfüllen > Wert** die Felder für die freiwilligen Angaben ausfüllen.

5.7 Lizenz bestellen

Ihre Bestellung müssen Sie im Fenster **Lizenz** vornehmen. Dazu:



Abbildung 45: Fenster Lizenz – Geschäftsstelle wählen / Bestellung aufgeben / Kontaktdaten

- Den Eintrag für die Geschäftsstelle (4) wählen, an welche die Bestellung gesendet werden soll.
- Die Bestellung aufgeben:
 - per **E-Mail** (5),
 - oder per **Fax** (6) oder per **Telefon** (7),
 - oder in einer **Datei** (8).

Die **Kontaktdaten** der gewählten Geschäftsstelle erscheinen unter den Positionen (9), (10) und (11).

5.7.1 Lizenz per E-Mail bestellen

Sie können Ihre Bestellung per E-Mail aufgeben.

- Im Fenster **Lizenz > E-Mail...** anklicken (5).
- ⇒ Die Bestell-E-Mail **License request** wird geöffnet:

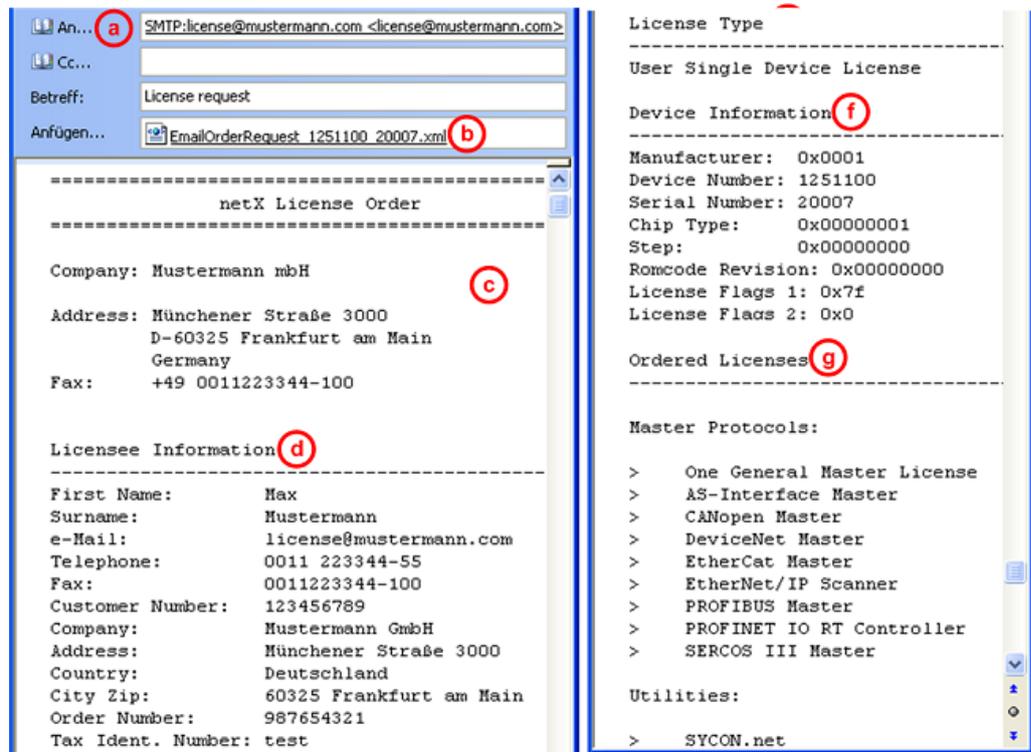


Abbildung 46: Beispiel: Bestell-E-Mail License request

Die Bestell-E-Mail **License request** enthält:

- die **E-Mail-Adresse** der gewählten Geschäftsstelle (a),
 - die automatisch generierte **XML-Datei** (b) mit einer Zusammenfassung der **Bestelldaten**
EmailOrderRequest_[Gerätenummer]_[Seriennummer].xml,
 - die **Bestellanschrift** (c),
 - die **Lizenzinformationen** (d),
 - den **Lizenztyp** (e),
 - die **Gerätedaten** (f),
 - die **bestellten Lizenzen** (g).
- Die Bestell-E-Mail **License request** absenden.
 - ⇒ Der Bestellvorgang ist abgeschlossen.

5.7.2 Lizenz per Fax oder Telefon bestellen

Sie können Ihre Bestellung per Telefax oder Telefon aufgeben.

- Im Fenster **Lizenz > Fax-Formular ausdrucken** anklicken **(6)** oder **Telefonkontakt... (7)**.
- Die Zusammenfassung der Bestelldaten *PrintOrderRequest_[Geräte-nummer]_[Seriennummer].html* wird in einem Browser-Fenster geöffnet.



Hinweis:

Zeigt Ihr Browser keine Bestelldaten an oder erscheinen die Fenster **Element verschieben** bzw. **Element kopieren**, prüfen Sie die Sicherheitseinstellungen Ihres Systems.

netX License Order Form

Mustermann mbH
Münchener Straße 3000

D-60325 Frankfurt am Main
Germany
fax: +49 0011223344-100

Licensee Information

First Name: Max
Surname: Mustermann
e-Mail: license@mustermann.com
Telephone: 0011223344-55
Fax: 0011223344-100
Customer No.: 123456789
Company: Mustermann GmbH
Address: Münchener Straße 3000
Country: Deutschland
City Zip: 60325 Frankfurt am Main
Order Number: 987654321
Tax Ident. Number: test

License Type

User Single Device License

Device Information

Manufacturer: 0x0001
Device Number: 1251100
Serial Number: 20007
Chip Type: 0x00000001
Step: 0x00000000
Romcode Revision: 0x00000000
License Flags 1: 0x7f
License Flags 2: 0x0

Ordered Licenses

Master Protocols

- One General Master License
- AS-Interface Master
- CANopen Master
- DeviceNet Master
- EtherCat Master
- EtherNet/IP Scanner
- PROFIBUS Master
- PROFINET IO RT Controller
- SERCOS III Master
- Sercos III Master

Utilities

- SYCON.net

Date: _____

Signature: _____

Abbildung 47: Beispiel: Bestelldatenformular PrintOrderRequest

Das Bestelldatenformular enthält:

- die **Bestellanschrift (c)**,
 - die **Lizenzinformationen (d)**,
 - den **Lizenztyp (e)**,
 - die **Gerätedaten (f)**,
 - die **bestellten Lizenzen (g)**.
- Das Bestelldatenformular ausdrucken, unterschreiben und per Fax versenden.
- Verwenden Sie Im Fenster **Lizenz** die Fax-Nummer **(10)**, die nach Auswahl der Geschäftsstelle erscheint.

Oder:

- Den Ausdruck des Bestelldatenformulars bereithalten und die Daten telefonisch durchgeben.
- Verwenden Sie Im Fenster **Lizenz** die Telefonnummer **(11)**, die nach Auswahl der Geschäftsstelle erscheint.
- ⇒ Der Bestellvorgang ist abgeschlossen.

5.7.3 Bestellangaben in eine Datei exportieren

Wenn Sie an einem Prozessrechner ohne einen E-Mail-Client arbeiten, können Sie Ihre Bestelldaten auch in eine Datei exportieren, die Datei auf einem transportablen Datenträger speichern und Ihre Bestellung von einem anderen PC aus manuell per E-Mail aufgeben.

- Im Fenster **Lizenz > Lizenzanfrage exportieren...** anklicken **(8)**.
- Das Fenster **Ordner suchen** erscheint.
- Auf einem transportablen Datenträger einen Ordner suchen oder neu anlegen.
- Die automatisch generierte **XML-Datei** *EmailOrderRequest_[Gerätenummer]_[Seriennummer].xml* mit einer Zusammenfassung der **Bestelldaten** dorthin speichern.
- Diese Datei von einem PC mit einem E-Mail-Client manuell per E-Mail versenden.
- Verwenden Sie dazu die E-Mail-Adresse die nach Auswahl der Geschäftsstelle im Fenster **Lizenz** erscheint (siehe Position **(9)**, Abbildung *Fenster Lizenz* [▶ Seite 61]).
- ⇒ Der Bestellvorgang ist abgeschlossen.

5.8 Wie erhalte ich die Lizenz und übertrage sie in das Gerät?

**Hinweis:**

Lizenzdateien werden nur per E-Mail versendet / geliefert. Die E-Mail enthält einen Link zum Herunterladen der Lizenzdatei.

Auf Ihre Bestellung für eine Lizenz hin erhalten Sie eine E-Mail mit einem **Link zum Herunterladen der Lizenzdatei**. Dieser führt zu einem Server-PC, auf welchem die Lizenzdatei bereitgestellt ist. Über den erhaltenen Link müssen Sie die Lizenzdatei zunächst auf Ihrem PC speichern und die Lizenz anschließend in Ihr Gerät übertragen. Befindet sich Ihre E-Mail-Client auf einem anderen PC als Ihr Gerät, müssen Sie die Lizenzdatei z. B. auf einem USB-Stick speichern.

Schritte, wie Sie vorgehen müssen

1. Die Lizenzdatei auf PC oder Datenträger speichern.
 - In der E-Mail den **Link zum Herunterladen der Lizenzdatei** anklicken.
 - Die Lizenzdatei **.nxl* auf den PC oder einen transportablen Datenträger speichern.
2. Die Lizenzdatei in das Gerät herunterladen.
 - Gegebenenfalls den Datenträger mit der Lizenzdatei an den PC anschließen, der mit Ihrem Gerät verbunden ist.
 - In der Konfigurationssoftware im Fenster **Lizenz > Lizenz herunterladen (12)** anklicken.
 - ↻ Das Dateiauswahlfenster **Öffnen** erscheint.
 - Darin die Lizenzdatei *netX License Files (*.nxl)* auswählen.
 - **Öffnen** anklicken.
 - ↻ Die Lizenzdatei wird in das Gerät übertragen.
 - ↻ Danach ist die Lizenz im Gerät vorhanden und wird beim nächsten Geräte-Reset aktiviert.

**Hinweis:**

Um die Lizenz im Gerät erstmals zu aktivieren, ist ein Geräte-Reset erforderlich.

3. Geräte-Reset aktivieren
 - Um zu prüfen, ob die Lizenz aktiviert wurde, führen Sie die Schritte wie in Abschnitt *Welche Lizenzen sind im Gerät vorhanden?* [▶ Seite 62].

6 Konfiguration

6.1 Übersicht Geräteparameter konfigurieren

Unter „Konfiguration“ können Sie die Konfiguration für Ihr Gerät vornehmen.

- Die **Controller-Netzwerk-Einstellungen** beinhalten den aktuellen Stationsnamen des PROFINET IO-Controllers an, sowie die Beschreibung und die IP-Einstellungen.
- Das Dialogfenster **Gerätetabelle** zeigt alle PROFINET IO-Device-Geräte, die in der PROFINET IO-Controller-Konfiguration vorhanden sind.
- Im Dialogfenster **IP-Adresstabelle** werden der Stationsname und die IP-Einstellungen für mit dem PROFINET IO-Controller verbundene PROFINET IO-Device-Geräte angezeigt.
- Das Dialogfenster **Prozessdaten** dient für das PROFINET IO-Controller-DTM nach außen als eine Prozessdatenschnittstelle.
- Im Dialogfenster **Isochrone Module** werden IRT-fähige (isochrone) Geräte und Module, bzw. isochron unterstützte Submodule, angezeigt, die über den Isochron-Modus verfügen.
- Die **Adresstabelle** zeigt eine Liste aller im Prozessabbildspeicher verwendeten Adressen.
- Das Dialogfenster **FSU/Port-Einstellungen** dient dazu im PROFINET IO-Controller einzustellen, ob ein PROFINET IO-Device-Gerät für den zyklischen Nutzdatenaustausch eine Verbindung über Fast-Start-up aufnehmen soll.
- Das Dialogfenster **Stations-Timing** zeigt das Timing der Station.
- Im Dialogfenster **Controller-Einstellungen** können gerätespezifische Einstellungen vorgenommen werden.

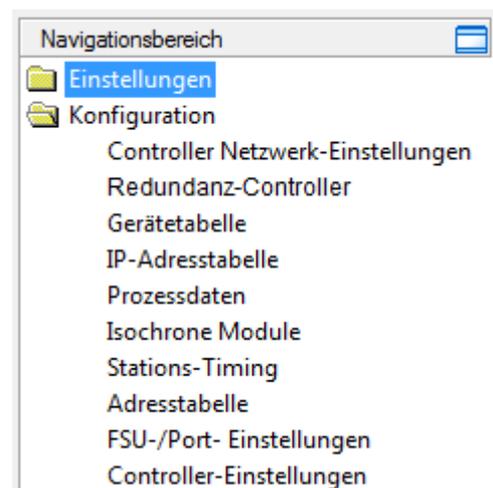


Abbildung 48: Navigationsbereich – Konfiguration



Hinweis:

Um die Dialogfenster unter **Konfiguration** editieren zu können, benötigen Sie die Benutzerrechte für „Wartung“.

Weitere Informationen zur Konfiguration finden Sie in den Abschnitten

- *Controller-Netzwerk-Einstellungen* [▶ Seite 74],
- *Gerätetabelle* [▶ Seite 77],
- *IP-Adresstabelle* [▶ Seite 79],
- *Prozessdaten* [▶ Seite 81],
- *Isochrone Module* [▶ Seite 82],
- *Adresstabelle* [▶ Seite 85],
- *FSU/Port-Einstellungen* [▶ Seite 88],
- *Stations-Timing* [▶ Seite 90] und
- *Controller-Einstellungen* [▶ Seite 112].

6.2 IRT-Kommunikation konfigurieren

Zur Konfiguration von Geräten für die die isochrone Echtzeitkommunikation (IRT) ist

- die Konfiguration der **Stations-Timing**-Einstellungen im PROFINET IO-Controller-DTM für IRT erforderlich. Dazu müssen die Sync-Domäne-Einstellungen IRT-fähiger PROFINET IO-Device-Gerät vorgenommen werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt *Stations-Timing* [▶ Seite 90].
- Weiterhin muss die Planung und Konfiguration der Gerätetopologie sowie die Konfiguration der Geräte-, Port- und Verbindungseigenschaften im **Topologie-Editor** erfolgen.



Angaben zur Konfiguration der Topologie von Geräten in Domänen für die isochrone Echtzeitkommunikation (IRT) finden Sie im Bedienerhandbuch **Topologie-Editor**.

6.3 Controller-Netzwerk-Einstellungen

Das Dialogfenster **Controller-Netzwerk-Einstellungen** zeigt den aktuellen **Stationsnamen** („Name of Station“) des PROFINET IO-Controllers an, sowie die IP-Einstellungen, die hier geändert werden können.

Mithilfe der Option **DCP-Set über das Netzwerk akzeptieren** können die Controller-Netzwerk-Einstellungen über das DCP-Protokoll eingestellt werden (gegebenenfalls über ein externes Werkzeug). Mithilfe der Option **NameOfStation von Geräten basierend auf Topologieinformationen überschreiben** können Stationsnamen nachträglich an Geräte vergeben werden.

➤ Wählen Sie im Navigationsbereich **Konfiguration > Controller-Netzwerk-Einstellungen**.

⇒ Das Fenster **Controller-Netzwerk-Einstellungen** erscheint:

The screenshot shows the 'Controller Netzwerk-Einstellungen' dialog box. It has a title bar and several sections. The 'Stationsname' field contains 'controller'. The 'Beschreibung' field contains 'CIFX_RE_PNM_IRT V3 PROFINET IRT CONTROLLER'. The 'Device Type Name' field contains 'netX IO Controller'. Below these are two checkboxes: 'DCP Set über das Netzwerk akzeptieren' (unchecked) and 'NameOfStation von Geräten basierend auf Topologieinformationen überschreiben' (unchecked). The 'IP-Einstellungen' section has three fields: 'IP-Adresse' (192 . 168 . 0 . 1), 'Netzwerkmaske' (255 . 255 . 255 . 0), and 'Gateway-Adresse' (0 . 0 . 0 . 0). The 'Geräteinstellungen' section is empty.

Abbildung 49: Konfiguration > Controller-Netzwerk-Einstellungen

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Stationsname	<p>Netzwername der PROFINET IO-Controller-Station (editierbar).</p> <p>Der Stationsname muss DNS-kompatibel sein. Weitere Angaben siehe Abschnitt <i>Gerätename nach PROFINET-„Name of Station“-Spezifikation</i> [▶ Seite 54]. Bei ungültigen Eingaben erscheinen ein rotes Ausrufezeichen und eine Fehlermeldung.</p> <p>Der Stationsname der PROFINET IO-Controller-Station kann auch im Topologie-Editor bei den ‚Geräteeigenschaften‘ editiert werden.</p> <p>Angaben zu den zugelassenen Zeichen, siehe Abschnitt <i>Namenscodierung</i> [▶ Seite 158].</p>	<p>Name nach PROFINET-Spezifikation (PNO Dokument 2722)</p> <p>1 - 240 Zeichen</p>
Beschreibung	Symbolischer Name des PROFINET IO-Controller-DTM (editierbar).	Zeichenkette
Name des Gerätetyps (Device Type Name)	Name des physikalischen PROFINET IO-Controller-Gerätes. Dies ist eine im PROFINET IO-Controller-Gerät nichtflüchtig gespeicherte Bezeichnung für das PROFINET IO-Controller-Gerät, welche hier nur angezeigt wird.	Zeichenkette

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
DCP- Set über das Netzwerk akzeptieren	<p>Fall 1: Ist DCP-Set über das Netzwerk akzeptieren angehakt, erfolgen die Einstellungen für den Stationsnamen („Name of Station“) und die IP-Einstellungen des PROFINET IO-Controller-Gerätes über das DCP-Protokoll. Dies ist im Fenster Ethernet-Geräte (siehe Abschnitt <i>Ethernet-Geräte</i> [▶ Seite 47]) möglich, oder über ein externes Werkzeug, welches DCP-Befehle versenden kann.</p> <p>Sobald im <i>Fall 1</i> ein DCP-Befehl gesendet wird, werden im Fenster Controller-Netzwerk-Einstellungen vorgenommene Einstellungen überschrieben.</p> <p>Wichtig! Nur wenn sich das PROFINET IO-Controller-Gerät im Betriebszustand ‚NetworkUp‘ befindet, können der Stationsname („Name of Station“), sowie die IP-Einstellungen des PROFINET IO-Controller-Gerätes über das DCP-Protokoll eingestellt werden.</p> <p>Wird der Stationsname („Name of Station“) über ein externes Werkzeug eingestellt („Namenstaupe“ bei PROFINET-Geräten), muss dieser manuell mit dem Gerät synchronisiert werden. D. h., die „Namenstaupe“ erfolgt nicht über den Konfigurationsdownload in der Konfigurationssoftware SYCON.net.</p> <p>Fall 2: Ist DCP-Set über das Netzwerk akzeptieren nicht angehakt, werden die im Fenster Controller-Netzwerk-Einstellungen vorgenommenen Einstellungen für den Stationsnamen und die IP-Einstellungen verwendet.</p> <p>Im <i>Fall 2</i> können der Stationsname und die IP-Einstellungen nicht im Fenster Ethernet-Geräte eingestellt werden bzw. diese Einstellungen würden vom PROFINET IO-Controller zurückgewiesen.</p>	<p>angehakt, nicht angehakt, Default: nicht angehakt</p>
IP-Einstellungen der PROFINET IO-Controller-Station (editierbar)		
IP-Adresse	IP-Adresse der PROFINET IO-Controller-Station.	gültige IP-Adresse
Netzwerkmaske	Netzwerkmaske der PROFINET IO-Controller-Station.	gültige Netzwerkmaske

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Gateway-Adresse	Gateway-Adresse der PROFINET IO-Controller-Station.	gültige Gateway-Adresse
Geräteeinstellungen		
NameOf Station von Geräten basierend auf Topologieinformationen überschreiben	<p>Mithilfe der Option NameOfStation von Geräten basierend auf Topologieinformationen überschreiben kann vom PROFINET IO-Controller-Gerät nachträglich ein Stationsname („Name of Station“) an ein PROFINET IO-Device-Gerät vergeben werden. Die nachträgliche Vergabe von Namen für Geräte erfolgt im Fenster Gerätetabelle (vergleiche Abschnitt <i>Gerätetabelle</i> [▶ Seite 77]) in der Spalte Stationsname.</p> <p>Voraussetzung zur Nutzung der Option ist, dass für das PROFINET IO-Device-Gerät entsprechende Topologieinformationen in der Firmware vorliegen. Diese sind im Topologie-Editor eingestellt. D. h., zu dem Gerät muss im Topologie-Editor eine Verbindung konfiguriert sein. Weitere Angaben zur Verbindung von Geräten im Topologie-Editor finden Sie im Bedienerhandbuch <i>Topologie-Editor</i>.</p> <p>Auswirkung der Option:</p> <p>Findet die PROFINET IO-Controller-Firmware ein PROFINET IO-Device-Gerät nicht im Netzwerk unter dem im Fenster Gerätetabelle angegebenen „Name of Station“, so wird das PROFINET IO-Controller-Gerät das PROFINET IO-Device-Gerät über Topologieinformationen ansprechen.</p> <p>Findet das PROFINET IO-Controller-Gerät dann ein PROFINET IO-Device-Gerät, welches an der Position in der Topologie sitzt, gibt es zwei Möglichkeiten:</p> <p>1.) NameOfStation von Geräten basierend auf Topologieinformationen überschreiben ist angehakt: In diesem Fall wird das PROFINET IO-Controller-Gerät die „Namenstaufe“ durchführen, auch wenn das gefundene Gerät schon einen „Name of Station“ hat.</p> <p>2.) NameOfStation von Geräten basierend auf Topologieinformationen überschreiben ist nicht angehakt: In diesem Fall wird das PROFINET IO-Controller-Gerät die „Namenstaufe“ durchführen, sofern das PROFINET IO-Device-Gerät gar keinen „Name of Station“ hat. Ein falscher Stationsname „Name of Station“ hat keine Folgen.</p>	angehakt, nicht angehakt, Default: nicht angehakt

Tabelle 16: Parameter des Dialogfensters Controller-Netzwerk-Einstellungen

- Den Stationsnamen und die IP-Einstellungen für den PROFINET IO-Controller eingeben.
- **DCP-Set über das Netzwerk akzeptieren** anhaken, wenn die Einstellungen für den Stationsnamen und die IP-Einstellungen über das DCP-Protokoll (gegebenenfalls über ein externes Werkzeug) erfolgen sollen.



Wichtig:

Nur wenn sich das PROFINET IO-Controller-Gerät im Betriebszustand ‚NetworkUp‘ befindet, können der Stationsname („Name of Station“), sowie die IP-Einstellungen des PROFINET IO-Controller-Gerätes über das DCP-Protokoll eingestellt werden.

- **NameOfStation von Geräten basierend auf Topologieinformationen überschrieben** anhaken, wenn Stationsnamen nachträglich an Geräte vergeben werden sollen.

6.4 Gerätetabelle

Dialogfenster **Gerätetabelle** zeigt alle PROFINET IO-Device-Geräte, die in der PROFINET IO-Controller-Konfiguration vorhanden sind.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Die benötigten Device-Geräte aktivieren:
 - Wählen Sie im Navigationsbereich **Konfiguration > Gerätetabelle**.
 - Die erforderlichen Device-Geräte auswählen.
 - In der Spalte **Aktivieren** die entsprechende Checkbox anhaken.
2. Den Stationsnamen der PROFINET IO-Device-Station einstellen:



Hinweis:

Der hier eingestellte **Stationsname** muss mit dem im PROFINET IO-Device-Gerät hinterlegten Stationsnamen übereinstimmen. Der Stationsname muss im PROFINET-Netzwerk eindeutig sein. Dies muss ein DNS-kompatibler Name sein.

- In der Spalte **Stationsname** den Netzwerknamen der PROFINET IO-Device-Station eingeben.

Gerätetabelle					
Aktivier...	Index	Stationsname	Gerät	Beschreibung	Hersteller
<input checked="" type="checkbox"/>	1	Device*-00	Device*	Device*	{Herstellername}
<input checked="" type="checkbox"/>	2	Device*-00-001	Device*	Device*	{Herstellername}
<input checked="" type="checkbox"/>	3	Device*-00-002	Device*	Device*	{Herstellername}

Abbildung 50: Konfiguration > Gerätetabelle

*Der Name des PROFINET IO-Device-Gerätes erscheint.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Aktivieren	Wenn Aktivieren angehakt ist, wird für dieses Device-Gerät im Controller Prozessspeicherkapazität belegt und der Controller unterhält zu diesem Gerät am Bus einen Datenaustausch. Wenn Aktivieren nicht angehakt ist, belegt der Controller im Prozessdatenabbild Speicherplatz für dieses Device-Gerät, doch am Bus findet kein Datenaustausch zu diesem Gerät statt.	Default: angehakt angehakt, nicht angehakt
Index	Über den Index (editierbar) besteht die Möglichkeit eine beliebige Reihenfolge für die im PROFINET IO-Controller konfigurierten Device-Geräte festzulegen.	1 ... n
Stationsname	Netzwerknamen der PROFINET IO-Device-Station (editierbar). Der Stationsname wird hier eingestellt und im PROFINET IO-Device-DTM nur angezeigt oder wird andernfalls direkt im Konfigurationswerkzeug für das PROFINET IO-Device-Gerät eingestellt. Der hier eingestellte Stationsname muss mit dem im PROFINET IO-Device-Gerät hinterlegten Stationsnamen übereinstimmen. Der PROFINET IO-Controller verwendet den Stationsnamen, um das PROFINET IO-Device-Gerät über das PROFINET-Netzwerk zu identifizieren und Kommunikation aufzubauen. Der Stationsname muss DNS-kompatibel und im PROFINET-Netzwerk eindeutig sein. Weitere Angaben siehe Abschnitt <i>Gerätenamen nach PROFINET-„Name of Station“-Spezifikation</i> [▶ Seite 54]. Bei ungültigen Eingaben erscheinen ein rotes Ausrufezeichen und eine Fehlermeldung. Der Stationsname der PROFINET IO-Device-Station kann auch im Topologie-Editor bei den ‚Geräteeigenschaften‘ editiert werden.	Eindeutiger Netzwerknamen des Gerätes nach PROFINET-Spezifikation (PNO Dokument 2722). 1 - 240 Zeichen

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Gerät	Name des physikalischen Gerätes. Dies ist eine im Gerät nichtflüchtig gespeicherte Bezeichnung für das Gerät.	
Beschreibung	Symbolischer Name des Gerätes.	
Hersteller	Herstellernamen des Gerätes.	

Tabelle 17: Parameter des Dialogfensters Gerätetabelle

6.5 IP-Adresstabelle

Im Dialogfenster **IP-Adresstabelle** werden der Stationsname und die IP-Einstellungen der am PROFINET IO-Controller angeschlossenen PROFINET IO-Device-Stationen angezeigt.

Die IP-Einstellungen (IP-Adresse, Netzwerkmaske und Gateway-Adresse) der PROFINET IO-Device-Station können hier eingestellt werden. Sie können konfigurieren, ob die IP-Adresse manuell eingestellt werden soll und die Netzwerkmaske und Gateway-Adresse vom PROFINET IO-Controller übernommen werden sollen (Standard) beziehungsweise, ob die IP-Einstellungen manuell eingestellt oder vom Netzwerk übernommen werden sollen.

Das PROFINET IO-Controller-Gerät überträgt die IP-Einstellungen der PROFINET IO-Device-Station beim Anlauf über das PROFINET-Netzwerk an das PROFINET IO-Device-Gerät und konfiguriert das PROFINET IO-Device-Gerät damit. Im PROFINET IO-Device-DTM werden der Stationsname und die IP-Einstellungen des PROFINET IO-Device-Gerätes nur angezeigt.

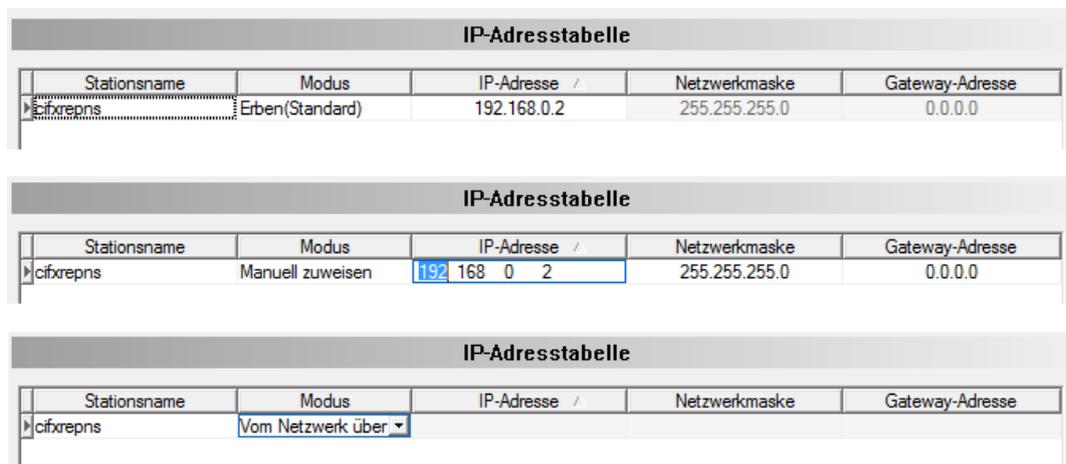


Abbildung 51: Konfiguration > IP-Adresstabelle

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Stationsname	Netzwerkname der PROFINET IO-Device-Station. Der Stationsname ist in der Gerätetabelle im PROFINET IO-Controller-DTM editierbar (siehe Abschnitt <i>Gerätetabelle</i> [▶ Seite 77]) oder kann gegebenenfalls direkt im Konfigurationswerkzeug für das PROFINET IO-Device-Gerät eingestellt werden.	1 - 240 Zeichen
IP-Einstellungen der PROFINET IO-Device-Station		
Modus	Erben(Standard): Die IP-Adresse wird manuell eingestellt. Die Netzwerkmaske und Gateway-Adresse werden von den Controller-Netzwerk-Einstellungen übernommen. Manuell zuweisen: Die IP-Adresse, Netzwerkmaske und Gateway-Adresse können von Hand eingegeben bzw. geändert werden. Vom Netzwerk übernehmen: Die IP-Adresse, Netzwerkmaske und Gateway-Adresse werden von den Netzwerk-Einstellungen (z. B. vom DHCP-Server) übernommen.	Erben(Standard), Manuell zuweisen, Vom Netzwerk übernehmen
IP-Adresse	IP-Adresse der PROFINET IO-Device-Station (editierbar).	gültige IP-Adresse
Netzwerkmaske	Netzwerkmaske der PROFINET IO-Device-Station (editierbar).	gültige Netzwerkmaske
Gateway-Adresse	Gateway-Adresse der PROFINET IO-Device-Station (editierbar).	gültige Gateway-Adresse

Tabelle 18: Parameter des Dialogfensters IP-Adresstabelle

6.5.1 IP-Einstellungen für die PROFINET IO-Device-Station einstellen

Die IP-Einstellungen für die PROFINET IO-Device-Station können vererbt werden. In diesem Fall wird die IP-Adresse manuell eingestellt und die Netzwerkmaske bzw. die Gateway-Adresse werden von den Controller-Netzwerk-Einstellungen des PROFINET IO-Controller übernommen, mit dem die PROFINET IO-Device-Station verbunden ist. Alternativ können die IP-Einstellungen manuell eingestellt oder von den Einstellungen des Netzwerks übernommen werden. Gehen Sie wie folgt vor:

- Im Navigationsbereich **Konfiguration > IP-Adresstabelle** wählen.

Erben

- Den Modus **Erben(Standard)** wählen.
- Die IP-Adresse manuell einstellen.
- ⇒ Die manuell eingestellte IP-Adresse wird für das PROFINET IO-Device-Gerät übernommen. Weiterhin werden die Netzwerkmaske und Gateway-Adresse aus den Controller-Netzwerk-Einstellungen übernommen.

Manuell zuweisen

- Alternativ den Modus **Manuell zuweisen** wählen.
- Dann die IP-Adresse, Netzwerkmaske und Gateway-Adresse manuell einstellen.
- ⇒ Die manuell eingestellten Werte werden für das PROFINET IO-Device-Gerät übernommen.



Hinweis:

Die Felder **Netzwerkmaske** und **Gateway-Adresse** sind nur editierbar, wenn **Manuell zuweisen** gewählt ist.

Vom Netzwerk übernehmen

- Oder den Modus **Vom Netzwerk übernehmen** wählen.
- ⇒ Die IP-Adresse, Netzwerkmaske und Gateway-Adresse werden für das PROFINET IO-Device-Gerät von den Einstellungen des Netzwerks (z. B. vom DHCP-Server) übernommen.

6.6 Prozessdaten

Das Dialogfenster **Prozessdaten** dient für das PROFINET IO-Controller-DTM nach außen als eine Prozessdaten-Schnittstelle, z. B. für die Datenübergabe an eine SPS-Einheit. Das Fenster listet die am Master angeschlossenen Slave-Geräte auf, sowie die konfigurierten Module oder Ein- bzw. Ausgangssignale der Geräte. Damit wird die Feldbusstruktur sichtbar.

Für die konfigurierten Module, Submodule oder Messsignale können Namen (Tags) vergeben werden (Spalte „Tag“).

Außerdem kann festgelegt werden, welche Signaldaten am OPC-Server zur Verfügung gestellt werden sollen (Spalte SCADA).

Prozessdaten			
	Typ	Tag	SCADA
[-]	CIFX RE/PNS V3.5.35 - V3.x <cifxreps>	CIFX_RE_PNS_V3.5.35_-V3.x	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Slot 1>	1 Byte Input <Slot 1>	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Subslot 1>	1 Byte Input <Subslot 1>	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	(1 bytes) OctetString input	Inputs	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Slot 2>	1 Byte Input <Slot 2>	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Subslot 1>	1 Byte Input <Subslot 1>	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	(1 bytes) OctetString input	Inputs	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Slot 3>	1 Byte Input <Slot 3>	<input type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Subslot 1>	1 Byte Input <Subslot 1>	<input type="checkbox"/>
[-]	(1 bytes) OctetString input	Inputs	<input type="checkbox"/>
[-]	CIFX RE/PNS V3.5.35 - V3.x <cifxreps-001>	CIFX_RE_PNS_V3.5.35_-V3.x	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Slot 1>	1 Byte Input <Slot 1>	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Subslot 1>	1 Byte Input <Subslot 1>	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	(1 bytes) OctetString input	Inputs	<input checked="" type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Slot 2>	1 Byte Input <Slot 2>	<input type="checkbox"/>
[-]	1 Byte Input <Subslot 1>	1 Byte Input <Subslot 1>	<input type="checkbox"/>
[-]	(1 bytes) OctetString input	Inputs	<input type="checkbox"/>

Abbildung 52: Prozessdaten

Spalte	Symbol	Beschreibung
Typ	Gerät	Von der Hardware vorgegebene Gerätebezeichnung*, gefolgt von dem in spitzen Klammern gesetzten Stationsnamen des Gerätes
	Modul, Subm.	Beschreibung der am Gerät konfigurierten Module, Submodule oder Eingangs- bzw. Ausgangssignale (nicht editierbar)
	E/A-Signal	
Tag	Gerät	Gerätebezeichnung oder der Symbolische Name des Gerätes
	Modul, Subm.	Symbolischer Name für die am Gerät konfigurierten Module, Submodule oder Eingangs- bzw. Ausgangssignale (editierbar)
	E/A-Signal	
	Warnung	Doppelter Tag in gleicher Ebene kann beim Nutzen von OPC zu einem Fehler führen!
SCADA	Auswahlmöglichkeit welche Modul-, Submodul- oder Signaldaten am OPC-Server zur Verfügung gestellt werden sollen. „SCADA“ (= Supervisory Control and Data Acquisition), hier im Sinne von „für die Visualisierung zugänglich machen“ verwendet.	

Tabelle 19: Prozessdaten

6.7 Isochrone Module

Im Fenster **Isochrone Module** werden IRT-fähige (isochrone) Geräte und Module, bzw. isochron unterstützte Submodule, angezeigt, die über den Isochron-Modus verfügen. Dieser kann in der Spalte **Isochron** aktiviert bzw. deaktiviert werden, sofern keine standardmäßige Aktivierung oder Deaktivierung (feste Einstellung) vorliegt. Über den Isochron-Modus wird festgelegt, für welche isochronen Geräte oder Module bzw. isochron unterstützte Submodule die konfigurierten Timing-Parameter für den Isochron-Modus

- **Optionen für die Berechnung,**
- **Eingangszeit,**
- **Ausgangszeit,**
- **Intervallschritte für die Eingangszeit,**
- bzw. **Intervallschritte für die Ausgangszeit** gelten sollen.

Bei der Einstellung **Automatisch** (empfohlen) gelten die automatisch im Hintergrund berechneten Timing-Parameter. Im Expertenmodus **Manuell** können Sie die Vorgaben für die Timing-Parameter selbst festlegen. Diese Vorgaben gelten jeweils für die gesamte Auswahl.

Isochrone Module

Bild	Typ	Tag	Isochron
▲	SINAMICS_S120_S150_CU320-2_PN_V4.7 <Ad	SINAMICS_S120_S150_CU320-2_PN_V4.7	<input checked="" type="checkbox"/>
▲	DO SERVO <Slot 2>	DO SERVO <Slot 2>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Standard telegram 9, PZD-10/5; SERVO <Subs	Standard telegram 9, PZD-10/5; SERVO <Subs	<input checked="" type="checkbox"/>
▲	DO ENCODER <Slot 3>	DO ENCODER <Slot 3>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Standard telegram 83, PZD-2/8 <Subslot 3>	Standard telegram 83, PZD-2/8 <Subslot 3>	<input checked="" type="checkbox"/>

Optionen für die Berechnung Automatisch ▼

Eingangszeit 0 ms Ausgangszeit 0 ms

Intervallschritte für die Eingangszeit 0.00005 ms Intervallschritte für die Ausgangszeit 0.000025 ms

Abbildung 53: Konfiguration > Isochrone Module (Beispiel isochrones Gerät mit konfigurierten Modulen bzw. Submodule)

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert	
Bild	 Icon für isochrone Geräte, die über den Isochron-Modus verfügen.		
	 Icon für isochrone Module, die über den Isochron-Modus verfügen.		
	 Icon (eingerückt) für isochron unterstützte Submodule, die über den Isochron-Modus verfügen. In diesem Fall enthält die GSDML-Datei einen "IsochroneMode"-Knoten.		
Typ	Name eines isochronen Gerätes oder Moduls bzw. isochron unterstützten Submoduls eines Gerätes, welche jeweils über den Isochron-Modus verfügen.	Zeichenkette	
Tag	Beschreibung eines isochronen Gerätes oder Moduls bzw. isochron unterstützten Submoduls eines Gerätes, welche jeweils über den Isochron-Modus verfügen.	Zeichenkette	
Isochron	Zeigt an, ob sich ein isochrones Gerät oder Modul bzw. ein isochron unterstütztes Submodul aus Applikationssicht im Isochron-Modus befindet. Innerhalb eines Subnetzes (Domäne) muss für alle IRT-Geräte bzw. für alle Geräte, die isochrone Module oder isochron unterstützte Submodule beinhalten die gleiche Taktzeit eingestellt sein. Ist Isochron für ein IRT-Gerät innerhalb eines Subnetzes angehakt, wird automatisch für alle IRT-Geräte in dem betroffenen Subnetz die gleiche Taktzeit verwendet. Das gleiche gilt für Geräte mit isochronen Modulen oder isochron unterstützten Submodulen.		
	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Isochron-Modus ist standardmäßig aktiviert, wenn das GSDML-Attribut IsochroneModeRequired="true" vorhanden ist.	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Isochron-Modus kann vom Anwender für ein einzelnes Submodul aktiviert oder deaktiviert werden, bzw. für alle Submodule in einem Modul oder alle Submodule eines Gerätes.	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Timing-Parameter für Isochron-Modus:			
Optionen für die Berechnung	Manuelle oder automatische Berechnung Hinweis! Verwenden Sie standardmäßig die Einstellung Automatisch! Die Einstellung Manuell nur verwenden, wenn Sie genau wissen, wie Sie die Konfiguration vornehmen müssen. Manuell: Expertenmodus (siehe auch [2]) Automatisch: Automatische Berechnung im Hintergrund (empfohlen)	Manuell, Automatisch, Default: Automatisch	
Eingangszeit	Bus-bezogene Eingangszeit In isochronen Applikationen, der Zeitpunkt, bevor der nächste Netzwerkzyklus beginnt bzw. wenn die isochronen PROFINET IO-Device-Geräte bzw. Eingangsmodule oder die isochron unterstützten Sub-Eingangsmodule die Eingangswerte einlesen sollen.	Nur bei Auswahl „Manuell“ editierbar	
Ausgangszeit	Bus-bezogene Ausgangszeit In isochronen Applikationen, der Zeitpunkt, bevor der nächste Netzwerkzyklus beginnt bzw. wenn die isochronen PROFINET IO-Device-Geräte bzw. Ausgangsmodule oder die isochron unterstützten Sub-Ausgangsmodule die Ausgangswerte zum Ausgang hin setzen sollen.	Nur bei Auswahl „Manuell“ editierbar	
Intervallschritte für die Eingangszeit	In der GSDML-Datei vorgegebenes Zeitraster bzw. isochrone Intervallschritte für die Eingangszeit bzw. für den Empfang der Eingangsdaten.	0 ... Default (typisch): 125 µs	
Intervallschritte für die Ausgangszeit	In der GSDML-Datei vorgegebenes Zeitraster bzw. isochrone Intervallschritte für die Ausgangszeit bzw. zum Senden der Ausgangsdaten.	0 ... Default (typisch): 125 µs	

Tabelle 20: Parameter Isochrone Module

Für die isochrone Echtzeitkommunikation innerhalb eines Subnetzes (Domäne) werden die Prozessdaten in einer festgelegten Reihenfolge, in äquidistanten (isochronen) Zeitintervallen und takt synchron zu den anderen Busteilnehmern versendet. Bei der IRT-Kommunikation erfolgt die zyklische Datenübertragung deterministisch bezogen auf den Takt des Master (Sync-Master). Die maximal erlaubte Abweichung vom Synchronisationstakt beträgt 1 μ s (Jitter-Genauigkeit).

Vorgehen bei der Konfiguration:

1. Über die Aktivierung der Option **Isochron** festlegen, für welche isochronen Geräte oder Module bzw. isochron unterstützte Submodule (falls aktivierbar*) die in diesem Fenster automatisch oder manuell konfigurierten Timing-Parameter gelten sollen.

➤ **Isochron** anhängen.

*Für isochron unterstützte Submodule in deren GSDML-Datei das Attribut IsochroneModeRequired="true" vorhanden ist, ist **Isochron** fest angehängt.

2. Parameter des Isochron-Modus festlegen.

Die Isochron-Modus-Parameter werden auf Geräteebene konfiguriert.



Hinweis:

Verwenden Sie standardmäßig die Einstellung **Automatisch**! Die Einstellung **Manuell** (Expertenmodus) nur verwenden, wenn Sie genau wissen, wie Sie die Konfiguration vornehmen müssen.

➤ Unter **Optionen für die Berechnung** > **Automatisch** auswählen (empfohlen).

⇒ Die Konfiguration der Timing-Parameter erfolgt automatisch im Hintergrund. Die berechneten Zeiten gelten jeweils für die gesamte Auswahl, d. h., für alle ausgewählten Geräte, Module bzw. Submodule.

Wird **Manuell** ausgewählt, kann die Eingangszeit bzw. die Ausgangszeit für ein isochrones Gerät oder Modul bzw. ein isochron unterstütztes Submodul manuell eingestellt werden. Die gewählten Zeiten gelten jeweils für die gesamte Auswahl. Wird ein gesetzter Wert für die Eingangszeit bzw. die Ausgangszeit beim Gerät, einem zugehörigen Modul oder Submodul erneut geändert, wird damit ein zuvor bei einem anderen Modul oder Submodul eingestellter Wert für das Gerät, alle seine Module und Submodule überschrieben.

6.8 Adresstabelle

Die **Adresstabelle** zeigt eine Liste aller im Prozessabbildspeicher verwendeten Adressen. Die angezeigten Adressen beziehen sich auf den verwendeten PROFINET IO-Controller.

Um die Adresdaten zu anzuzeigen:

- Wählen Sie im Navigationsbereich **Konfiguration > Adresstabelle**.

Adresstabelle					
<input checked="" type="checkbox"/> Autoadressierung	Ansichtsmodus: Submodule	Darstellung: Dezimal	CSV Export		
Eingänge:					
Stationsname	Modul	Submodul	Typ	Länge	Adresse /
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x <S	Provider st	1	0
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	PN-IO [X1]	Provider st	1	1
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	Port 1 [X1 P1]	Provider st	1	2
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	Port 2 [X1 P2]	Provider st	1	3
cifxrepns	8 Bytes Ausgang <Slot 1>	8 Bytes Ausgang <Subslot 1>	Consumer	1	4
cifxrepns	8 Bytes Eingang <Slot 2>	8 Bytes Eingang <Subslot 1>	Process da	8	5
cifxrepns	8 Bytes Eingang <Slot 2>	8 Bytes Eingang <Subslot 1>	Provider st	1	13
Ausgänge:					
Stationsname	Modul	Submodul	Typ	Länge	Adresse /
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x <S	Consumer	1	0
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	PN-IO [X1]	Consumer	1	1
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	Port 1 [X1 P1]	Consumer	1	2
cifxrepns	CIFX RE/PNS V4.6.0.0 - V4.x	Port 2 [X1 P2]	Consumer	1	3
cifxrepns	8 Bytes Ausgang <Slot 1>	8 Bytes Ausgang <Subslot 1>	Process da	8	4
cifxrepns	8 Bytes Ausgang <Slot 1>	8 Bytes Ausgang <Subslot 1>	Provider st	1	12
cifxrepns	8 Bytes Eingang <Slot 2>	8 Bytes Eingang <Subslot 1>	Consumer	1	13

Abbildung 54: Konfiguration > Adresstabelle (Beispiel)

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Wert
Stationsname	Netzwerkname der PROFINET IO-Device-Station. Der Stationsname wird hier nur angezeigt und ist in der Gerätetabelle im PROFINET IO-Controller-DTM editierbar (siehe Abschnitt <i>Gerätetabelle</i> [] Seite 77) bzw. kann gegebenenfalls direkt im Konfigurationswerkzeug für das PROFINET IO-Device-Gerät eingestellt werden.	1 - 240 Zeichen
Modul	Modulname	Zeichenkette
Submodul	Submodulname	Zeichenkette
Typ	Modul- oder Submodul-Datentyp	Provider status, Process data, Consumer status
Länge	Länge des Moduls / Submoduls in Bytes.	
Adresse	Daten-Offset-Adresse	

Tabelle 21: Parameter des Dialogfensters Adresstabelle - Eingänge / Ausgänge

Die **Autoadressierung** **Autoadressierung** wird standardmäßig verwendet. Für die manuelle Adressierung muss das Kontrollkästchen abgehakt werden.

Über **Ansichtsmodus** **Ansichtsmodus:** **Submodule** können Sie die Ansichten **Submodule** (Default) oder **Geräte** wählen.

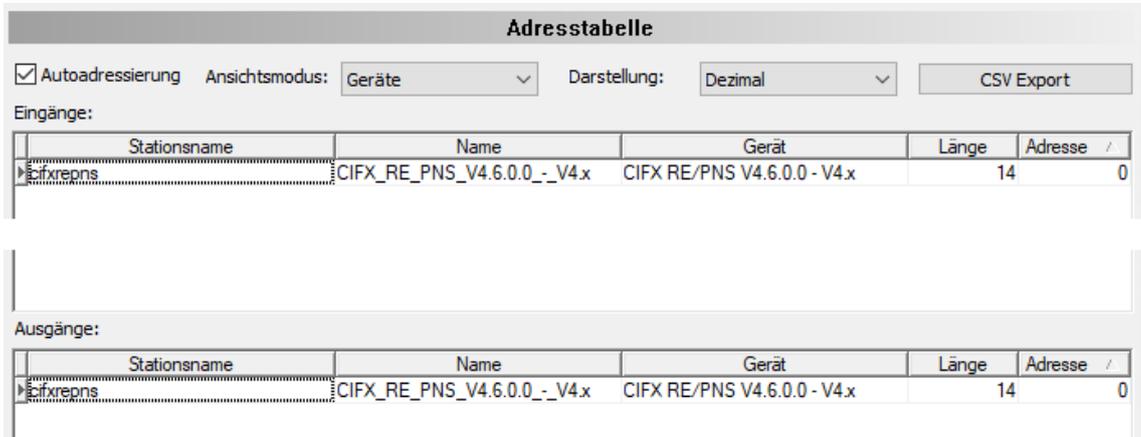


Abbildung 55: Adresstabelle, Ansichtsmodus Geräte (Beispiel)

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Wert
Name	Gerätebeschreibung des im PROFINET IO-Controller-DTM konfigurierten PROFINET IO-Device.	Zeichenkette
Gerät	Gerätename des im PROFINET IO-Controller-DTM konfigurierten PROFINET IO-Devices.	Zeichenkette

Tabelle 22: Dialogfenster Adresstabelle, zusätzlich Parameter im Ansichtsmodus Geräte

Über **Darstellung** **Darstellung:** **Dezimal** können Sie eine dezimale oder hexadezimale Darstellung der Daten wählen.

CSV Export ermöglicht einen Export der Eingangs- und Ausgangsadressen als CSV-Datei (CSV = comma separated value = durch Komma getrennte Werte). Deshalb:

- Klicken Sie **CSV Export** an.
- Es erscheint ein Dateiauswahlmenü.
- Speichern Sie die Daten als *.CSV-Datei.

Die so generierte Datei können Sie mit einem Tabellen-Programm öffnen.

Eingänge, Ausgänge

Wenn manuelle Adressierung zulässig ist, weisen Sie die Eingangs- und Ausgangsadressen des Moduls von Hand zu:

- Klicken Sie auf eine Adresse oder auf ein Modul.
- Editieren Sie das Feld und geben Sie eine neue Adresse ein.
- Bestätigen Sie Ihre Anpassung über **OK**.
- ⇒ Die manuell veränderte Adresse ist nun gesetzt.

Adressüberlappung

Die Konfigurationssoftware meldet einen Fehler, wenn eine Adressüberlappung im Prozessdatenspeicher erkannt wird. Die Konfigurationssoftware zeigt die erste Adressüberlappung an, die erkannt wird. Die Anzeige umfasst Angaben zu dem Stationsnamen, dem Modul, dem Submodul und insbesondere die Startadresse und Länge der sich überlappenden Module.



Abbildung 56: Konfiguration > Adresstabelle – Adressüberlappung

(* Der Name des PROFINET IO-Device-Gerätes erscheint.)

- Korrigieren Sie die Adresse eines der beiden Module, indem Sie eine Adresse eingeben, die nicht belegt ist.
- Bestätigen Sie Ihre Anpassung durch Anklicken der Schaltflächen **Übernehmen** bzw. **OK**.

Adressen sortieren

- Um die Adressdaten zu sortieren klicken Sie auf den entsprechenden Spaltenkopf.

6.9 FSU/Port-Einstellungen

Das Dialogfenster **FSU/Port-Einstellungen** dient dazu im PROFINET IO-Controller einzustellen, ob ein PROFINET IO-Device-Gerät für den zyklischen Nutzdatenaustausch eine Verbindung über Fast-Start-up aufnehmen soll. Dazu werden alle bestehenden Ethernet-Verbindungen vom PROFINET IO-Controller zu PROFINET IO-Device-Geräten angezeigt, einschließlich aller an jedem Device-Gerät vorhandenen Ports.

Über den **MAU-Typ** muss für jedes PROFINET IO-Device-Gerät und für jeden Geräte-Port eingestellt werden, ob das Device-Gerät die Parameter für den Verbindungsaufbau zum gegenüberliegenden Port am Controller-Gerät automatisch aushandeln soll oder ob die Parameter dafür fest vorgegeben sind.



Wichtig:

Bei Auswahl FSU (Fast-Start-up) für den schnellen Verbindungsaufbau für einen Port, nur den **MAU-Typ** „100BASETXFD“ verwenden. Bei der Einstellung „AUTO“ verhindern die dann wirksamen Effekte *Autonegotiation* und *Autocrossover* den Aufbau einer schnellen Ethernet-Verbindung.

- **Konfiguration > FSU/Port-Einstellungen** wählen.
- **FSU** bei den PROFINET IO-Device-Geräten anhängen, bei denen der zyklische Nutzdatenaustausch über eine Verbindung über Fast-Start-up (FSU) anlaufen soll.

FSU-/Port- Einstellungen				
	Name	Stationsname	MAU-Typ	FSU
	Device-Name*	Stationsname Device**		<input type="checkbox"/>
	Interface 1 - Port1		AUTO	<input type="checkbox"/>
	Interface 1 - Port2		AUTO	<input type="checkbox"/>
	Device-Name*	Stationsname Device**		<input type="checkbox"/>
	Interface 1 - Port1	-	AUTO	<input type="checkbox"/>
	Interface 1 - Port2		AUTO	<input type="checkbox"/>

Abbildung 57: FSU-/Port-Einstellungen

* Der Name/**Stationsname des Device-Gerätes erscheint.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Name	Symbolischer Name der PROFINET IO-Device-Station.	
Stationsname	Netzwerkname der PROFINET IO-Device-Station. Der Stationsname wird hier nur angezeigt und ist in der Gerätetabelle im PROFINET IO-Controller-DTM editierbar (siehe Abschnitt <i>Gerätetabelle</i> [▶ Seite 77]) bzw. kann gegebenenfalls direkt im Konfigurationswerkzeug für das PROFINET IO-Device-Gerät eingestellt werden.	1 - 240 Zeichen

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
MAU-Typ	<p>Der MAU-Typ (MAU = Medium Attachment Unit) legt die physikalische Einstellungen (PHY) am PROFINET IO-Device-Gerät fest. Der MAU-Typ muss für jeden Geräte-Port separat eingestellt werden.</p> <p>„<i>AUTO</i>“: Bei dieser Einstellung wird der Verbindungsaufbau zwischen benachbarten Geräten automatisch ausgehandelt. Es kann ca. 2-3 Sekunden dauern, bis die physikalische Verbindung hergestellt ist.</p> <p>„<i>100BASETXFD</i>“ [4]: Bei dieser Einstellung ist die Verbindung zwischen benachbarten Geräten mit 100 MBit /Full duplex fest vorgegeben.</p> <p>Wichtig bei der Verkabelung der Hardware!</p> <p>(1) Verkabelung nur zwischen Ports mit der selben Port-Einstellung (MAU-Typ-Konfiguration) vornehmen. Andernfalls kommt zwischen den Geräten keine Verbindung zustande oder nur eine Verbindung im Halbduplex-Modus.</p> <p>(2) Nur Ports mit unterschiedlicher Cross-Over-Einstellung miteinander verbinden. Anderfalls kommt zwischen den Geräten keine Verbindung zustande. Im Handbuch des Endgeräteherstellers nachlesen, welche Cross-Over-Einstellungen am verwendeten Gerät vorgegeben sind und gegebenenfalls gekreuzte Kabel verwenden.</p>	<i>AUTO</i> , <i>100BASETXFD</i>
FSU	Im PROFINET IO-Controller-Gerät muss für jedes PROFINET IO-Device-Gerät konfiguriert werden, ob das Device-Gerät für den zyklischen Nutzdatenaustausch eine Verbindung über Fast-Start-up aufnehmen soll.	angehakt, nicht angehakt

Tabelle 23: FSU/Port-Einstellungen

6.10 Stations-Timing

- Wählen Sie im Navigationsbereich **Konfiguration > Stations-Timing**.

Im Dialogfenster **Stations-Timing** können Sie für jede gewählte PROFINET IO-Device-Station die Stations-Timing-Einstellungen wie folgt vornehmen.

Nicht-IRT-fähige Geräte:

- Stationsglobale Einstellungen ‚Aktualisierung‘ und ‚Ansprechzeit‘.

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
cfxrepns	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
cfxrepns-001	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
cfxrepns-002	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
cfxrepns-003	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 58: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel standardmäßig ‚Unsynchronized (RT)‘

IRT-fähige Geräte bzw. IRT-fähige Geräte mit Isochron-Modus:

- Unsynchronisierte (RT) oder synchronisierte (isochrone) Echtzeitkommunikation (IRT),
- Stationsglobale Einstellungen ‚Aktualisierung‘ und ‚Ansprechzeit‘,
- bzw. Sync-Domäne-Einstellungen ‚Name‘ und ‚Basis Send-Clock‘.

‚Basis Send-Clock‘ gilt nur für IRT. In einer Sync-Domäne gilt für alle IRT-Teilnehmer global ein identischer Wert für ‚Basis Send-Clock‘. Dies ist der Grundtakt aller IRT-Teilnehmer.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
comx100repns	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
comx100repns-001	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
comx100repns-002	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
comx100repns-003	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock ms

Abbildung 59: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘ (auswählbar)

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
sinamics-s120-cu320-2pn	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-001	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-002	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-003	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock ms

Abbildung 60: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus

6.10.1 Parameter im Fenster ‚Stations-Timing‘

In der nachfolgenden Tabelle sind die Parameter aus dem Fenster **Stations-Timing** beschrieben:

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Stationsglobale Einstellungen		
Stationsname	<p>Netzwerkname der PROFINET IO-Device-Station. Unter Stationsname werden alle mit dem PROFINET IO-Controller verbundenen Geräte angezeigt.</p> <p>Der jeweilige Stationsname ist in der Gerätetabelle im PROFINET IO-Controller-DTM editierbar (siehe Abschnitt Gerätetabelle) bzw. kann gegebenenfalls direkt im Konfigurationswerkzeug für das PROFINET IO-Device-Gerät eingestellt werden.</p>	1 - 240 Zeichen
Isochron (nicht editierbar)	<p>Anzeige ob der Isochron-Modus genutzt wird.</p> <p>Hinweis: Die Auswahl, ob für Geräte, Module bzw. Submodule der Isochron-Modus genutzt werden soll, erfolgt im Fenster Isochrone Module in der Spalte Isochron (siehe Abschnitt <i>Isochrone Module</i> [▶ Seite 82]).</p> <p>Bedeutung, wenn angehakt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerät ist IRT-fähig (=isochron), bzw. beinhaltet isochrone Module bzw. isochron unterstützte Submodule, verfügt über den Isochron-Modus und verwendet den Isochron-Modus. <p>Bedeutung, wenn nicht angehakt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerät ist nur RT-fähig (nicht IRT-fähig), bzw. beinhaltet keine isochronen Module bzw. keine isochron unterstützten Submodule. • ODER: Gerät ist IRT-fähig (isochron), bzw. beinhaltet isochrone Module bzw. isochron unterstützte Submodule, verfügt nicht über den Isochron-Modus. • ODER: Gerät ist IRT-fähig (isochron), bzw. beinhaltet isochrone Module bzw. isochron unterstützte Submodule, verfügt über den Isochron-Modus, verwendet den Isochron-Modus nicht. 	angehakt, nicht angehakt

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
RT-Mode	<ul style="list-style-type: none"> • Unsynchronized (RT): Die Einstellung führt dazu, dass RT (= Real-Time) verwendet wird. Der Datenaustausch vom PROFINET IO-Controller mit diesem PROFINET IO-Device-Gerät ist nicht synchronisiert. Wenn ‚Unsynchronized (RT)‘ fest eingestellt ist, bedeutet das, dass dieses Gerät eine synchronisierte (isochrone) Echtzeitkommunikation nicht unterstützt. • Synchronized (IRT): Die Einstellung führt dazu, dass IRT (= Isochronous-Real-Time) verwendet wird. Der Datenaustausch vom PROFINET IO-Controller mit diesem PROFINET IO-Device-Gerät ist synchronisiert. Wenn ‚Synchronized (IRT)‘ fest eingestellt ist, bedeutet das, dass dieses Gerät eine synchronisierte (isochrone) Echtzeitkommunikation unterstützt und über den Isochron-Modus verfügt. Wenn ‚Synchronized (IRT)‘ auswählbar ist und ausgewählt wird, werden die Werte ‚Aktualisierung‘, ‚Ansprechzeit‘ bzw. ‚Basis-Send-Clock‘ aufeinander abgestimmt. <p>Hinweis: Der Isochron-Modus muss im Fenster Isochrone Module in der Spalte Isochron (siehe Abschnitt <i>Isochrone Module</i> [▶ Seite 82]) aktiviert werden.</p> <p>Bei der synchronisierten Echtzeitkommunikation (IRT-Kommunikation) werden die Prozessdaten in einer festgelegten Reihenfolge, in äquidistanten (isochronen) Zeitintervallen und takt synchron zu den anderen Busteilnehmern versendet.</p> <p>Bei Auswahl IRT-Mode wird der PROFINET IO-Controller automatisch als Sync-Master zugewiesen, ebenso erfolgt die Zuweisung des Sync-Domäne-Namens.</p> <p>Beachten Sie, dass die hier vorgenommenen Einstellungen im Topologie-Editor für die ‚Synchronisationsrolle‘ übernommen werden und umgekehrt. Weitere Angaben finden Sie im Bedienerhandbuch <i>Topologie-Editor</i>.</p>	<i>fest eingestellt</i> oder <i>auswählbar</i> : Unsynchronized (RT), Synchronized (IRT)
Aktualisierung [ms]	<p>Wählbare Zykluszeit (Gesamttaktzeit) mit der das Gerät Daten austauscht.</p> <p>RT-Mode= RT: Für jedes unsynchronisierte Gerät kann ein Wert für ‚Aktualisierung‘ gewählt werden. Es besteht keine Abhängigkeit zu weiteren Größen.</p> <p>RT-Mode= IRT: Für jedes synchronisierte Gerät können nur die Werte für ‚Aktualisierung‘ gewählt werden, die in Abhängigkeit zu dem für ‚Basis Send-Clock‘ gewählten Wert zulässig sind.</p> <p>Wichtig! Werte für ‚Aktualisierung‘, die nach einer Änderung von ‚Basis Send-Clock‘ mit einem roten Ausrufezeichen markiert sind, führen zu einer ungültigen Konfiguration und müssen vor Abschluss der Konfiguration manuell oder über Einstellen angepasst werden.</p>	<p>RT-Mode RT: Alle Werte, die in der GSDML-Datei festgelegt sind, sind auswählbar.</p> <p>RT-Mode IRT: Nur zulässige Werte sind auswählbar.</p>
Ansprechzeit [ms]	<p>Zeit, nach welcher ein Gerät das Fehlen zyklischer Telegramme meldet und in den Fehlerzustand wechselt. Der Wert muss ein ganzzahliges Vielfaches der Zykluszeit (Aktualisierung) sein, (mit Einschränkungen aus der GSDML-Datei).</p>	<p>Ganzzahliges Vielfaches von ‚Aktualisierung‘</p>
Einstellen	<p>Dient in der Betriebsart IRT als Autokorrektur ungültiger Werte für ‚Aktualisierung‘. Für alle ungültigen Werte von ‚Aktualisierung‘ werden automatisch die am nächsten liegenden gültigen Werte eingestellt.</p> <p>Alternativ können die Werte manuell korrigiert werden.</p>	
Sync-Domäne-Einstellungen		

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Sync-Domänenname	<p>DNS-kompatibler Name entsprechend der „Name of Station“-Namenskonvention. Weitere Angaben siehe Abschnitt <i>Gerätename nach PROFINET</i>-, „Name of Station“-Spezifikation [▶ Seite 54]. Bei ungültigen Eingaben erscheinen ein rotes Ausrufezeichen und eine Fehlermeldung.</p> <p>Die Sync-Domain umfasst alle Geräte, die von einem Sync-Master gesteuert werden. Im ‚Topologie-Editor‘ wird aktuell nur eine Sync-Domain unterstützt.</p> <p>Die Paketsynchronisation bei der IRT-Kommunikation (synchronisierten Echtzeitkommunikation) wird durch einen Sync-Master gesteuert. Pro Sync-Domain ist genau ein Sync-Master festgelegt. Das Hilscher-PROFINET IO-Controller-Gerät übernimmt dabei die Rolle als Sync-Master. Der Sync-Master legt den Synchronisationstakt für den Datenaustausch mit den Sync-Slaves fest.</p>	<p>Alle Geräte im RT-Mode RT: deaktiviert (ausgegraut).</p> <p>Mindestens ein Gerät im RT-Mode IRT: Name nach PROFINET-Spezifikation (PNO Dokument 2722)</p> <p>1 - 240 Zeichen</p>
Basis-Send-Clock	<p>Grundtakt alle IRT-Teilnehmer der Sync-Domäne. Somit kann kein PROFINET IO-Device-Gerät zyklische Daten schneller austauschen, als irgendein anderer Teilnehmer.</p> <p>RT-Mode= RT: Für unsynchronisierte Geräte ist ‚Basis-Send-Clock‘ deaktiviert (ausgegraut).</p> <p>RT-Mode= IRT: Bei synchronisierten Geräten entscheidet der für ‚Basis Send-Clock‘ gewählte Wert über die für ‚Aktualisierung‘ auswählbaren Werte.</p> <p>Hinweis: Durch Verändern des Send-Clock-Faktors (‚Basis-Send-Clock‘) können ungültige Werte für die Zykluszeit (‚Aktualisierung‘) von PROFINET IO-Device-Geräten erzeugt werden.</p>	<p>Alle Geräte im RT-Mode RT: deaktiviert (ausgegraut).</p> <p>Mindestens ein Gerät im RT-Mode IRT: Alle Werte, die in der GSDML-Datei festgelegt sind, sind auswählbar.</p>

Tabelle 24: Parameter im Fenster ‚Stations-Timing‘

6.10.2 Konfigurationsschritte Stations-Timing

6.10.2.1 Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
cifxrepns	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
cifxrepns-001	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
cifxrepns-002	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
cifxrepns-003	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Einstellen

Abbildung 61: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘

- Passen Sie die Werte für **Aktualisierung** manuell oder über **Einstellen** an.

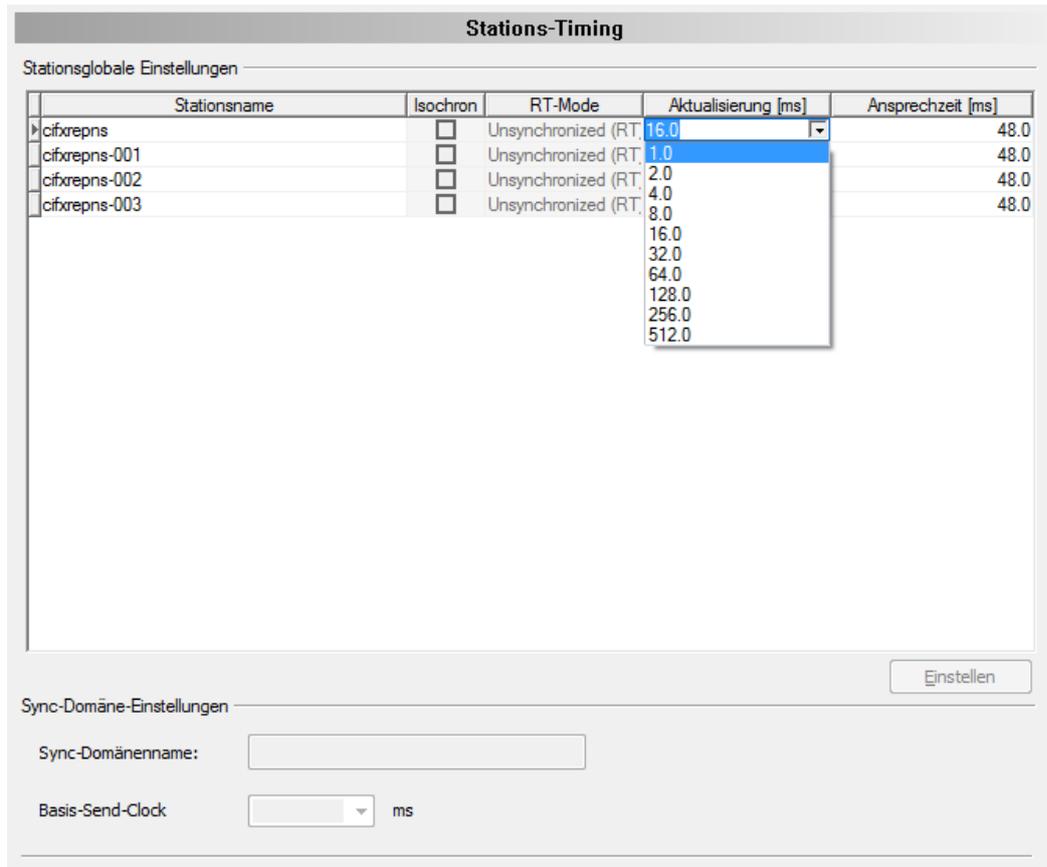


Abbildung 62: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ anpassen, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
cifxrepns	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT	1.0	3.0
cifxrepns-001	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT	1.0	3.0
cifxrepns-002	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT	1.0	3.0
cifxrepns-003	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT	1.0	3.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 63: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ angepasst, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘ (Beispiel)

- Passen Sie die Werte für **Ansprechzeit** manuell an.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
cifxrepns	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	1.0	6.0
cifxrepns-001	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	1.0	6.0
cifxrepns-002	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	1.0	6.0
cifxrepns-003	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	1.0	6.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 64: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ angepasst, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘ (Beispiel)

- Übernehmen Sie alle Einstellungen oder schließen Sie die Konfiguration über **OK** ab.

6.10.2.2 Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘

- Wählen Sie für jede PROFINET IO-Device-Station den **RT-Mode**.

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
comx100repns	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
comx100repns-001	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
comx100repns-002	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0
comx100repns-003	<input type="checkbox"/>	Unsynchronized (RT)	16.0	48.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Einstellen

Abbildung 65: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘

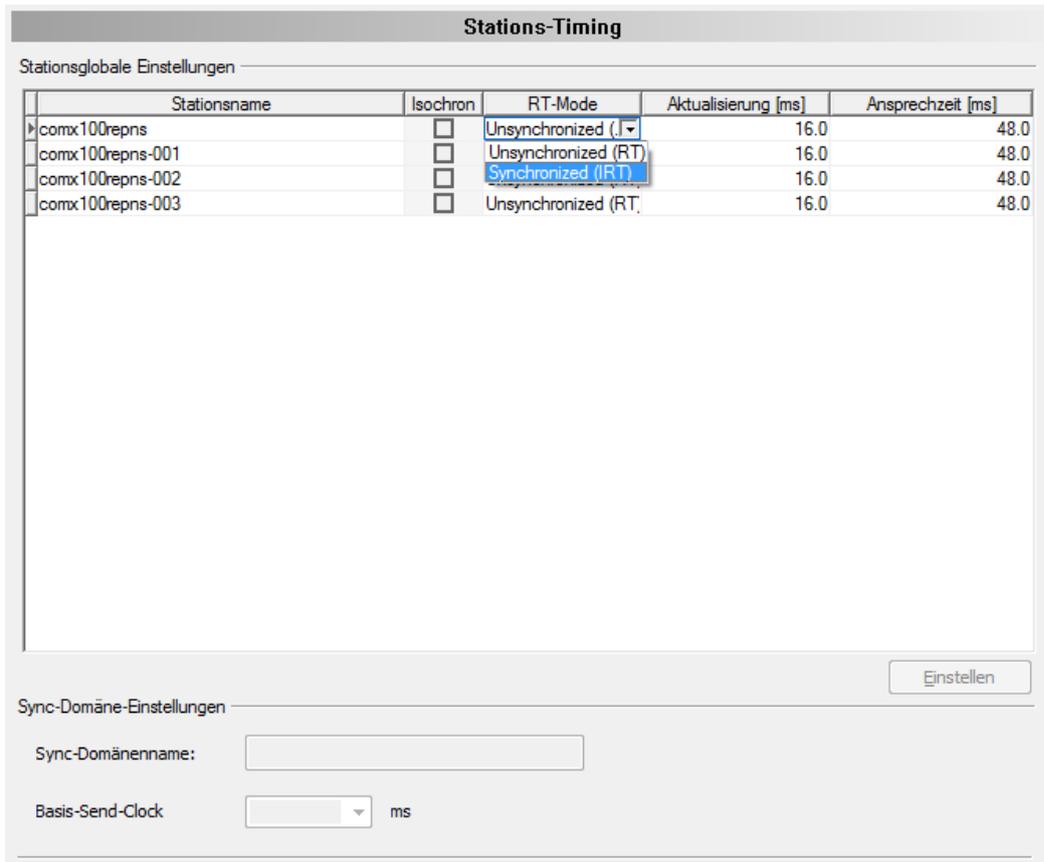


Abbildung 66: Konfiguration > Stations-Timing > RT-Mode wählen, Beispiel 'Synchronized (IRT)'

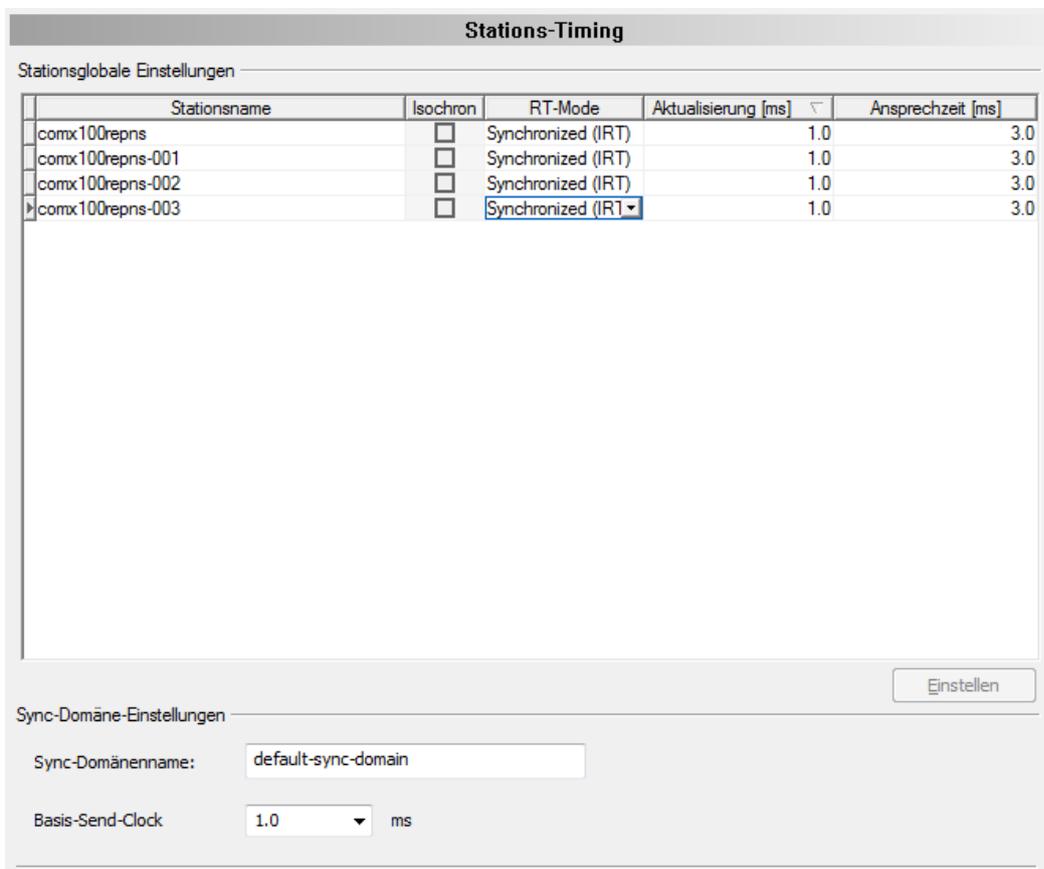


Abbildung 67: Konfiguration > Stations-Timing > RT-Mode gewählt, Beispiel 'Synchronized (IRT)'

➤ Wählen Sie für jede PROFINET IO-Device-Station **Basis Send-Clock**.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
comx100repns	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
comx100repns-001	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
comx100repns-002	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
comx100repns-003	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 68: Konfiguration > Stations-Timing > Send-Clock, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘



Wichtig:

Durch Verändern von ‚Basis-Send-Clock‘ können ungültige Werte für die Zykluszeit (‚Aktualisierung‘) von PROFINET IO-Device-Geräten erzeugt werden. Werte die mit einem roten Ausrufezeichen markiert sind, führen zu einer ungültigen Konfiguration und müssen vor Abschluss der Konfiguration angepasst werden.

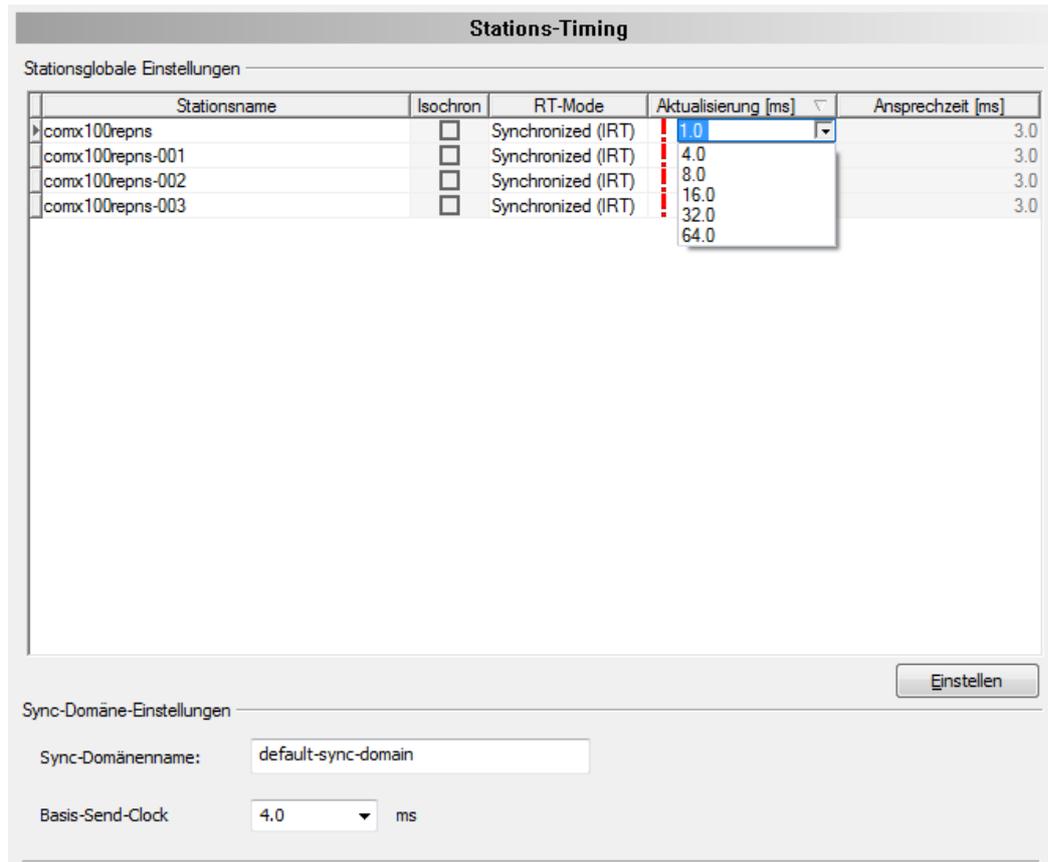


Abbildung 69: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘

- Passen Sie die Werte für **Aktualisierung** manuell oder über **Einstellen** an.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
comx100repns	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
comx100repns-001	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
comx100repns-002	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
comx100repns-003	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 70: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘

- Passen Sie die Werte für **Ansprechzeit** manuell an.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
comx100repns	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
comx100repns-001	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
comx100repns-002	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
comx100repns-003	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 71: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
comx100repns	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
comx100repns-001	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
comx100repns-002	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
comx100repns-003	<input type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 72: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘

- Übernehmen Sie alle Einstellungen oder schließen Sie die Konfiguration über **OK** ab.

6.10.2.3 Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
sinamics-s120-cu320-2pn	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-001	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-002	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-003	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 73: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus

- Wählen Sie für jede PROFINET IO-Device-Station **Basis Send-Clock**.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
sinamics-s120-cu320-2pn	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-001	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-002	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-003	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 74: Konfiguration > Stations-Timing > Send-Clock, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘; Isochron-Modus



Wichtig:

Durch Verändern von ‚Basis-Send-Clock‘ können ungültige Werte für die Zykluszeit („Aktualisierung“) von PROFINET IO-Device-Geräten erzeugt werden. Werte die mit einem roten Ausrufezeichen markiert sind, führen zu einer ungültigen Konfiguration und müssen vor Abschluss der Konfiguration angepasst werden.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
sinamics-s120-cu320-2pn	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-001	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-002	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0
sinamics-s120-cu320-2pn-003	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	1.0	3.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 75: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus

- Passen Sie die Werte für **Aktualisierung** manuell oder über **Einstellen** an.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
sinamics-s120-cu320-2pn	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
sinamics-s120-cu320-2pn-001	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
sinamics-s120-cu320-2pn-002	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
sinamics-s120-cu320-2pn-003	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 76: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus

- Passen Sie die Werte für **Ansprechzeit** manuell an.

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
sinamics-s120-cu320-2pn	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
sinamics-s120-cu320-2pn-001	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
sinamics-s120-cu320-2pn-002	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0
sinamics-s120-cu320-2pn-003	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	12.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 77: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus

Stations-Timing

Stationsglobale Einstellungen

Stationsname	Isochron	RT-Mode	Aktualisierung [ms]	Ansprechzeit [ms]
sinamics-s120-cu320-2pn	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
sinamics-s120-cu320-2pn-001	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
sinamics-s120-cu320-2pn-002	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0
sinamics-s120-cu320-2pn-003	<input checked="" type="checkbox"/>	Synchronized (IRT)	4.0	24.0

Sync-Domäne-Einstellungen

Sync-Domänenname:

Basis-Send-Clock: ms

Abbildung 78: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus

- Übernehmen Sie alle Einstellungen oder schließen Sie die Konfiguration über **OK** ab.

6.11 Controller-Einstellungen

Im Dialogfenster **Controller-Einstellungen** können gerätespezifische Einstellungen vorgenommen werden. Diese Einstellungen werden erst nach einem Download der Konfiguration in das Gerät wirksam. Informationen zum Download finden Sie im Abschnitt *Konfiguration herunterladen* [▶ Seite 117].

➤ **Konfiguration > Controller-Einstellungen** aufrufen.

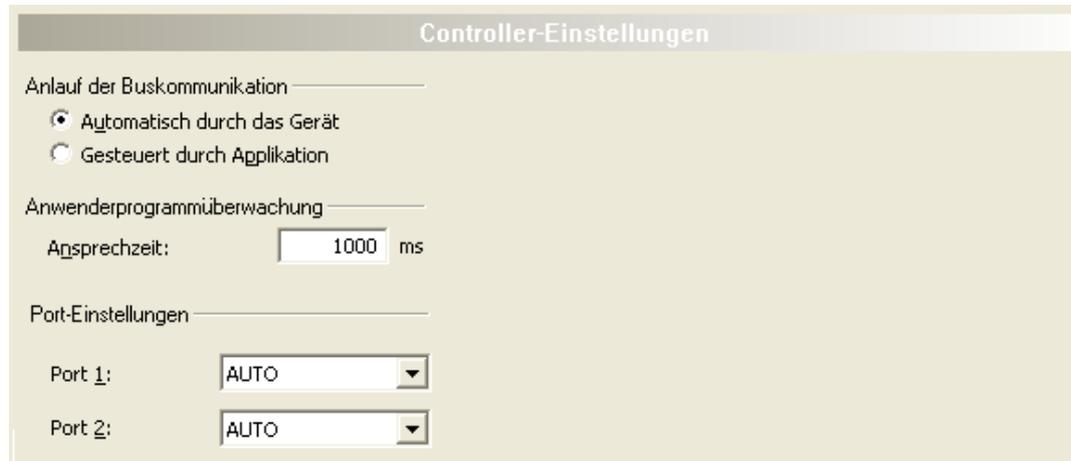


Abbildung 79: Konfiguration > Controller-Einstellungen



Hinweis:

Die Einstellmöglichkeiten im Dialogfenster **Controller-Einstellungen** können bei kundenspezifischen Varianten der Konfigurationssoftware von den hier dargestellten Einstellmöglichkeiten abweichen.

6.11.1 Anlauf der Buskommunikation

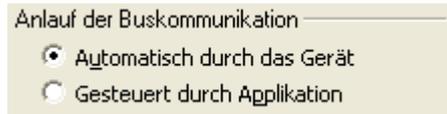


Abbildung 80: Controller-Einstellungen > Anlauf der Buskommunikation

Wenn **Automatische durch das Gerät** gewählt ist, startet das PROFINET IO-Controller-Gerät mit dem Datenaustausch am Bus nachdem die Initialisierung beendet wurde.

Ist **Gesteuert durch Applikation** selektiert, muss das Anwenderprogramm den Datenaustausch am Bus aktivieren.

6.11.2 Anwenderprogramm-Überwachung



Abbildung 81: Controller-Einstellungen > Anwenderprogramm-Überwachung

Die **Ansprechzeit** legt fest, innerhalb welcher Zeit der Software-Watchdog bei aktivierter Anwenderprogramm-Überwachung durch das Anwenderprogramm neu getriggert werden muss. Beim Wert 0 ist der Watchdog deaktiviert und es findet keine Anwenderprogramm-Überwachung statt.

Der zulässige Wertebereich der Ansprechzeit liegt zwischen 20 ... 65535. Der Standardwert für die Ansprechzeit beträgt 1000 ms.

Ansprechzeit	Wertebereich / Default-Wert
Zulässiger Wertebereich	20 ... 65535 ms
Standardwert	1000 ms
Der Software-Watchdog ist deaktiviert.	0 ms

Tabelle 25: Wertebereich / Wert für die Ansprechzeit

6.11.3 Port-Einstellungen

Für jeden Port muss konfiguriert werden, ob das PROFINET IO-Controller-Gerät die Parameter für den Verbindungsaufbau automatisch aushandeln soll (Einstellung: „*AUTO*“) oder ob die Parameter fest vorgegeben sind (Einstellung: „*100BASETXFD*“).



Abbildung 82: Controller-Einstellungen > Port-Einstellungen

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Port-Einstellungen Port 1, Port 2	Die Port-Einstellungen müssen für jeden Geräte-Port (Port 1, Port 2) des PROFINET IO-Controller-Gerätes separat vorgenommen werden. „ <i>AUTO</i> “: Bei dieser Einstellung wird der Verbindungsaufbau zwischen benachbarten Geräten automatisch ausgehandelt. Es kann ca. 2-3 Sekunden dauern, bis die physikalische Verbindung hergestellt ist. „ <i>100BASETXFD</i> “ [4]: Bei dieser Einstellung ist die Verbindung zwischen benachbarten Geräten mit 100 MBit /Fullduplex fest vorgegeben.	<i>AUTO</i> , <i>100BASETXFD</i>

Tabelle 26: Parameter Port-Einstellungen



Wichtig:

- (1) Verkabelung nur zwischen Ports mit der selben Port-Einstellung vornehmen. Andernfalls kommt zwischen den Geräten keine Verbindung zustande oder nur eine Verbindung im Halbduplex-Modus.
- (2) Nur Ports mit unterschiedlicher Cross-Over-Einstellung miteinander verbinden. Anderfalls kommt zwischen den Geräten keine Verbindung zustande. Im Handbuch des Endgeräteherstellers nachlesen, welche Cross-Over-Einstellungen am verwendeten Gerät vorgegeben sind und gegebenenfalls gekreuzte Kabel verwenden.



Hinweis:

Die Einstellmöglichkeiten unter Port-Einstellungen können bei kundenspezifischen Varianten der Konfigurationssoftware von den hier dargestellten Einstellmöglichkeiten abweichen.

6.12 Gerät verbinden/trennen

**Hinweis:**

Für mehrere PROFINET IO-Controller-DTM-Funktionen ist eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät erforderlich, z. B. zur Diagnose oder den Konfigurations-Download in SYCON.net.

Gerät verbinden

Um eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-Gerät zum PROFINET IO-Controller-DTM herzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

Unter **Einstellungen** im **Treiber**-Fenster:

- Prüfen, ob der Default-Treiber angehakt ist und gegebenenfalls einen anderen oder mehrere Treiber anhaken.
- Die Treiber konfigurieren, falls erforderlich.

Unter **Einstellungen** im Fenster **Gerätezuordnung**:

- Das oder die Geräte (mit oder ohne Firmware) suchen.
- Das Gerät (mit oder ohne Firmware) auswählen und die Auswahl übernehmen.

Bevor Sie die Firmware herunterladen, beachten Sie die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, um Personenschäden und Sachschäden vorzubeugen, die in Folge eines Kommunikationsstopps auftreten können. Weitere Angaben dazu finden Sie im Kapitel Sicherheit.

Unter **Einstellungen** im Fenster **Firmware-Download**, falls das Gerät noch keine Firmware geladen hat:

- Die Firmware auswählen und herunterladen.

Unter **Einstellungen** im Fenster **Gerätezuordnung**, falls das Gerät noch keine Firmware geladen hat:

- Das Gerät (mit Firmware) erneut suchen.
- Das Gerät (mit Firmware) erneut auswählen.

Weitere Informationen dazu finden Sie in den Abschnitten zu den Treibereinstellungen und zur Gerätezuordnung.

- Im Bedienerdialog des DTM **OK** anklicken, um die Auswahl zu übernehmen und den Bedienerdialog des DTM zu schließen.
- Mit der rechten Maustaste auf das PROFINET IO-Controller-Symbol klicken.
- Im Kontextmenü **Verbinden** wählen.
- Das PROFINET IO-Controller-Gerät ist nun über eine Online-Verbindung mit dem PROFINET IO-Controller-DTM verbunden. In der Netzwerkdarstellung erscheint die Gerätebeschreibung am Gerätesymbol grün unterlegt.

Gerät trennen

Um eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-Gerät zum PROFINET IO-Controller-DTM wieder zu trennen, gehen Sie wie folgt vor:

- Mit der rechten Maustaste auf das PROFINET IO-Controller-Symbol klicken.
- Im Kontextmenü **Trennen** wählen.
- ⇒ In der Netzwerkdarstellung erscheint die Gerätebeschreibung nicht mehr grün unterlegt. Die Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-Gerät zum PROFINET IO-Controller-DTM ist getrennt.

6.13 Konfiguration herunterladen

Die Gerätekonfiguration wird „offline“ im DTM (Anwendungsprogramm) erstellt. Ein Download auf das Gerät ist erforderlich, um die Konfiguration mit den Parameterdaten in das Gerät zu übertragen.



Hinweis:

Um Daten der Konfigurationsparameter in das PROFINET IO-Controller-Gerät herunterladen zu können, ist eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät erforderlich. Weitere Informationen zu dieser Frage finden Sie im Abschnitt *Gerät verbinden/trennen* [▶ Seite 115].



WARNUNG Kommunikationsstopp durch Konfigurations-Download, fehlerhafter Anlagenbetrieb möglich oder Verlust von Geräteparametern

Bevor Sie einen Konfigurations-Download starten, während sich der Bus noch im Status Betrieb befindet:

- Stoppen Sie Ihr Anwendungsprogramm.
- Stellen Sie sicher, dass sich alle Netzwerkgeräte in einem ausfallsicheren (fail-safe) Modus befinden.



WARNUNG Nicht zur Anlage passende Konfiguration, fehlerhafter Betrieb von Gerät und Anlagen möglich

- Verwenden Sie nur eine zur Anlage passende Konfiguration im Gerät.



ACHTUNG Verlust von Geräteparametern durch Spannungsunterbrechung während dem Konfigurations-Download

- Unterbrechen Sie während dem Konfigurations-Download keinesfalls die Spannungsversorgung zum PC oder zum Gerät und führen Sie keinen Reset zum Gerät durch!

Schritte zum Download

Um die Konfiguration mit den entsprechenden Daten der Konfigurationsparameter in das PROFINET IO-Controller-Gerät zu übertragen, laden Sie die Daten über **Gerät > Download** oder Kontextmenü **Download** herunter.

- Wählen Sie **Download** im Kontextmenü des Gerätes.
- ↻ Wenn der Download gestartet wird, während die Slave-Geräte mit dem Master-Gerät verbunden sind, wird die folgende Meldung angezeigt: "Sollte der Download während des Busbetriebs durchgeführt werden, wird die Kommunikation zwischen dem Master und den Slaves eingestellt. Wollen Sie den Download wirklich durchführen?"



Abbildung 83: netDevice-Meldung: Download



Wichtig:

Wenn die Kommunikation zwischen dem Controller-Gerät und dem Device-Gerät angehalten wird, wird der Datenaustausch zwischen dem Controller-Gerät und den Device-Geräten gestoppt.

- **Ja** anklicken, wenn Sie beabsichtigen, die Konfiguration herunter zu laden.
- Die aktuelle Konfiguration im Anwendungsprogramm wird in das Gerät geladen.
- Andernfalls **Nein** anklicken.

6.14 Netzwerkstruktur einlesen und Upload

Über die Funktion **Netzwerkstruktur einlesen** des PROFINET IO-Controller-DTM können Sie automatisch ermitteln, welche PROFINET IO-Device-Geräte an das PROFINET IO-Controller-Gerät angeschlossen sind und wie diese Geräte konfiguriert sind. Beim Einlesen fragt das Controller-Gerät die Identcodes der am Bus gefundenen Device-Geräte ab. Aus jedem angeschlossenen PROFINET IO-Device-Gerät wird dessen Identcode ausgelesen.

Im **Scan-Antwort**-Dialog des Controller-DTM erscheinen die zugehörigen Gerätebeschreibungsdateien oder DTM-Geräte. Jeder Gerätebeschreibungsdatei und jedem DTM-Gerät ist genau ein Identcode zugeordnet. Unterschiedliche Versionen (auch Sprachversionen) derselben Gerätebeschreibungsdatei sind über den selben Identcode definiert. Für jedes identifizierte Gerät können Sie das entsprechend der in dem Device-Gerät geladenen Firmware zugehörige DTM-Gerät auswählen. Über **Geräte erstellen** wird für jedes Device-Gerät das ausgewählte DTM-Gerät erzeugt.

Die IP-Einstellungen des Device-Gerät können gegebenenfalls manuell im Controller-DTM eingestellt werden.

**Hinweis:**

Die IP-Einstellungen des Device-Geräts müssen in das Controller-Gerät heruntergeladen werden, bevor der Upload der Modulkonfiguration gestartet wird.

Der **Upload** der Konfiguration wird nach einem Netzwerk-Scan ausgeführt. Über die Upload-Funktion des PROFINET IO-Device-DTM können Daten zur Modulkonfiguration aus allen PROFINET IO-Device-Geräten über das PROFINET IO-Controller-Gerät und den PROFINET IO-Controller-DTM in die PROFINET IO-Device-DTMs hochgeladen werden.

6.14.1 Voraussetzungen

Das PROFINET IO-Controller-Gerät muss konfiguriert sein.

**Wichtig:**

Die Konfiguration des Controller-Gerätes muss in das Controller-Gerät geladen sein. Weiter siehe Abschnitt *Konfigurationsschritte* [► Seite 17].

6.14.2 Schrittübersicht

1. **Netzwerkstruktur einlesen** (im Controller–DTM) starten.
2. Einstellungen im **Scan-Antwort**-Dialog vornehmen.
3. **Geräte erstellen** anklicken.
4. Über **Download** die IP-Einstellungen des Device-Geräts in das Controller-Gerät herunterladen.
5. Über **Upload** (im Device–DTM) die Konfiguration jedes Device-Geräts in das Controller–DTM hochladen und die Modulkonfiguration erzeugen.
6. Über **Download** (im Controller–DTM) die aktuelle Konfiguration der Device-Geräte in das Controller-Gerät herunterladen.

6.14.3 Netzwerkstruktur einlesen starten

- In netDevice: Rechtsklick auf das Gerätesymbol des Controller-DTM.
- Vom Kontextmenü **Netzwerkstruktur einlesen** wählen.

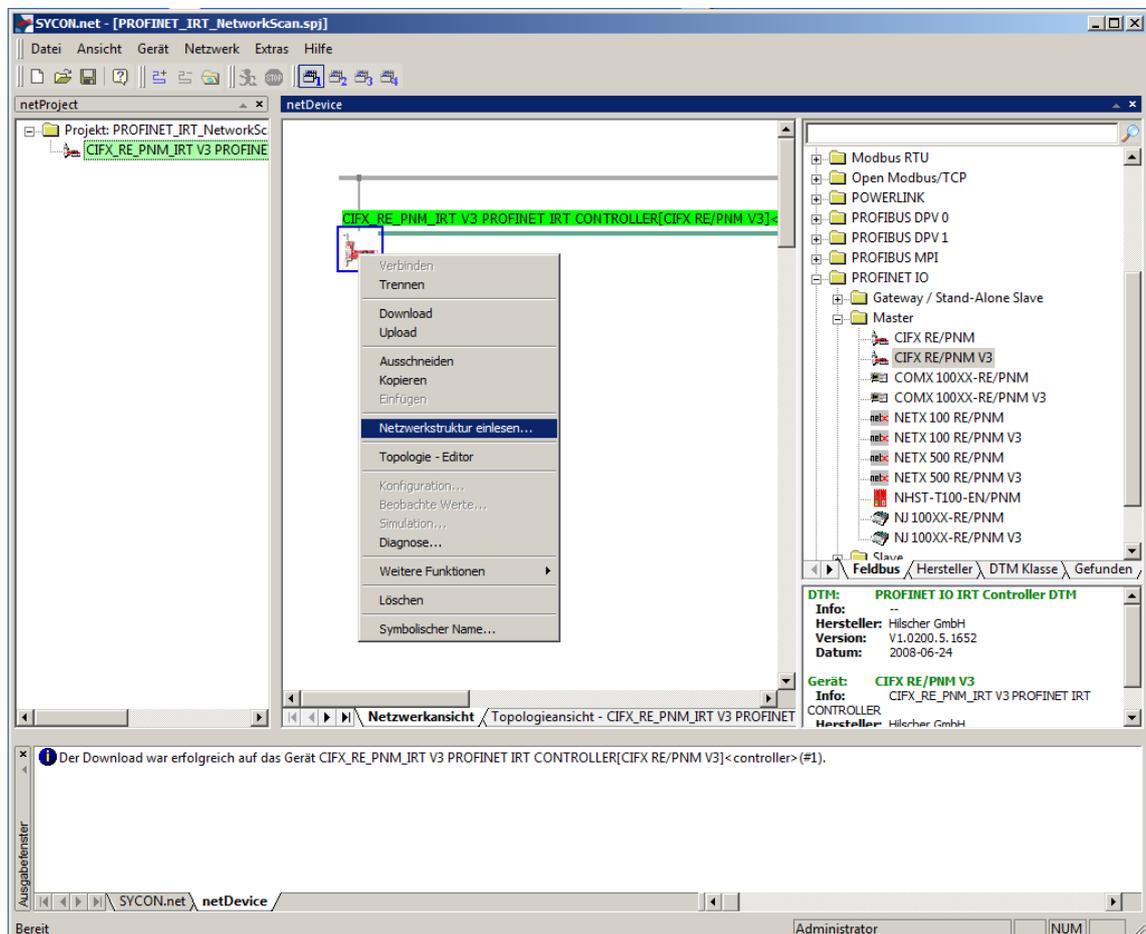


Abbildung 84: „Netzwerkstruktur einlesen“ starten (Beispiel)

- Kurz abwarten.



Hinweis:

Es kann einige Sekunden dauern, bis der **Scan-Antwort**-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM angezeigt wird.

- Über **Netzwerkstruktur einlesen** wird eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät erstellt. SYCON.net ermittelt, welche PROFINET IO-Device-Geräte am Netzwerk bzw. am PROFINET IO-Controller-Gerät angeschlossen sind.
- ⇒ Es erscheint der Scan-Antwort-Dialog des Controller-DTM.

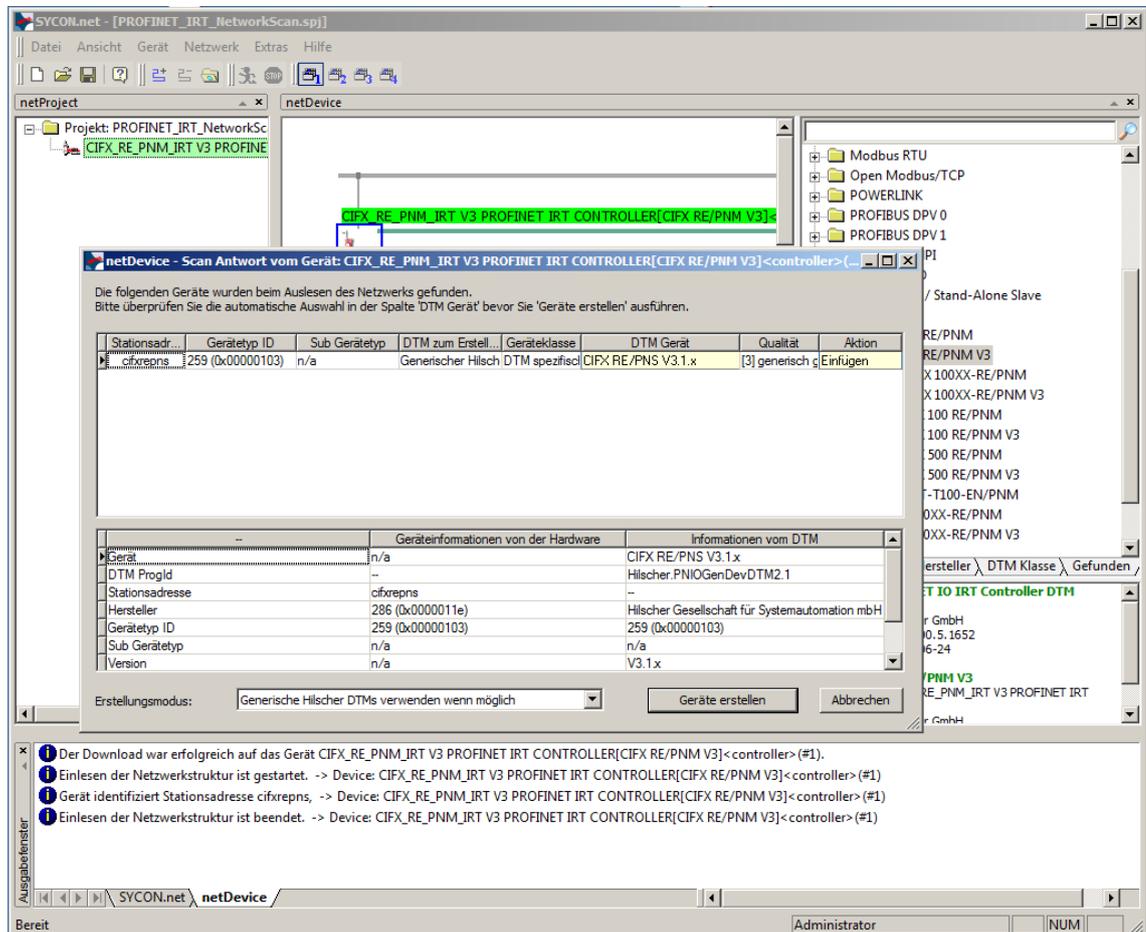


Abbildung 85: Scan-Antwort-Dialog des Controller-DTM (Beispiel)

6.14.4 Einstellungen im Scan-Antwort-Dialog

- Einstellungen im **Scan-Antwort**-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM vornehmen.
- In der Spalte **DTM Gerät** erscheinen die zu den ermittelten Identcodes gehörigen DTM-Geräte.

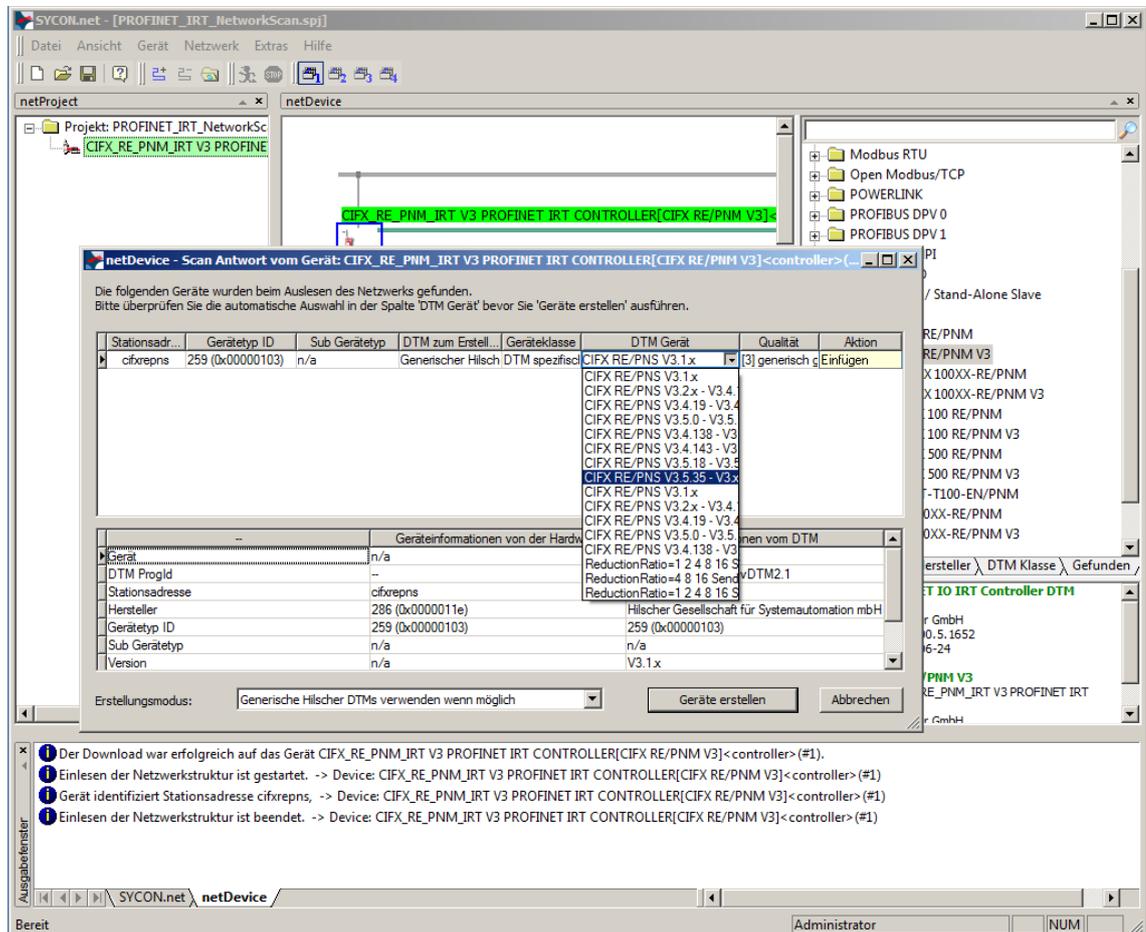


Abbildung 86: Scan-Antwort-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM (Beispiel)

- In der Spalte **DTM Gerät** für jedes identifizierte Gerät das DTM-Gerät entsprechend der in dem PROFINET IO-Device-Gerät geladenen Firmware auswählen.
- Wenn unter **DTM Gerät** kein DTM-Gerät oder ein nicht erwünschtes DTM-Gerät erscheint, im Gerätecatalog die erforderlichen DTM-Geräte ergänzen,
- oder unter **Erstellmodus** den Erstellmodus anpassen.
- In der Spalte **Aktion** festlegen, ob das gefundene DTM-Gerät bei der Geräteerstellung:
 - *eingefügt oder übersprungen* (wenn im Projekt noch kein Gerät an dieser Adresse vorhanden ist),
 - *bzw. ersetzt oder übersprungen werden soll* (wenn im Projekt bereits ein Gerät vorhanden ist).

6.14.5 Scan-Antwort-Dialog

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Beschreibung zum **Scan-Antwort-Dialog** des PROFINET IO-Controller-DTM.

Spalte	Beschreibung				
Titelzeile	Mit den Angaben: „ <i>Symbolischer Name [Gerätebeschreibung] <Geräteadresse> (#Netzwerk-ID) Kanal/[Netzerkname]</i> “. Dabei handelt es sich um den symbolischen Namen des PROFINET IO-PROFINET IO-Controller-Gerät.				
Anweisung	Im Dialog erscheint der Anweisungstext: Die folgenden Geräte wurden beim Auslesen des Netzwerks gefunden. Bitte überprüfen Sie die automatische Auswahl in der Spalte „DTM Gerät“ bevor Sie „Gerät erstellen“ ausführen.				
Stationsadresse	PROFINET IO-Stationsadresse, die die logische Reihenfolge der Geräte in einem PROFINET IO-Netzwerk anzeigt.				
Farben	Bedeutung der Farben im Scan-Antwort -Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM: <table border="1" data-bbox="359 645 1447 745"> <tr> <td>Rot</td> <td>Erscheint in der Spalte Stationsadresse ein Feld rot markiert, ist das entsprechende DTM-Gerät schon im Netzwerk vorhanden.</td> </tr> <tr> <td>Gelb</td> <td>Erscheint ein Feld gelb markiert, besteht eine Auswahlmöglichkeit über ein Aufklappfeld.</td> </tr> </table>	Rot	Erscheint in der Spalte Stationsadresse ein Feld rot markiert, ist das entsprechende DTM-Gerät schon im Netzwerk vorhanden.	Gelb	Erscheint ein Feld gelb markiert, besteht eine Auswahlmöglichkeit über ein Aufklappfeld.
Rot	Erscheint in der Spalte Stationsadresse ein Feld rot markiert, ist das entsprechende DTM-Gerät schon im Netzwerk vorhanden.				
Gelb	Erscheint ein Feld gelb markiert, besteht eine Auswahlmöglichkeit über ein Aufklappfeld.				
Gerätetyp ID	Identifikation (ID): Aus jedem gefundenen Gerät ausgelesener Identcode (Unique Identifier)				
Sub Gerätetyp	Untergerätetyp des Gerätetyps, falls anwendbar (bei PROFIBUS nicht verwendet).				
DTM zum Erstellen	Anzeige der DTM-Geräte, die zu den beim Einlesen gefundenen Identcodes gehören. Wird Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich ohne Farbmarkierung angezeigt, besteht keine Auswahlmöglichkeit. Wird Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich gelb markiert angezeigt, besteht folgende Auswahlmöglichkeit: <table border="1" data-bbox="359 992 885 1081"> <tr> <td>Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich</td> </tr> <tr> <td>Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich</td> </tr> <tr> <td>Geräte-DTMs der Hersteller verwenden wenn möglich</td> </tr> </table> (In der gezeigten Abbildung sind Beispiel-DTM-Geräte zu sehen.) Eine Auswahl wird nur angezeigt, wenn unter Erstellmodus > Für jedes Gerät einzeln wählen festgelegt wurde und wenn für das betreffende Gerät ein anderes DTM gefunden worden ist.	Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich	Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich	Geräte-DTMs der Hersteller verwenden wenn möglich	
Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich					
Generische Hilscher DTMs verwenden wenn möglich					
Geräte-DTMs der Hersteller verwenden wenn möglich					
Geräteklasse	Geräteklasse des PROFINET IO-Device-Gerätes.				
DTM-Gerät	Gefundenes DTM-Gerät (Gerätenamen, so wie er dem DTM entnommen wurde). In der Spalte DTM Gerät können nur die Gerätebeschreibungsdateien oder DTM-Geräte angezeigt werden: <ul style="list-style-type: none"> • welche für den ausgelesenen Identcode im Gerätecatalog zur Verfügung stehen, • bzw. welche der unter Erstellmodus festgelegten Auswahl entsprechen • und welche bei Erstellmodus > Für jedes Gerät einzeln wählen der unter DTM zum Erstellen festgelegten Auswahl entsprechen. <table border="1" data-bbox="359 1467 1447 1709"> <tr> <td>Für jede Gerätetyp ID werden in der Spalte DTM Gerät angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • <i>kein</i> Gerät, • <i>ein</i> Gerät • oder <i>mehrere</i> Geräte (in einem Aufklappfeld). </td> <td>D. h., im netDevice-Gerätecatalog stehen für den gefundenen Identcode und bei dem festgelegten Erstellmodus zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> • kein DTM, • eine Gerätebeschreibungsdatei beziehungsweise ein DTM-Gerät eines Herstellers, • ein oder mehrere Gerätebeschreibungsdateien bzw. DTM-Geräte eines Herstellers. </td> </tr> </table>	Für jede Gerätetyp ID werden in der Spalte DTM Gerät angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • <i>kein</i> Gerät, • <i>ein</i> Gerät • oder <i>mehrere</i> Geräte (in einem Aufklappfeld). 	D. h., im netDevice-Gerätecatalog stehen für den gefundenen Identcode und bei dem festgelegten Erstellmodus zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> • kein DTM, • eine Gerätebeschreibungsdatei beziehungsweise ein DTM-Gerät eines Herstellers, • ein oder mehrere Gerätebeschreibungsdateien bzw. DTM-Geräte eines Herstellers. 		
Für jede Gerätetyp ID werden in der Spalte DTM Gerät angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • <i>kein</i> Gerät, • <i>ein</i> Gerät • oder <i>mehrere</i> Geräte (in einem Aufklappfeld). 	D. h., im netDevice-Gerätecatalog stehen für den gefundenen Identcode und bei dem festgelegten Erstellmodus zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> • kein DTM, • eine Gerätebeschreibungsdatei beziehungsweise ein DTM-Gerät eines Herstellers, • ein oder mehrere Gerätebeschreibungsdateien bzw. DTM-Geräte eines Herstellers. 				
Qualität	Zugehörige Qualitätsinformation Anzeige: [1] DTM gefunden, [3] generisch gefunden				

Spalte	Beschreibung
Aktion	<p>Aktion, die beim Geräteerstellungsprozess mit dem betreffenden Gerät ausgeführt werden soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn im Projekt noch kein Gerät an dieser Adresse vorhanden ist, erscheint die Auswahl Einfügen / Überspringen. • Wenn im Projekt bereits ein Gerät vorhanden ist, erscheint die Auswahl Ersetzen / Überspringen. <p>Einfügen ergänzt beim Geräteerstellungsprozess an der neu gefundenen Geräteadresse eine neue Instanz für das gewählte DTM.</p> <p>Überspringen überspringt den Geräteerstellungsprozess für die entsprechende Geräteadresse.</p> <p>Ersetzen löscht beim Geräteerstellungsprozess die Instanz des z. Z. an dieser Adresse befindlichen DTMs und ersetzt diese durch die Instanz des gewählten DTMs.</p>
Tabelle unten	<p>Die untere Tabelle im Scan-Antwort-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM vergleicht verschiedene mögliche Unterschiede in der Geräteinformation, die von den folgenden Informationsquellen eingeholt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Hardware des Geräts (dargestellt in der mittleren von 3 Spalten) • und dem DTM (dargestellt in der rechten von 3 Spalten) <p>Die linke Spalte enthält die jeweilige Bezeichnung der Information, die zwischen den beiden Informationsquellen „Gerätehardware“ und „DTM“ verglichen wird.</p> <p>Hinweis! Wenn ein Feld den Text „n/a“ enthält, ist die zugehörige Information im aktuellen Zusammenhang (Feldbus) nicht anwendbar.</p>
Erstellmodus	<p>Unter Erstellmodus kann eine der folgenden Optionen festgelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generische Hilscher DTMs verwenden, wenn möglich • Geräte DTMs der Hersteller verwenden, wenn möglich • Für jedes Gerät einzeln wählen <p>Scan-Antwort-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM > „Erstellmodus“:</p> 
Geräte erstellen	<p>Über Gerät erstellen wird ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • für jedes PROFINET IO-Device-Gerät das zuvor ausgewählte DTM-Gerät erzeugt und • die PROFINET IO-Device-Gerätekonfiguration wird per Upload in das erzeugte PROFINET IO-Device-DTM hochgeladen und dadurch die Modulkonfiguration erstellt. <p>Bei Konfliktfällen zwischen einer Gerätebeschreibungsdatei und einem Gerät erscheint das Fenster Upload mit einer in rot markierten Meldung zu dem Konflikt.</p>
Abbrechen	Über Abbrechen verlassen Sie den Dialog ohne ein Gerät zu erstellen.

Tabelle 27: Beschreibung zum Scan-Antwort-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM

6.14.6 Gerät erstellen

- Im **Scan-Antwort**-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM **Geräte erstellen** anklicken.
- Der Dialog **Gerät Netzwerk Scan - Erstellen von Geräten** erscheint. Der Dialog zeigt den Fortschritt des Geräteerstellungs-Prozesses an



Hinweis:

Abhängig vom Gerätehersteller kann auch ein hiervon abweichender Dialog angezeigt werden.

- Die Frage erscheint: „Es wird nun die aktuelle Modul- und Submodulkonfiguration des angeschlossenen Gerätes ausgelesen. Soll die ausgelesene Modul- und Submodulkonfiguration übernommen werden?“ „Ja“/„Nein“

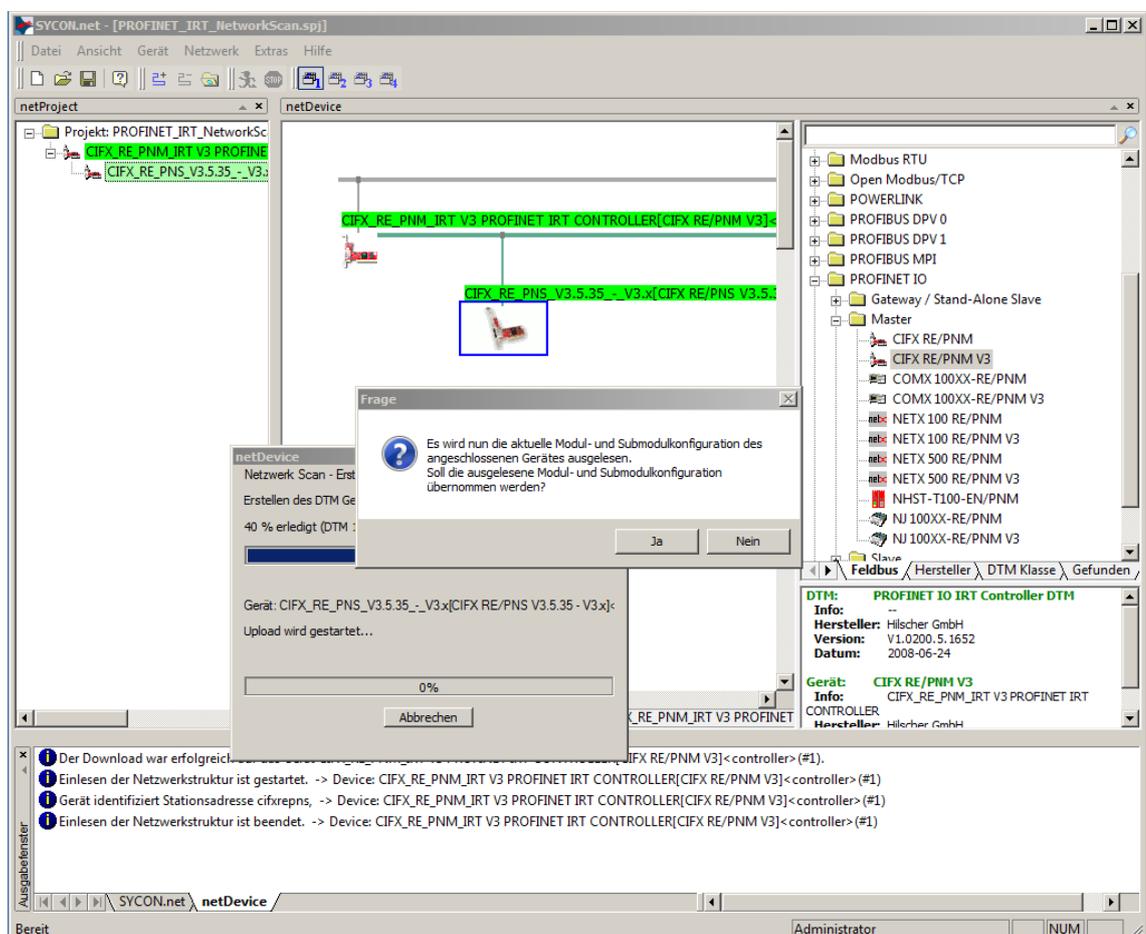


Abbildung 87: Abfrage zur Erzeugung der Modulkonfiguration (Beispiel)

- **Nein** anklicken.
- ⇒ Für jedes Device-Gerät wird das ausgewählte DTM-Gerät erzeugt.

6.14.7 IP-Einstellungen herunterladen

Sicherheitsvorkehrungen

Beachten Sie die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, um Personenschäden und Sachschäden vorzubeugen. Weitere Angaben dazu finden Sie im Kapitel Sicherheit.

Vorgehen

Über die **Download**-Funktion des PROFINET IO-Controller-DTM die IP-Einstellungen des PROFINET IO-Device-Geräts in das PROFINET IO-Controller-Gerät herunterladen:

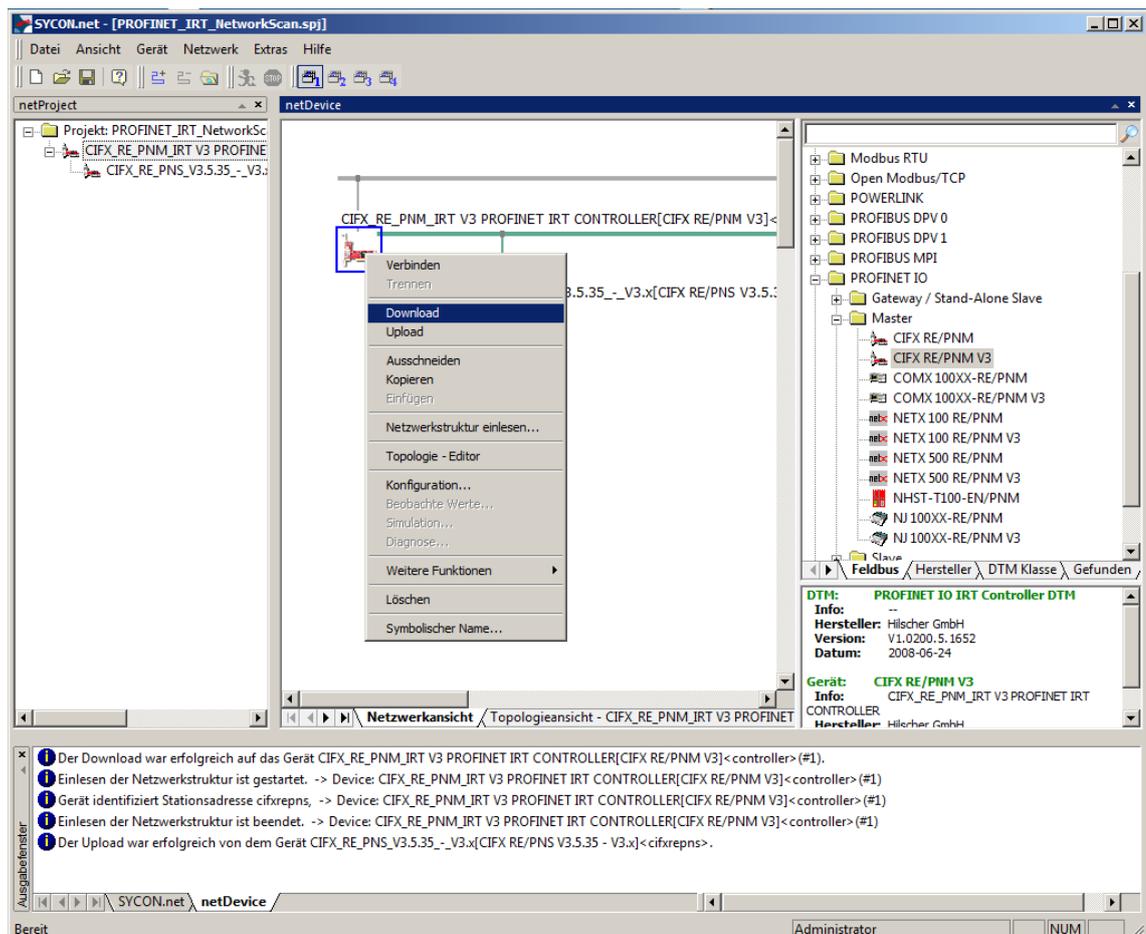


Abbildung 88: ‚Download‘ - geänderte Konfiguration in das PROFINET IO-Controller-Gerät heruntergeladen (Beispiel)

- In netDevice: Rechtsklick auf das Gerätesymbol des PROFINET IO-Controller-DTM.
- Im Kontextmenü **Download** wählen.
- Der Dialog **netDevice - Download** erscheint: „Sollte der Download während des Busbetriebes durchgeführt werden, wird die Kommunikation zwischen dem Master und den Slaves eingestellt. Wollen Sie den Download wirklich durchführen?“
- **Ja** anklicken.
- Der Dialog **netDevice** erscheint, mit den Fortschrittsbalken **Download active, device performs initialisation...**

- ⇒ Im Fenster **netDevice** wird die Meldung angezeigt (Beispiel):
„Download war erfolgreich auf das Gerät CIFX_RE_PNM[CIFX RE/
PNM]<>(# 1).“

6.14.8 Upload und Modulkonfiguration

Bei jedem Device-Gerät dessen Gerätekonfiguration über die Upload-Funktion in das Device-DTM hochladen.

- Dazu in **netDevice**: Rechtsklick auf das Gerätesymbol des PROFINET IO-Device-DTM.

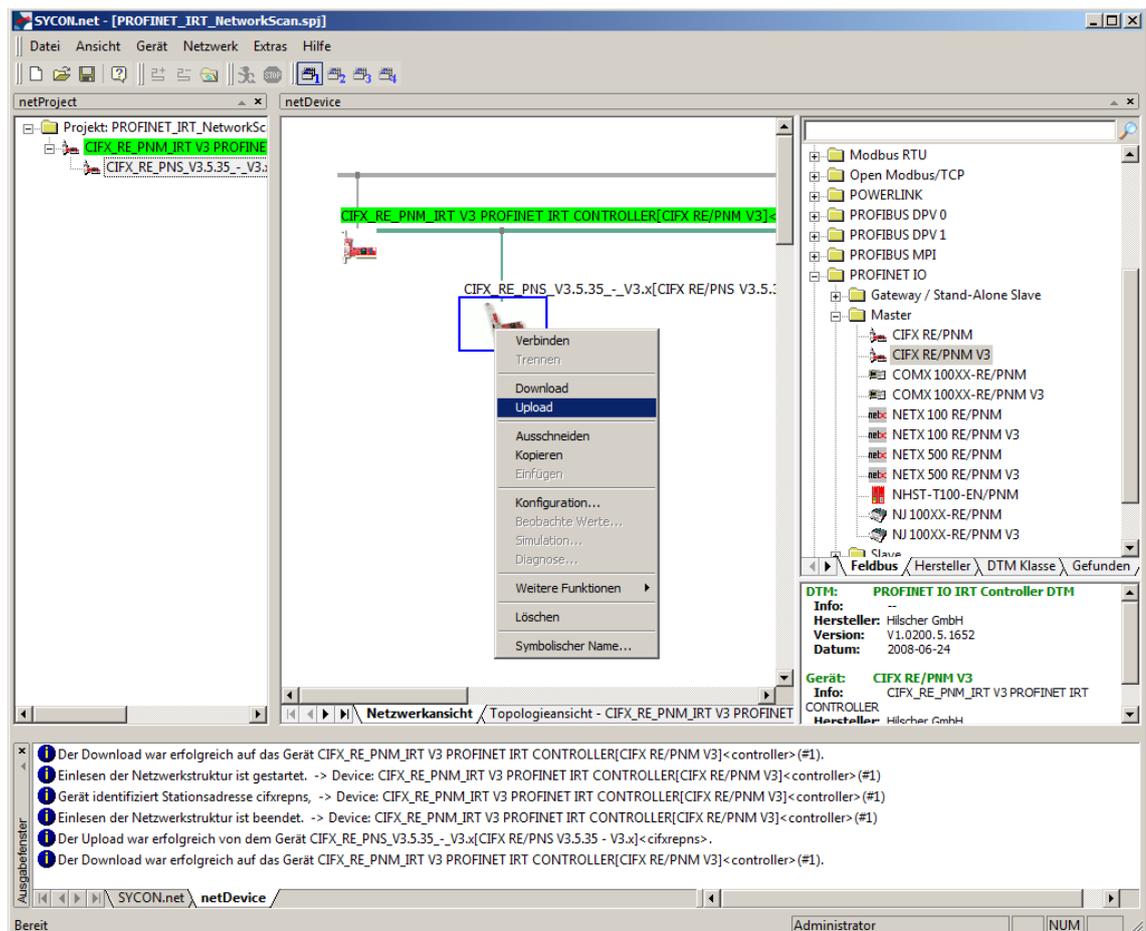


Abbildung 89: ‚Upload‘ - Konfiguration des Device-Gerätes hochladen (Beispiel)

- Im Kontextmenü **Upload** wählen.
- ⇒ Der Dialog **Gerät Symbolischer Name des Controller-Gerätes [Gerätebeschreibung] <Geräteadresse> Upload wird gestartet...** erscheint. Der Dialog zeigt den Fortschritt des Upload-Prozesses an.



Hinweis:

Abhängig vom Gerätehersteller kann auch ein hiervon abweichender Dialog angezeigt werden.

- ⇒ Die Frage erscheint: „Es wird nun die aktuelle Modul- und Submodulkonfiguration des angeschlossenen Gerätes ausgelesen. Soll die ausgelesene Modul- und Submodulkonfiguration übernommen werden?“ „Ja“/„Nein“

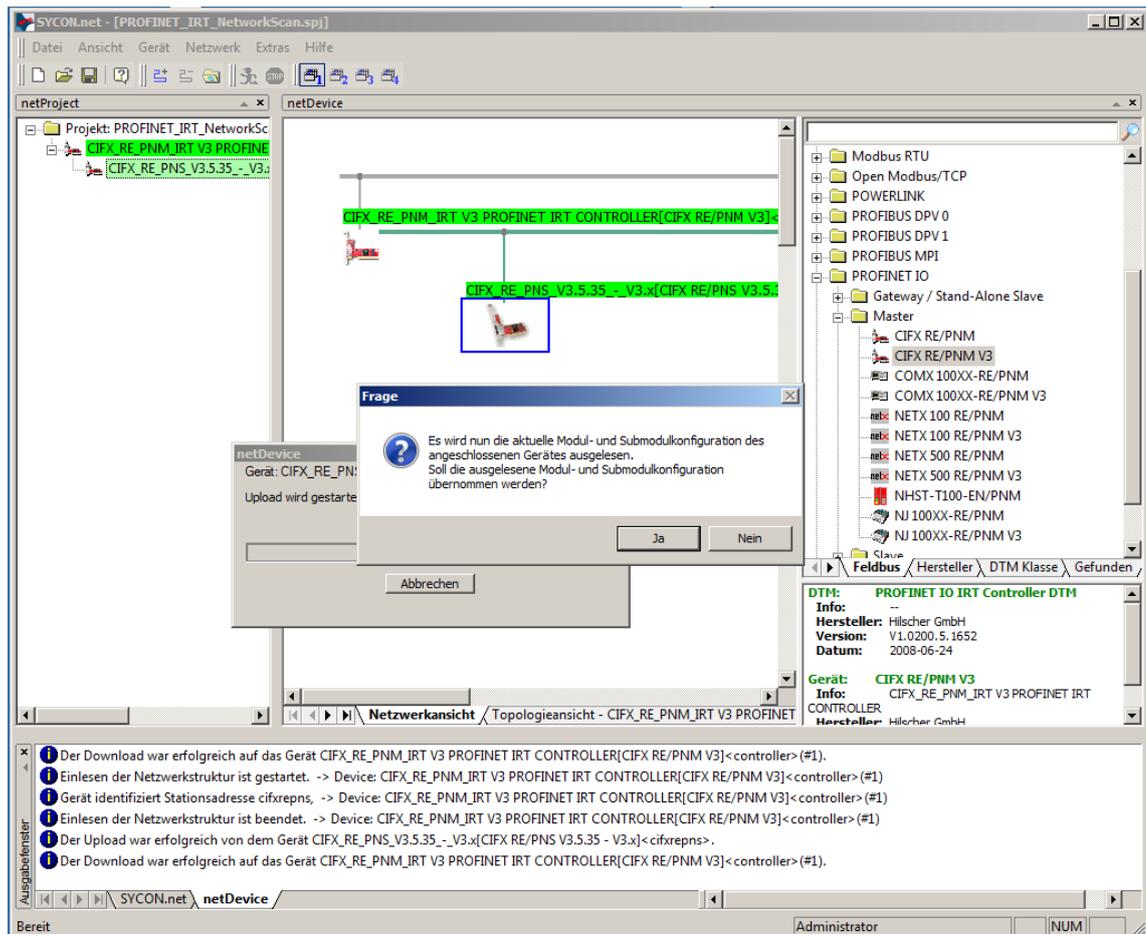


Abbildung 90: Abfrage zur Erzeugung der Modulkonfiguration (Beispiel)

- **Ja** anklicken.
- Für das Device-Gerät wird dessen aktuelle Konfiguration über das Controller-Gerät und den Controller-DTM in den Device-DTM hochgeladen.
- Der erfolgreiche Verlauf für die Upload-Prozedur wird im Ausgabefenster gemeldet.



Hinweis:

Wenn Sie die Upload-Funktion starten und bei einer Neuinstallation für das Device-Gerät noch keine IP-Adresse vergeben haben, erhalten Sie die Fehlermeldung: **Fehler beim Upload vom Gerät**. Weitere Angaben dazu finden Sie im Abschnitt *Fehler beim Upload vom Gerät* [▶ Seite 132].

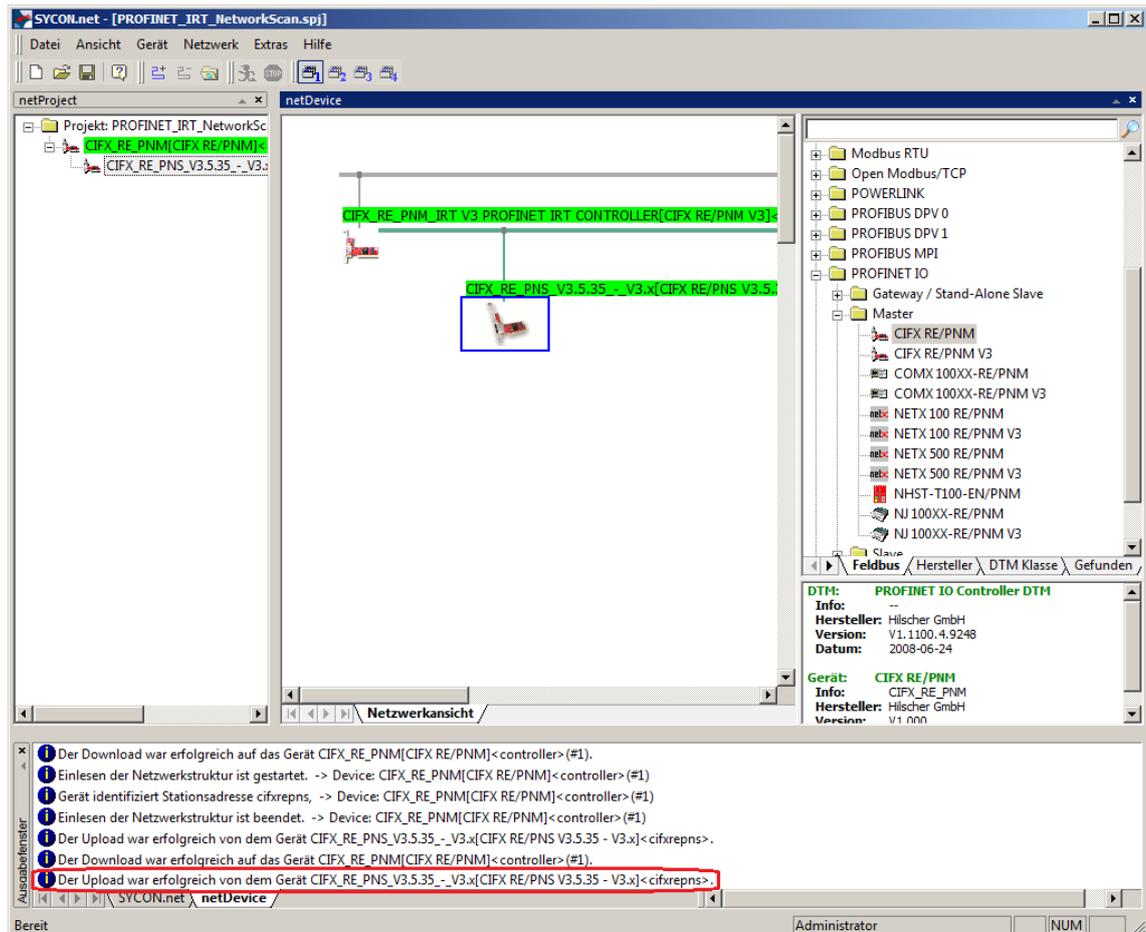


Abbildung 91: Der Upload war erfolgreich (Beispiel)

Nachdem die Modulkonfiguration des PROFINET IO-Device-Gerätes erzeugt worden ist, können Sie die eingelesenen Module durch einen Doppelklick auf das Device-Gerät darstellen.

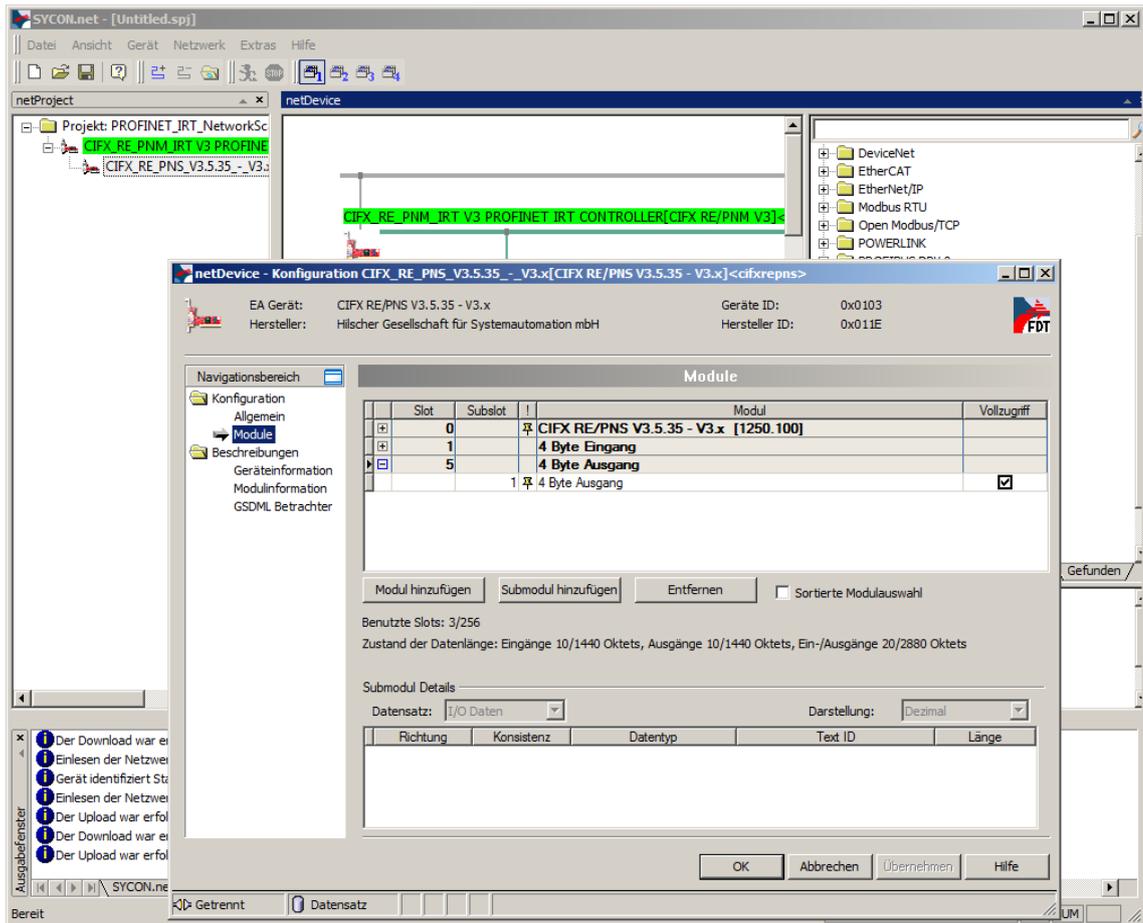


Abbildung 92: Eingelesene Module (Beispiel)

6.14.9 Konfiguration herunterladen

Sicherheitsvorkehrungen

Beachten Sie die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, um Personenschäden und Sachschäden vorzubeugen. Weitere Angaben dazu finden Sie im Kapitel Sicherheit.

Vorgehen

Über die **Download**-Funktion des PROFINET IO-Controller-DTM die Gerätekonfiguration der PROFINET IO-Device-Geräte in das PROFINET IO-Controller-Gerät herunterladen:

- In netDevice: Rechtsklick auf das Gerätesymbol des PROFINET IO-Controller-DTM.
- Im Kontextmenü **Download** wählen.
- ⇒ Der Dialog **netDevice - Download** erscheint: „Sollte der Download während des Busbetriebes durchgeführt werden, wird die Kommunikation zwischen dem Master und den Slaves eingestellt. Wollen Sie den Download wirklich durchführen?“
- **Ja** anklicken.
- ⇒ Der Dialog **netDevice** erscheint, mit den Fortschrittsbalken **Download active, device performs initialisation...**
- ⇒ Im Fenster **netDevice** wird die Meldung angezeigt (Beispiel):
„Download war erfolgreich auf das Gerät CFX_RE_PNM[CFX RE/PNM]<>(# 1).“

6.14.10 Fehler beim Upload vom Gerät

Wenn Sie die **Upload**-Funktion starten und bei einer Neuinstallation für das Device-Gerät noch keine IP-Adresse vergeben haben, erhalten Sie folgende Fehlermeldung: **Fehler beim Upload vom Gerät Symbolischer Name des Gerätes [Gerätebeschreibung] <Geräteadresse>!** Weitere Informationen können sich im Ausgabefenster befinden.

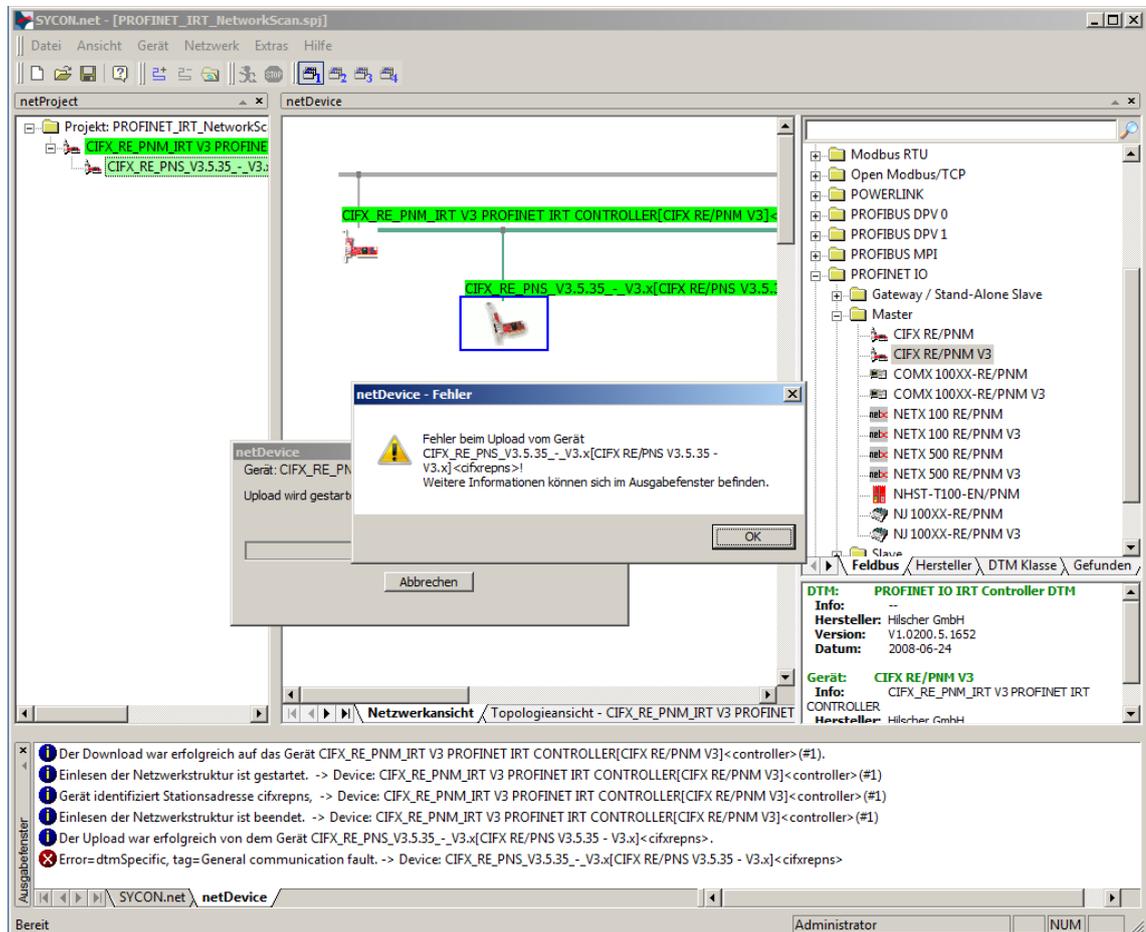


Abbildung 93: Fehler beim Upload vom Gerät (Beispiel)

- Vergeben Sie in diesem Fall die IP-Einstellungen.
- Laden Sie danach die geänderte Konfiguration in das Controller-Gerät.
- Starten Sie dann die **Upload**-Funktion erneut.

7 Diagnose

7.1 Übersicht Diagnose

Der Dialog Diagnose dient dazu das Geräteverhalten oder Kommunikationsfehler zu diagnostizieren. Zur Diagnose muss sich das Gerät im Online-Zustand befinden.

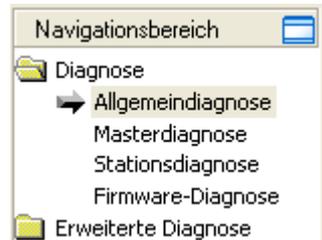


Abbildung 94: Navigationsbereich – Diagnose

Online-Verbindung zum Gerät



Hinweis:

Um die **Diagnose**-Fenster des PROFINET IO-Controller-DTM öffnen zu können, ist eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät erforderlich. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt *Gerät verbinden/trennen* [► Seite 115].

Vorgehen

- Im Diagnosedialog prüfen, ob die Kommunikation OK ist: **Diagnose > Allgemeindiagnose > Gerätestatus „Kommunikation“** muss grün sein!
- „**Kommunikation**“ ist grün: **E/A-Monitor** aufrufen und Ein- bzw. Ausgangsdaten testen.
- „**Kommunikation**“ ist nicht grün: **Diagnose** und **Erweiterte Diagnose** zur Fehlersuche verwenden.

Erweiterte Diagnose

Die **Erweiterte Diagnose** hilft Kommunikations- und Konfigurationsfehler zu finden, wenn die Funktionen der Standarddiagnose nicht mehr weiterhelfen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Erweiterte Diagnose* [► Seite 139].

7.2 Allgemeindiagnose

Im Dialog **Allgemeindiagnose** werden Angaben zum Gerätestatus und zu weiteren Allgemeindiagnose-Parametern angezeigt:

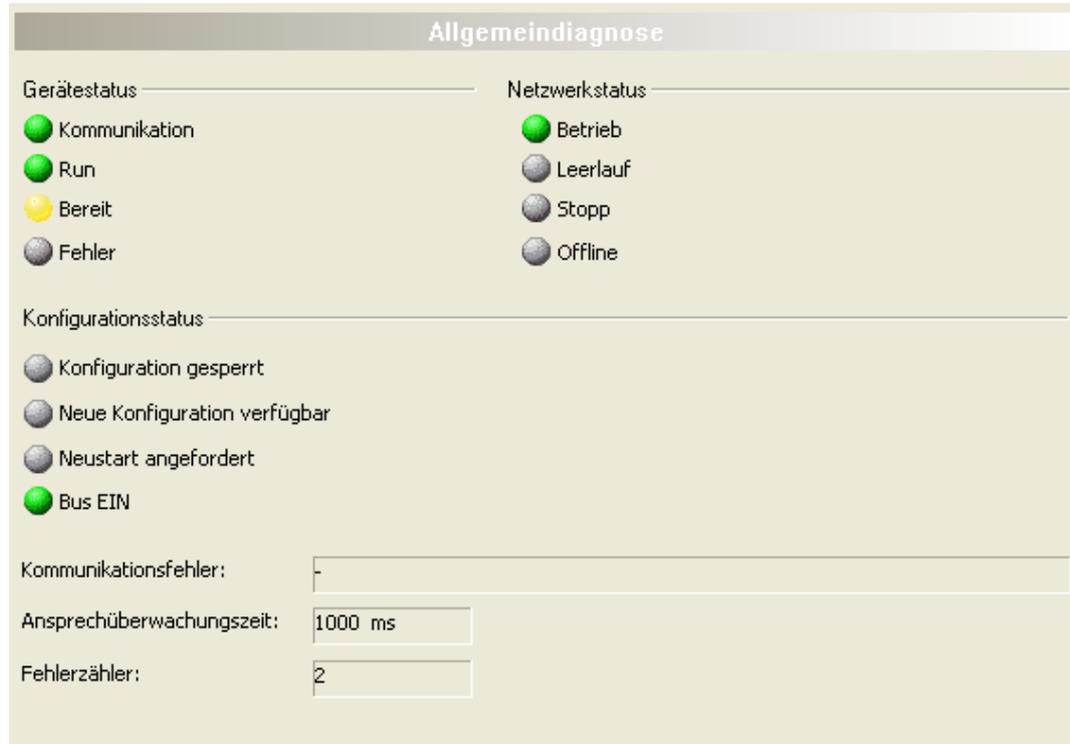


Abbildung 95: Allgemeindiagnose

LED	Beschreibung	Farbe	Zustand
	Gerätestatus		
Kommunikation	Zeigt an, ob das PROFINET IO-Gerät die Netzwerkkommunikation ausführt.	(grün)	KOMMUNIKATION
		(grau)	Keine KOMMUNIKATION
Run	Zeigt an, ob das PROFINET IO-Gerät korrekt konfiguriert wurde.	(grün)	Konfiguration OK
		(grau)	Konfiguration nicht OK
Bereit	Zeigt an, ob das PROFINET IO-Gerät korrekt gestartet wurde. Das PROFINET IO-Gerät wartet auf eine Konfiguration.	(gelb)	Gerät BEREIT
		(grau)	Gerät nicht BEREIT
Fehler	Zeigt an, ob das PROFINET IO-Gerät einen Fehler beim Gerätestatus meldet. Weitere Angaben zur Art und Anzahl der Fehler liefert die Erweiterte Diagnose.	(rot)	FEHLER
		(grau)	Keine FEHLER
	Netzwerkstatus		
Betrieb	Zeigt an, ob das PROFINET IO-Gerät sich im Datenaustausch befindet. In einem zyklischen Datenaustausch werden die Eingangs- bzw. die Ausgangsdaten des PROFINET IO-Controller an den PROFINET IO-Device übertragen.	(grün)	In BETRIEB
		(grau)	Nicht in BETRIEB
Leerlauf	Zeigt an, ob das PROFINET IO-Gerät sich im Leerlauf befindet. Der Verbindungsaufbau zwischen PROFINET IO-Controller und PROFINET IO-Device ist in Bearbeitung.	(gelb)	LEERLAUF
		(grau)	Nicht im LEERLAUF

LED	Beschreibung	Farbe	Zustand
Stopp	Zeigt an, ob das PROFINET IO-Gerät sich im Zustand Stopp befindet: Es findet kein zyklischer Datenaustausch am PROFINET IO-Netzwerk statt. Das PROFINET IO-Gerät wurde durch das Anwenderprogramm angehalten oder musste aufgrund eines Busfehlers in den Zustand Stopp gehen.	 (rot)	STOPP
		 (grau)	Nicht im STOPP
Offline	Offline ist der PROFINET IO-Controller solange er noch keine gültige Konfiguration hat. Das PROFINET IO-Device hat keine gültige Konfiguration.	 (gelb)	OFFLINE
		 (grau)	Nicht OFFLINE
Konfigurationsstatus			
Konfiguration gesperrt	Zeigt an, ob die PROFINET IO-Gerätekonfiguration gesperrt ist, damit die Konfigurationsdaten nicht überschrieben werden.	 (gelb)	Konfiguration GESPERRT
		 (grau)	Konfiguration nicht GESPERRT
Neue Konfiguration verfügbar	Zeigt an, ob eine neue PROFINET IO-Gerätekonfiguration verfügbar ist.	 (gelb)	Neue Konfiguration verfügbar
		 (grau)	nicht verfügbar
Neustart angefordert	Zeigt an, ob ein Neustart der Firmware gefordert wird, da eine neue PROFINET IO-Gerätekonfiguration in das Gerät geladen wurde.	 (gelb)	NEUSTART angefordert
		 (grau)	Kein NEUSTART angefordert
Bus EIN	Zeigt an, ob die Buskommunikation gestartet bzw. gestoppt wurde. D. h., ob das Gerät aktiv am Bus teilnimmt oder keine Buskommunikation zum Gerät möglich ist und keine Antwort-Telegramme versendet werden.	 (grün)	Bus EIN
		 (grau)	Bus AUS

Tabelle 28: Anzeigen Allgemeindiagnose

Parameter	Beschreibung
Kommunikationsfehler	Zeigt den Fehlermeldungstext des Kommunikationsfehlers an. Wurde der aktuelle Fehler behoben, wird „ – “ angezeigt.
Ansprechüberwachungszeit	Zeigt die Ansprechüberwachungszeit in ms an.
Fehlerzähler	Zeigt die Gesamtzahl der Fehler an, die seit dem Gerätestart bzw. nach einem Geräte-Reset aufgetreten sind. Darin sind alle Fehler enthalten, egal ob es sich um Netzwerkfehler oder um geräteinterne Fehler handelt.

Tabelle 29: Anzeigen Allgemeindiagnose

7.3 Master-Diagnose

Im Dialog **Master-Diagnose** werden Angaben zum Slave-Status, zu Slave-Fehlern und zu konfigurierten, aktiven bzw. in Diagnose befindliche Slaves angezeigt:

Masterdiagnose	
Slave-Status	failed
Slave-Fehlermeldung	available
Konfigurierte Slaves	2
Aktive Slaves	0
Slaves mit Diagnose	2

Abbildung 96: Master-Diagnose

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Default-Wert
Slave-Status	Zeigt an, ob der Slave-Status ok ist oder nicht. Das Slave-Status-Feld bei der Master-Diagnose gibt an, ob der Master sich im zyklischen Datenaustausch mit allen konfigurierten Slaves befindet. Wenn nur ein Slave fehlt oder wenn beim Slave eine Diagnoseanfrage ansteht, wird der Status auf FAILED gesetzt. Für Protokolle, die nur nichtzyklische Kommunikation unterstützen, wird der Slave-Status auf OK gesetzt, sobald eine gültige Konfiguration gefunden wurde.	UNDEFINED, OK, FAILED
Slave-Fehlermeldungen	Zeigt an, ob die Slave-Fehlerzähler-Anzeige verfügbar ist. Das Feld Slave-Fehlermeldungen gibt die Anzahl der Einträge im internen Fehlerprotokoll an. Wenn alle Einträge aus dem Protokoll ausgelesen worden sind, wird das Feld auf null gesetzt.	EMPTY, AVAILABLE
Konfigurierte Slaves	Zeigt die Anzahl der konfigurierten Slaves an. Anzahl der konfigurierten Slaves im Netzwerk, entsprechend der von der Konfigurationssoftware generierten Slave-Liste. Die Liste umfasst die Slaves, zu welchen der Master eine Verbindung aufbauen muss.	
Aktive Slaves	Zeigt die Anzahl der aktiven Slaves an. Anzahl der im Datenaustausch stehenden Slaves. Die Liste umfasst die Slaves, zu welchen der Master eine Verbindung aufgebaut hat.	
Slaves mit Diagnose	Zeigt die Anzahl der sich in Diagnose befindlichen Slaves an. Anzahl der Slaves mit Diagnose bzw. fehlerhafte Slaves.	

Tabelle 30: Parameter Master-Diagnose

7.4 Stationsdiagnose

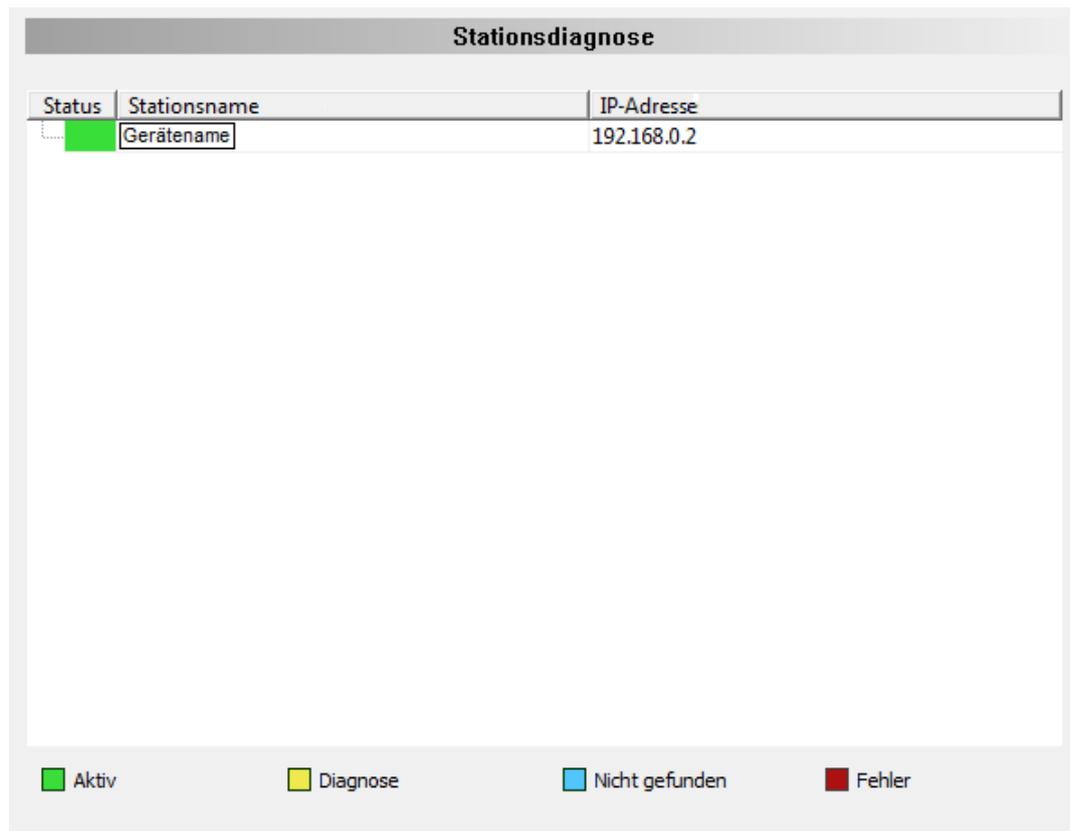


Abbildung 97: Stationsdiagnose

Unter **Stationsdiagnose** wird der Status für alle PROFINET IO-Device-Geräte angezeigt, die im PROFINET IO-Controller konfiguriert sind. Der PROFINET IO-Controller-DTM aktualisiert diese Anzeige zyklisch.

Spalte	Beschreibung	Wertebereich / Wert
Status	Der aktuelle Status des unter der angezeigten IP-Adresse angesprochenen Geräts.	Aktiv, Diagnose, Nicht gefunden, Fehler
Stationsname	Netzwerkname der PROFINET IO-Device-Station.	1 - 240 Zeichen
IP-Adresse	IP-Adresse der PROFINET IO-Device-Station, unter der das Gerät angesprochen wird. Wurde das Gerät nicht gefunden, oder liegt eine Diagnose- oder Fehlermeldung für das Gerät an, erscheint keine IP-Adresse.	Gültige IP-Adresse

Tabelle 31: Spalten der Tabelle Stationsdiagnose

Die Legende unten beschreibt die möglichen Werte für den Status eines Gerätes unter einer Stationsadresse:

Farbe	Name	Beschreibung
grün	Aktiv	Das mit dieser Stationsadresse verbundene Gerät ist in Betrieb.
gelb	Diagnose	Für das mit dieser Stationsadresse verbundene Gerät sind Diagnosedaten vorhanden.
blau	Nicht gefunden	Das mit dieser Stationsadresse verbundene Gerät wurde parametrierung, aber nicht gefunden.
rot	Fehler	Für das, mit dieser Stationsadresse verbundene Gerät, liegt eine Fehlermeldung vor. Für den Status ‚Fehler‘ können zusätzlich textuelle Fehlermeldungen erscheinen.

Tabelle 32: Mögliche Werte für den Status

7.5 Firmware-Diagnose

Im Dialog **Firmware-Diagnose** werden die aktuellen Task-Information der Firmware angezeigt.

Unter **Firmware** bzw. **Version** erscheinen der Name der Firmware und deren Version mit Datum.

Firmware-Diagnose					
Firmware:	PROFINET IO Controller				
Version:	3.4.3 (Build 0)				
Datum:	20.5.2021				
Task-Information:					
Task	Task-Name	Version	Priorität	Beschreibung	Status
0	RX_IDLE	1.0	63	RX IDLE Task.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
1	RX_TIMER	1.0	21	rcX Timer.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
2	LWIP	4.6	42	LWIP Task.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
3	PNM_HIGH	1.0	27	OSAL Worker Thread.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
4	PNM_MED	1.0	28	OSAL Worker Thread.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
5	PNM_LOW	1.0	57	OSAL Worker Thread.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
6	PNC	1.12	19	PROFINET IO HAL Interrupt Task.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
7	RX_SYSTEM	1.16	37	Middleware System Task.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
8	DPM_COMO_SMBX	1.0	32	TLR-Router DPM.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
9	DPM_COMO_RMBX	1.0	34	TLR-Router DPM.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
10	PNM_AP	3.4	29	PROFINET IO Controller V3 AP Ta...	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
11	MARSHALLER	2.0	47	Marshaller: Haupt-Task.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
12	PN_RTC	1.12	18	PROFINET IO RTC Task.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)
13	PACKET_ROUTER	2.0	47	Marshaller: Paket-Router-Task.	Operation erfolgreich beendet. (0x00000000)

Abbildung 98: Firmware-Diagnose

Task-Information:

Die Tabelle **Task-Information** listet die Task-Information der einzelnen Firmware-Tasks auf.

Spalte	Beschreibung
Task	Nummer der Task
Task Name	Name der Task
Version	Versionsnummer der Task
Priorität	Priorität der Task
Beschreibung	Beschreibung der Task
Status	Aktueller Status der Task

Tabelle 33: Beschreibung Tabelle Task-Information

8 Erweiterte Diagnose

8.1 Übersicht Erweiterte Diagnose

Die „Erweiterte Diagnose“ des PROFINET IO-Controller-DTM hilft Kommunikations- und Konfigurationsfehler zu finden. Dazu enthält sie eine Liste von Diagnosestrukturen wie Online-Zähler, Stati und Parameter.

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht der Beschreibungen der zugehörigen Dialogfenster des PROFINET IO-Controller-DTM:

Ordnername / Abschnitt	Unterabschnitt
verschiedene Ordner	<i>Task Information</i> [▶ Seite 140]
RX-SYSTEM	<i>IniBatch-Status</i> [▶ Seite 141]
PNM_AP	<i>Konfigurationsstatus</i> [▶ Seite 142]
	<i>Netzwerkstatus</i> [▶ Seite 143]
	<i>Kommunikationsstatus</i> [▶ Seite 144]
	<i>Aktuellste Logbucheinträge</i> [▶ Seite 145]
	<i>PROFINET-Schnittstellenstatus</i> [▶ Seite 147]
	<i>PROFINET-Switch-Diagnose</i> [▶ Seite 148]
	<i>Systemstatus</i> [▶ Seite 148]

Tabelle 34: Beschreibungen der Dialogfenster Erweiterte Diagnose



Hinweis:

Um die **Erweiterte Diagnose**-Fenster des PROFINET IO-Controller-DTM öffnen zu können, ist eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät erforderlich. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt *Gerät verbinden/trennen* [▶ Seite 115].

8.2 Task Information

Task-Information	
Task-Status	
Name	Wert
Bezeichner	
Major-Version	
Minor-Version	[Die angezeigten Werte sind abhängig von der jeweiligen Task]
Maximale Packet-Größe	
Default-Que	
UUID	
Initialisierungsergebnis	

Abbildung 99: Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > Task-Informationen
Beispieldarstellung

Name	Beschreibung
Bezeichner	Identifizierungsnummer der Task
Major-Version	Task-Version, enthält inkompatible Änderungen
Minor-Version	Task-Version, enthält kompatible Änderungen
Maximale Packet-Größe	Maximale Paket-Größe von Paketen, die die Task verschickt
Default-Queue	Handle der Queue, welche über das DPM per Mailbox erreichbar ist.
UUID	Unique User ID, 16-Byte-Kennziffer für Informationen zur Erkennung der Task und deren Zugehörigkeit z. B. zu einem Stack (darin sind verschiedene Identifizierungsdaten einkodiert)
Initialisierungsergebnis	Fehlercode, 0= kein Fehler Die Beschreibungen der Fehlercodes sind in diesem Handbuch oder in den zugehörigen Software-Referenzhandbüchern zu finden.

Tabelle 35: Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > Task-Informationen

8.3 IniBatch-Status

IniBatch-Status	
Task-Status	
Name	Wert
Communication Channel	0
Aktueller Status	Fehler
IniBatch-Fehlercode	Keine DBM-Datei
Dbm-Öffnen-Fehlercode	24966
SendPacket-Fehlercode	0
Confirmation-Fehlercode	0
Letzte Paketnummer	0
Letztes Paketkommando	0
Letztes Paketlänge	0
Letztes Paketziel	0

Abbildung 100: Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > IniBatch-Status Beispieldarstellung

Name	Beschreibung
Kommunikationskanal	Nummer des Kommunikationskanals den das Gerät verwendet.
Aktueller Status	Leerlauf; IniBatch-Pakete werden gesendet; Letztes Paket wird wiederholt; Fehler
IniBatch-Fehlercode	Ok; Keine DBM-Datei; Keine Paket-Tabelle; Kein Datensatz vorhanden; Datenteil ist kürzer als die Paketlänge; Paketbuffer ist kürzer als Paketlänge; Ungültiges Paketziel; Logische Queue ist nicht vorhanden Das Senden des Pakets ist fehlgeschlagen; Zu viele Versuche; Fehler in Confirmation Paketstatus
Dbm-Öffnen-Fehlercode	Fehler beim Öffnen der IniBatch-Datenbank Unter "Dbm-Öffnen-Fehlercode" wird der Fehlercode eingetragen, wenn "IniBatch Result" == "No DBM File" (1) ist.
SendPacket-Fehlercode	Fehler beim Senden eines Paketes Unter "SendPacket-Fehlercode" wird der Fehlercode eingetragen, wenn "IniBatch Result" == "Send Packet Failed" (8) ist.
Confirmation-Fehlercode	Confirmation-Fehler beim Senden von Paketen Unter "Confirmation-Fehlercode" wird der paketspezifische Fehlercode aus dem ulSta eingetragen, wenn "IniBatch Result" == "Error in confirmation packet status" (10) ist.
Letzte Paketnummer	Wert hängt vom Kommunikationssystem ab.
Letztes Paketkommando	Wert hängt vom Kommunikationssystem ab.
Letztes Paketlänge	Wert hängt vom Kommunikationssystem ab.
Letztes Paketziel	Wert hängt vom Kommunikationssystem ab.

Tabelle 36: Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > IniBatch-Status

Der Task-Status "Confirmation-Fehlercode" ist busspezifisch. Die übrigen Task-Status sind rcx-bezogene Fehlercodes.

8.4 PNM_AP

8.4.1 Konfigurationsstatus

Konfigurationsstatus	
Task_Status	
Name	Wert
Fehlercode des letzten Konfigurationsfehlers	0x00000000
Handle des fehlerhaft konfigurierten Elements	0
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 1	Konfiguriert für RT
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 2	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 3	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 4	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 5	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 6	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 7	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 8	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 9	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 10	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 11	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 12	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 13	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 14	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 15	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 16	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 17	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 18	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 19	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 20	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 21	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 22	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 23	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 24	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 25	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 26	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 27	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 28	Unkonfiguriert
Konfigurationsstatus-Geräte-Handle 29	Unkonfiguriert

Abbildung 101: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Konfigurationsstatus

Für jedes im PROFINET-Netzwerk mögliche Slave-Gerät (1 bis 128) wird ein Geräte-Handle mit Angaben zum Slave-Konfigurationszustand an die Firmware übergeben.

Name	Beschreibung	Wert/Wertebereich
Fehlercode des letzten Konfigurationsfehlers	Fehlercode, der angibt welcher Fehler bei dem zuletzt fehlerhaft konfigurierten Geräte-Handle aufgetreten ist.	Siehe API manual Hilscher status and error codes, Firmware and driver.
Handle des fehlerhaft konfigurierten Elements	Zeigt die Stationsadresse des PROFINET IO-Device-Gerätes für die Betriebsart IRT an, das zuletzt als fehlerhaft konfiguriert erkannt wurde.	1 ... 128
Konfigurationsstatus-Geräte Handle [1 ... 128]	Mit jedem Geräte-Handle wird die Information an die Firmware übergeben, ob ein Slave für RT oder IRT konfiguriert ist. Weiterhin wird übermittelt, wenn ein Slave nicht verfügbar ist bzw. wenn kein Slave konfiguriert wurde (unkonfiguriert) oder wenn der Slave abgeschaltet wurde. ‚Abgeschaltet‘ heißt, im laufenden Betrieb wird keine Verbindung zu diesem Slave aufgebaut.	Nicht verfügbar, Unkonfiguriert, Abgeschaltet, Konfiguriert für RT, Konfiguriert für IRT

Tabelle 37: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Konfigurationsstatus

Die angezeigten Geräte-Handles entsprechen den Datei-Handles der acyclischen Dienste. Ein Datei-Handle stellt eine Adressierung von Dateioperationen dar.

8.4.2 Netzwerkstatus

Netzwerkstatus	
Task-Status	
Name	Wert
Stationsname	controller
IP-Adresse	192.168.0.1
IP-Netzwerkmaske	255.255.255.0
IP-Gateway-Adresse	0.0.0.0
Buszustand	An
Adresskonflikterkennung	Kein Konflikt
MAC-Adresse mit gleichem Stationsn...	00-00-00-00-00-00
MAC-Adresse mit gleicher IP-Adresse	00-00-00-00-00-00

Abbildung 102: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Netzwerkstatus

Name	Beschreibung	Wert/Wertebereich
Stationsname	Netzwerkname der PROFINET IO-Device-Station.	1 - 240 Zeichen
IP-Adresse	IP-Adresse der PROFINET IO-Device-Station.	gültige IP-Adresse
IP-Netzwerkmaske	Netzwerkmaske der PROFINET IO-Device-Station.	gültige Netzwerk-maske
IP-Gateway-Adresse	Gateway-Adresse der PROFINET IO-Device-Station.	gültige Gateway-Adresse
Buszustand	Zeigt den aktuellen Zustand am Bus (DPM-Buszustand) an für die Zustände, wenn der Bus nicht in Betrieb ist (Aus), wenn die Kommunikation am Bus gestartet wird (Anlauf), wenn der Bus in Betrieb ist (An) und wenn die Kommunikation gestoppt wird bzw. der Bus heruntergefahren wird (Herunterfahren).	Aus, Anlauf, An, Herunterfahren
Adresskonflikterkennung	Die Firmware prüft in zyklischen Zeitabständen, ob ein Konflikt vorliegt und zeigt das Ergebnis an. Adresskonflikte können beim Stationsnamen und bei der IP-Adresse auftreten oder bei beiden.	Kein Konflikt, Stationsnamen-Konflikt, IP-Adressen-Konflikt, Stationsnamen-Konflikt, IP-Adressen-Konflikt
MAC-Adresse mit gleichem Stationsnamen	Wurde ein Konflikt beim Stationsnamen erkannt, wird hier die MAC-Adresse der Station mit dem gleichen Stationsnamen angezeigt.	00-00-00-00-00-00 ... FF-FF-FF-FF-FF-FF
MAC-Adresse mit gleicher IP-Adresse	Wurde eine IP-Adresskonflikt erkannt, wird hier die MAC-Adresse der Station mit der gleichen IP-Adresse angezeigt.	00-00-00-00-00-00 ... FF-FF-FF-FF-FF-FF

Tabelle 38: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Netzwerkstatus

8.4.3 Kommunikationsstatus

Kommunikationsstatus	
Task-Status	
Name	Wert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 1	Im Datenaustausch
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 2	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 3	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 4	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 5	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 6	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 7	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 8	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 9	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 10	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 11	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 12	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 13	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 14	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 15	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 16	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 17	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 18	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 19	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 20	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 21	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 22	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 23	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 24	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 25	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 26	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 27	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 28	Unkonfiguriert
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle 29	Unkonfiguriert

Abbildung 103: *Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Kommunikationsstatus*

Name	Beschreibung	Wert/Wertebereich
Kommunikationsstatus-Geräte-Handle [1 ... 128]	Mit jedem Geräte-Handle wird die Information an die Firmware übergeben, in welchem Kommunikationszustand sich der jeweilige Slave befindet.	Nicht verfügbar Unkonfiguriert Abgeschaltet Keine Verbindung Verbindungsaufbau – Anlauf Verbindungsaufbau – Parametrierung Verbindungsaufbau - Warte auf Bereit Im Datenaustausch Im Datenaustausch, Konfigurationsunterschied Im Datenaustausch, Diagnose verfügbar Im Datenaustausch, Konfigurationsunterschied, Diagnose verfügbar

Tabelle 39: *Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Kommunikationsstatus*

8.4.4 Aktuellste Logbucheinträge

Aktuellste Logbucheinträge	
Task-Status	
Name	Wert
Zeit seit Gerätestart	25254 Sekunden
Eintrag 0 Zeit	24329 Sekunden
Eintrag 0 Geräte-Handle	0x0001
Eintrag 0 Ereignis	Verbindung hergestellt
Eintrag 0 Detail	0x00000000
Eintrag 1 Zeit	24285 Sekunden
Eintrag 1 Geräte-Handle	0x0000
Eintrag 1 Ereignis	Buszustand geändert
Eintrag 1 Detail	0x00000002
Eintrag 2 Zeit	24280 Sekunden
Eintrag 2 Geräte-Handle	0x0000
Eintrag 2 Ereignis	Speichernutzung
Eintrag 2 Detail	0x002D248C
Eintrag 3 Zeit	24280 Sekunden
Eintrag 3 Geräte-Handle	0x0000
Eintrag 3 Ereignis	Buszustand geändert
Eintrag 3 Detail	0x00000001
Eintrag 4 Zeit	24280 Sekunden
Eintrag 4 Geräte-Handle	0x0000
Eintrag 4 Ereignis	Konfigurationsänderung
Eintrag 4 Detail	0x00000002
Eintrag 5 Zeit	24280 Sekunden
Eintrag 5 Geräte-Handle	0x0000
Eintrag 5 Ereignis	Konfigurationsänderung
Eintrag 5 Detail	0x00000001
Eintrag 6 Zeit	24280 Sekunden
Eintrag 6 Geräte-Handle	0x0000
Eintrag 6 Ereignis	Konfigurationsänderung
Eintrag 6 Detail	0x00000000
Eintrag 7 Zeit	24280 Sekunden
Eintrag 7 Geräte-Handle	0x0000

Abbildung 104: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Aktuellste Logbucheinträge

Name	Beschreibung	Wert/Wertebereich
Zeit seit Gerätestart	Zeit seit dem Systemstart in Sekunden.	0 ...
Eintrag [0 ... 23] Zeit	Intelligenter Zeitstempel: Gleiche Events werden erkannt. Der Zeitstempel wird aktualisiert.	0 ...
Eintrag [0 ... 23] Geräte-Handle	betroffener Geräte-Handle	0x0001 bis 0x0128

Name	Beschreibung	Wert/Wertebereich
Eintrag [0 ... 23] Ereignis	Möglicher Ereignistyp	Leer, Konfigurationsänderung, Konfigurations gesperrt, Alarm niedriger Priorität empfangen, Alarm hoher Priorität empfangen, RPC-Leseoperation fehlgeschlagen, Verbindung nicht aufgebaut, Verbindung hergestellt, Speichernutzung, Verbindung abgebrochen, Watchdog- Fehler an Host-Schnittstelle, RPC-Schreiboperation fehlgeschlagen, Buszustand geändert
Eintrag [0 ... 23] Detail	Fehlercode, der angibt welcher Fehler jeweils bei den im Logbuch eingetragenen Ereignissen aufgetreten ist.	Siehe API manual Hilscher status and error codes, Firmware and driver. Zusätzlich können Fehlercodes angezeigt werden, die direkt vom Bus kommen. Dabei handelt es sich um 32-bit-Werte, die in der PROFINET-Spezifikation beschrieben sind.

Tabelle 40: *Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Aktuellste Logbucheinträge*

8.4.5 PROFINET-Schnittstellenstatus

PROFINET-Schnittstellenstatus	
Task-Status	
Name	Wert
Lokale Port-Diagnose Port 1	Kein Fehler
Nachbar-Port-Diagnose Port 1	Kein Fehler
RTC3-Port-Status Port 1	Aus
Lokale Port-Diagnose Port 2	Kein Fehler
Nachbar-Port-Diagnose Port 2	Kein Fehler
RTC3-Port-Status Port 2	Aus

Abbildung 105: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Schnittstellenstatus

Wenn die Firmware mittels einer Topologie-Konfiguration Angaben zur Nachbarschaft erhält, zeigt der PROFINET-Schnittstellenstatus die Auswertung der vom PROFINET IO-Controller ausgeführten Checks zur Nachbarschaftserkennung.

Name	Beschreibung	Wert/Wertebereich
Lokal Port-Diagnose Port 1 (bzw. 2)	Zeigt an, ob an dem entsprechenden Port - ein Fehler erkannt wurde oder - dass der Port nicht verbunden ist, - der falsche Verbindungstyp (falscher MAU-Typ) bzw. - die falsche Kabellänge.	Kein Fehler, Keine Verbindung, Falscher Verbindungstyp, Falsche Kabellänge
Nachbar-Port-Diagnose Port 1 (bzw. 2)	Zeigt an, ob an dem entsprechenden Nachbarport - ein Fehler erkannt wurde oder - keine oder eine falsche Nachbarstation, - der falsche Port oder - der falsche Verbindungstyp (falscher MAU-Typ), - die falsche Medienredundanz-Domäne bzw. - die falsche Kabellänge.	Kein Fehler, Keine Nachbarstation erkannt, Falsche Nachbarstation, Falscher Port der Nachbarstation, Falscher Verbindungstyp, Falsche Medienredundanzdomäne, Falsche Kabellänge
RTC3-Portstatus Port 1 (bzw. 2)	Zeigt für IRT-Konfigurationen den RTC3-Port-Status. Kommunikation findet nur im Zustand ‚Aktiv‘ statt. Im Zustand ‚Anlauf‘ versenden die PROFINET IO-Device-Geräte ihre Frames noch unsynchronisiert an das PROFINET IO-Controller-Gerät.	Aus, Anlauf (sende in Rot), Aktiv (sende und empfangen in Rot)

Tabelle 41: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Schnittstellenstatus

8.4.6 PROFINET-Switch-Diagnose

PROFINET-Switch-Diagnose	
Task-Status	
Name	Wert
Empfangene Daten Port 1	94185586 Byte
Versendete Daten Port 1	93794975 Byte
Verworfenene Empfangsdaten Port 1	10 Pakete
Verworfenene Sendedaten Port 1	0 Pakete
Empfangsfehler Port 1	0 Pakete
Sendefehler Port 1	0 Pakete
Empfangene Daten Port 2	0 Byte
Versendete Daten Port 2	0 Byte
Verworfenene Empfangsdaten Port 2	0 Pakete
Verworfenene Sendedaten Port 2	1428 Pakete
Empfangsfehler Port 2	0 Pakete
Sendefehler Port 2	0 Pakete

Abbildung 106: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Switch-Diagnose

Name	Beschreibung
[Dienst]	Diagnosezähler. Zeigt an, welche Dienste ausgeführt wurden. (Die Dienste der einzelnen Pakete sind im API-Manual beschrieben.)

Tabelle 42: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Switch-Diagnose

8.4.7 Systemstatus

Systemstatus	
Task-Status	
Name	Wert
Verfügbarer RAM-Speicher	6938292 Byte
Benutzter RAM-Speicher	2957796 Byte
CPU-Auslastung	5 %

Abbildung 107: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Systemstatus

Die Diagnose zum Systemstatus zeigt den insgesamt verfügbaren RAM-Speicher auf dem netX sowie den aktuell benutzten RAM-Speicher auf dem netX in Bytes sowie die CPU Auslastung in %.

9 Werkzeuge

9.1 Übersicht Werkzeuge

Unter „Werkzeuge“ stehen die Paketüberwachung und der E/A-Monitor zu Test- und Diagnosezwecken zur Verfügung.

- Bei der „Paketüberwachung“ werden Datenpakete zur Kommunikation mit der Firmware benutzt und zwischen Applikation (Konfigurationssoftware) und der Firmware im Gerät ausgetauscht.
- Der „E/A Monitor“ bietet eine einfache Möglichkeit Daten des Prozessabbilds anzuzeigen und die Ausgangsdaten zu verändern.

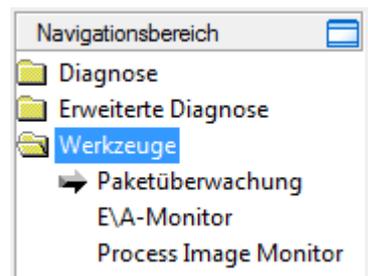


Abbildung 108: Navigationsbereich - Werkzeuge (Beispiel)

Online-Verbindung zum Gerät



Hinweis:

Um die Dialogfenster **Werkzeuge** des PROFINET IO-Controller-DTM öffnen zu können, ist eine Online-Verbindung vom PROFINET IO-Controller-DTM zum PROFINET IO-Controller-Gerät erforderlich. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt *Gerät verbinden/trennen* [► Seite 115].

9.2 Paketüberwachung

Die Paketüberwachung dient zu Test- und Diagnosezwecken.

Datenpakete, d. h. Nachrichten, sind in sich geschlossene Datenblöcke definierter Länge. Die Pakete werden zur Kommunikation mit der Firmware benutzt und zwischen Applikation (Konfigurationssoftware) und der Firmware im Gerät ausgetauscht. Die Pakete können anwendergesteuert einmalig oder zyklisch an das verbundene Gerät gesendet und empfangene Pakete können angezeigt werden.

Datenpakete bestehen aus einem **Paketkopf** und den **Sendedaten** bzw. aus einem **Paketkopf** und den **Empfangsdaten**. Der Paketkopf kann vom Empfänger des Paketes ausgewertet werden und enthält die Sende- und Empfängeradresse, die Datenlänge, eine ID-Nummer, Status- und Fehlermeldungen, sowie die Befehls- bzw. Antwortkennung. Die Mindestpaketgröße beträgt 40 Byte für den Paket-Kopf. Hinzu kommen die Sende- bzw. die Empfangsdaten.



Angaben zur Paketbeschreibung sind im Protocol API Manual enthalten.

- Die **Paketüberwachung** über **Werkzeuge > Paketüberwachung** aufrufen.

Abbildung 109: Paketüberwachung

Anzeigemodus stellt die Darstellung der Sende- und Empfangsdaten zwischen dezimal und hexadezimal um.

- **Zähler rücksetzen** anklicken, um den Paket-Zähler zurückzusetzen.

9.2.1 Paket senden

Abbildung 110: Senden > Paket-Kopf und Sendedaten

Paket-Kopf

Unter **Senden > Paket-Kopf** erscheinen die Elemente des Paket-Kopfes des Sendepaketes, welches von der Applikation (Konfigurationssoftware) an das Gerät übermittelt wird. Der Paket-Kopf der Sendepakete enthält die in der folgenden Tabelle beschriebenen Elemente.

Element		Beschreibung
Dest	Destination Queue Handle	Enthält den Identifier für den Empfänger des Paketes (Ziel-Task-Queue der Firmware).
Src	Source Queue Handle	Enthält den Identifier des Senders des Paketes (Sende Task).
Dest ID	Destination Queue Reference	Enthält einen Identifier für den Empfänger von unaufgefordert gesendeten Paketen von der Firmware an die Applikation (Konfigurationssoftware).
Src ID	Source Queue Reference	Enthält einen Identifier des Senders.
Len	Packet Data Length (in Bytes)	Länge der Sende- bzw. Empfangsdaten.
ID	Packet Identification As Unique Number	Identifiziert gleiche Datenpakete untereinander.
State	Status / Error Code	Übermittelt Status- bzw. Fehlermeldungen an den Paketabsender.
Cmd	Command / Response Code	Befehls- bzw. Antwortkennung.
Ext	Extension	Feld für Erweiterungen (reserviert).
Rout	Routing Information	Interner Wert der Firmware.

Tabelle 43: Beschreibung Paket-Kopf

- Unter **Dest** den Empfänger (Ziel-Task-Queue) auswählen.
- Unter **Cmd** die Befehlskennung (Request) eingeben.

Auto Inkrement ID ist ein Inkrement für den Identifier der Datenpakete und erhöht die ID für jedes neu versendete Paket um 1.

Sendedaten

- Unter **Senden > Sendedaten** die Sendedaten für das Paket eingeben, welches von der Applikation (Konfigurationssoftware) an die Mailbox des Gerätes übermittelt werden soll. Die Bedeutung der Sendedaten hängt von der Befehls- bzw. Antwortkennung ab.

Pakete einmalig bzw. zyklisch senden

- Um Pakete „einmalig“ zu versenden, **Sende Paket** anklicken.
- Um Pakete „zyklisch“ zu versenden, **Sende zyklisch** an

9.2.2 Paket empfangen

Abbildung 111: Empfangen > Paket-Kopf und Empfangsdaten

Paket-Kopf

Unter **Empfangen > Paket-Kopf** erscheinen die Elemente des Paket-Kopfes des Empfangspaketes welches vom Gerät an die Applikation (Konfigurationssoftware) übermittelt wird. Der Paket-Kopf der Empfangspakete enthält die in der folgenden Tabelle beschriebenen Elemente.

Element	Beschreibung	
Dest	Destination Queue Handle	Enthält den Identifier für den Empfänger des Paketes (<i>Ziel-Task-Queue</i> der Firmware).
Src	Source Queue Handle	Enthält den Identifier des Senders des Paketes (Sende Task).
Dest ID	Destination Queue Reference	Enthält einen Identifier für den Empfänger von unaufgefordert gesendeten Paketen von der Firmware an die Applikation (Konfigurationssoftware).
Src ID	Source Queue Reference	Enthält einen Identifier des Senders.
Len	Packet Data Length (in Bytes)	Länge der Sende- bzw. Empfangsdaten.
ID	Packet Identification As Unique Number	Identifiziert gleiche Datenpakete untereinander.
State	Status / Error Code	Übermittelt Status- bzw. Fehlermeldungen an den Paketabsender.
Cmd	Command / Response Code	Befehls- bzw. Antwortkennung.
Ext	Extension	Feld für Erweiterungen (reserviert).
Rout	Routing Information	Interner Wert der Firmware.

Tabelle 44: Beschreibung Paket-Kopf

Empfangsdaten

Unter **Empfangen > Empfangsdaten** erscheinen die Empfangsdaten des Paketes, welches vom Gerät an die Applikation (Konfigurationssoftware) übermittelt wird. Die Bedeutung der Empfangsdaten hängt von der Befehls- bzw. Antwortkennung ab.

9.3 E/A-Monitor

Der E/A Monitor dient zu Test- und Diagnosezwecken. Er bietet eine einfache Möglichkeit Daten des Prozessabbilds anzuzeigen und die Ausgangsdaten zu verändern. Die Darstellung erfolgt immer byteweise.



Hinweis:

Ausgangsdaten nur verändern und schreiben, wenn bekannt ist, dass dadurch keine Anlagenstörungen verursacht werden. Alle vom E/A-Monitor geschriebenen Ausgangsdaten werden am Bus übermittelt und wirken sich auf nachgeordnete Antriebe, E/A, u. s. w. aus.

E/A-Monitor

Spalten: Anzeigemodus:

Eingangsdaten

Offset:

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	227	207	0	0	0	0	0	0	0	0
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Ausgangsdaten

Offset:

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Abbildung 112: E/A-Monitor

Spalten stellt die Anzahl der Spalten um.

Anzeigemodus stellt die Darstellung der Ein- und Ausgangsdaten zwischen dezimal und hexadezimal um.

Offset / Go versetzt die Anzeige der Daten auf den eingegebenen Offset-Wert.

- Geben Sie den Ausgangswert ein und drücken dann auf **Aktualisieren**.
- ⇒ Es werden immer die Daten des Prozessabbildes angezeigt, auch dann wenn diese Bytes durch die Konfiguration nicht belegt sind.

9.4 Process Image Monitor

Das Fenster **Process Image Monitor** listet die am Controller angeschlossenen Device-Geräte auf, sowie die konfigurierten Module oder Eingangs- bzw. Ausgangssignale der Geräte. Damit wird die Feldbusstruktur bzw. die Datenstruktur der am Bus übertragenen Eingangs- bzw. Ausgangsdaten der Geräte sichtbar. Zudem werden die Werte der am OPC-Server zur Verfügung gestellten Signaldaten angezeigt.

➤ **Werkzeuge > Process Image Monitor** aufrufen.

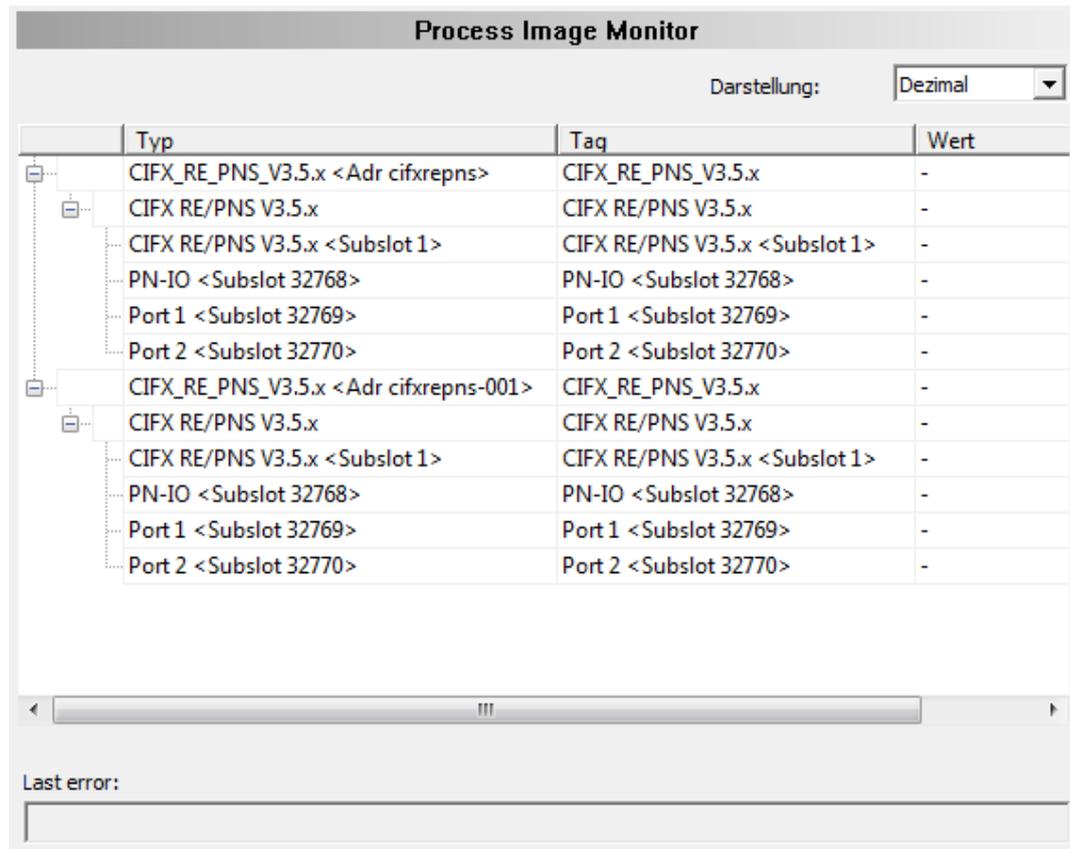


Abbildung 113: Fenster „Process Image Monitor“

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Wert
Darstellung	Anzeige der Zahlenwerte in der Spalte Wert in dezimaler oder hexadezimaler Darstellung.	Dezimal (Default), Hexadezimal
	Die Baumstruktur zeigt die Struktur der Geräte (1), Module (2) bzw. der Eingangsdaten (3) und Ausgangsdaten (4).	
	Anzeige bis die Eingangs- und Ausgangsdaten nicht vollständig eingelesen und analysiert sind.	
	Anzeige wenn die Eingangs- und Ausgangsdaten nicht gültig sind.	
	Anzeige wenn die Eingangs- und Ausgangsdaten gültig sind.	
Typ	Von der Hardware vorgegebene Gerätebezeichnung. Weiterhin Beschreibung der am Gerät konfigurierten Module oder Eingangs- bzw. Ausgangssignale.	

Parameter	Beschreibung	Wertebereich / Wert
TAG	Von der Hardware vorgegebener Geräte name (im FDT-Container nicht änderbar) bzw. symbolischer Name für die am Gerät konfigurierten Module oder Eingangs- bzw. Ausgangssignale (änderbar im Fenster Konfiguration > Prozessdaten).	
Wert	Anzeige der Werte für die gültigen Eingangs- und Ausgangsdaten.	
Letzter Fehler	Zuletzt aufgetretener Fehler (Beschreibung siehe zugehöriges Application Programming Manual)	

Tabelle 45: Beschreibung zum Fenster „Process Image Monitor“

10 Anhang

10.1 Referenzen

- [1] FDT Joint Interest Group (www.fdt-jig.org, FDT-JIG Working Group): Device Type Manager (DTM) Style Guide, Version 1.0; FDT-JIG - Order No. <0001-0008-000>, Englisch, 2005.
- [2] Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH: Protocol API, PROFINET IO Controller V 3.4.0, Protocol API Manual, Revision 8, DOC150403API08EN, Englisch, 2021-01.
- [3] PROFIBUS Nutzerorganisation e.V., Karlsruhe: Application Layer protocol for decentralized periphery and distributed automation, Technical Specification for PROFINET, Version 2.3Ed2MU2, Order No: 2.722, Englisch, February 2015.
- [4] Network Working Group, E. Beili: Standards Track, Request for Comments: 4836, Definitions of Managed Objects for IEEE 802.3 Medium Attachment Units (MAUs), (<http://tools.ietf.org/rfc/rfc4836.txt>), Englisch, April 2007.
- [5] Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH: Bedienerhandbuch, netDevice und netProject, FDT-Container, Revision 15, DOC040401OI15DE, Deutsch, 2018-03.
- [6] Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH: Bedienerhandbuch, SYCON.net, Rahmenapplikation, Revision 14, DOC040402OI14DE, Deutsch, 2018-03.
- [7] Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH: API, Hilscher status and error codes, Firmware and driver, Revision 5, DOC100802API05EN, Englisch, 2019-11.

10.2 Benutzerrechte

Die Benutzerrechte werden im FDT-Container eingestellt. In Abhängigkeit von der Benutzerstufe, kann der Bediener auf die Konfiguration zugreifen oder er hat nur Lesezugriff.

Um auf die Dialogfenster **Einstellungen**, **Konfiguration** und **Diagnose** des PROFINET IO-Controller-DTM zugreifen zu können, benötigen Sie keine besonderen Benutzerrechte. Außerdem können alle Benutzer zwischen der dezimalen bzw. hexadezimalen Darstellung der Werte wählen.



Hinweis:

Um in den Dialogfenstern **Einstellungen** bzw. **Konfiguration** die Parameter editieren bzw. konfigurieren zu können, benötigen Sie die persönlichen Benutzerrechte als „Wartungspersonal“, „Planungsingenieur“ bzw. als „Administrator“.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick zu den Benutzergruppen und welche Benutzerrechte Sie benötigen, um die einzelnen Parameter konfigurieren zu können.

10.2.1 Einstellungen

Einstellungen		Beobachter	Bediener	Wartungs- personal	Planungs- ingenieur	Adminis- trator
Treiber	<i>Treibereinstellungen prüfen oder anpassen</i> [▶ Seite 25]	A	A	X	X	X
	<i>netX Driver konfigurieren</i> [▶ Seite 28]	A	A	X	X	X
Geräte- zuord- nung	<i>Geräte suchen</i> [▶ Seite 35]	A	A	X	X	X
	<i>Das Gerät auswählen (mit oder ohne Firmware)</i> [▶ Seite 38]	A	A	X	X	X
	<i>Das Gerät (mit Firmware) erneut suchen und auswählen</i> [▶ Seite 38]	A	A	X	X	X
	<i>Firmware auswählen und herunterladen</i> [▶ Seite 40]	A	A	X	X	X
Lizen- sierung	<i>Lizensierung</i> [▶ Seite 46]	A	A	X	X	X

Tabelle 46: Benutzerrechte Einstellungen (A = Anzeigen, X = Editieren, Konfigurieren)

10.2.2 Konfiguration

Konfigurationsparameter	Beobachter	Bediener	Wartungs- personal	Planungs- ingenieur	Adminis- trator
Controller-Netzwerk-Einstellungen [▶ Seite 74]	A	A	X	X	X
Gerätetabelle [▶ Seite 77]	A	A	X	X	X
IP-Adresstabelle [▶ Seite 79]	A	A	X	X	X
Prozessdaten [▶ Seite 81]	A	A	X	X	X
Isochrone Module [▶ Seite 82]	A	A	X	X	X
Adresstabelle [▶ Seite 85]	A	A	X	X	X
FSU/Port-Einstellungen [▶ Seite 88]	A	A	X	X	X
Stations-Timing [▶ Seite 90]	A	A	X	X	X
Master-Einstellungen	A	A	X	X	X

Tabelle 47: Benutzerrechte Konfiguration (A = Anzeigen, X = Editieren, Konfigurieren)

10.3 Namenscodierung

Der Name ist ein OctetString mit 1 bis 240 Octets. Ein Name kann ein oder mehrere Labels enthalten, die durch einen Punkt [.] getrennt werden.

Es gilt die Definition des IETF RFC 5890 und die folgende Syntax:

- 1 oder mehr Label, getrennt durch [.]
- Die Gesamtlänge beträgt 1 bis 240.
- Die Label-Länge beträgt 1 bis 63.
- Labels bestehen aus [a-z0-9-].
- Labels beginnen nicht mit [-].
- Etiketten enden nicht mit [-].
- Labels verwenden keine mehrfach verketteten [-] außer IETF RFC 5890.
- Das erste Label hat nicht die Form "port-xyz" oder "port-xyz-abcde" mit a, b, c, d, e, x, y, z = 0...9, um eine falsche Ähnlichkeit mit dem Feld AliasNameValue zu vermeiden.
- Stationsnamen haben nicht die Form a.b.c.d mit a, b, c, d = 0...999.

10.4 Konventionen in diesem Dokument

Handlungsanweisungen

1. Handlungsziel
2. Handlungsziel
 - Handlungsanweisung

Ergebnisse

- ↻ Zwischenergebnis
- ⇒ Endergebnis

Piktogramme

Piktogramm	Hinweis
	Allgemeiner Hinweis
	Wichtiger Hinweis, der befolgt werden muss, um Fehlfunktionen auszuschließen
	Hinweis auf weitere Informationen

Tabelle 48: Piktogramme

Signalwörter

Signalwort	Beschreibung
GEFAHR	kennzeichnet eine Gefahr mit hohem Risiko, die zu Tod oder schwerer Verletzung führt, wenn sie nicht vermieden wird.
WARNUNG	kennzeichnet eine Gefahr mit mittlerem Risiko, die zu Tod oder schwerer Verletzung führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.
VORSICHT	kennzeichnet eine Gefahr mit einem geringen Risiko, die zu leichter oder mittlerer Verletzung führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.
ACHTUNG	Hinweis, der befolgt werden muss, damit kein Sachschaden eintritt.

Tabelle 49: Signalwörter

10.5 Rechtliche Hinweise

Copyright

© Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH

Alle Rechte vorbehalten.

Die Bilder, Fotografien und Texte der Begleitmaterialien (in Form eines Benutzerhandbuchs, Bedienerhandbuchs, Statement of Work Dokument sowie alle weiteren Dokumententypen, Begleittexte, Dokumentation etc.) sind durch deutsches und internationales Urheberrecht sowie internationale Handels- und Schutzbestimmungen geschützt. Sie sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung nicht berechtigt, diese vollständig oder teilweise durch technische oder mechanische Verfahren zu vervielfältigen (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren), unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten oder zu übertragen. Es ist Ihnen untersagt, Veränderungen an Copyrightvermerken, Kennzeichen, Markenzeichen oder Eigentumsangaben vorzunehmen. Darstellungen werden ohne Rücksicht auf die Patentlage mitgeteilt. Die in diesem Dokument enthaltenen Firmennamen und Produktbezeichnungen sind möglicherweise Marken bzw. Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und können warenzeichen-, marken- oder patentrechtlich geschützt sein. Jede Form der weiteren Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den jeweiligen Inhaber der Rechte.

Wichtige Hinweise

Vorliegende Dokumentation in Form eines Benutzerhandbuchs, Bedienerhandbuchs sowie alle weiteren Dokumententypen und Begleittexte wurden/werden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Fehler können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Eine Garantie, die juristische Verantwortung für fehlerhafte Angaben oder irgendeine Haftung kann daher nicht übernommen werden. Sie werden darauf hingewiesen, dass Beschreibungen in dem Benutzerhandbuch, den Begleittexten und der Dokumentation weder eine Garantie noch eine Angabe über die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung oder eine zugesicherte Eigenschaft darstellen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Benutzerhandbuch, die Begleittexte und die Dokumentation nicht vollständig mit den beschriebenen Eigenschaften, Normen oder sonstigen Daten der gelieferten Produkte übereinstimmen. Eine Gewähr oder Garantie bezüglich der Richtigkeit oder Genauigkeit der Informationen wird nicht übernommen.

Wir behalten uns das Recht vor, unsere Produkte und deren Spezifikation, sowie zugehörige Dokumentation in Form eines Benutzerhandbuchs, Bedienerhandbuchs sowie alle weiteren Dokumententypen und Begleittexte jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern, ohne zur Anzeige der Änderung verpflichtet zu sein. Änderungen werden in zukünftigen Manuals berücksichtigt und stellen keine Verpflichtung dar; insbesondere besteht kein Anspruch auf Überarbeitung gelieferter Dokumente. Es gilt jeweils das Manual, das mit dem Produkt ausgeliefert wird.

Die Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH haftet unter keinen Umständen für direkte, indirekte, Neben- oder Folgeschäden oder Einkommensverluste, die aus der Verwendung der hier enthaltenen Informationen entstehen.

Haftungsausschluss

Die Hard- und/oder Software wurde von der Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH sorgfältig erstellt und getestet und wird im reinen Ist-Zustand zur Verfügung gestellt. Es kann keine Gewährleistung für die Leistungsfähigkeit und Fehlerfreiheit der Hard- und/oder Software für alle Anwendungsbedingungen und -fälle und die erzielten Arbeitsergebnisse bei Verwendung der Hard- und/oder Software durch den Benutzer übernommen werden. Die Haftung für etwaige Schäden, die durch die Verwendung der Hard- und Software oder der zugehörigen Dokumente entstanden sein könnten, beschränkt sich auf den Fall des Vorsatzes oder der grob fahrlässigen Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen vorhersehbaren Schaden begrenzt.

Insbesondere wird hiermit ausdrücklich vereinbart, dass jegliche Nutzung bzw. Verwendung von der Hard- und/oder Software im Zusammenhang

- der Luft- und Raumfahrt betreffend der Flugsteuerung,
- Kernspaltungsprozessen in Kernkraftwerken,
- medizinischen Geräten die zur Lebenserhaltung eingesetzt werden
- und der Personenbeförderung betreffend der Fahrzeugsteuerung

ausgeschlossen ist. Es ist strikt untersagt, die Hard- und/oder Software in folgenden Bereichen zu verwenden:

- für militärische Zwecke oder in Waffensystemen;
- zum Entwurf, zur Konstruktion, Wartung oder zum Betrieb von Nuklearanlagen;
- in Flugsicherungssystemen, Flugverkehrs- oder Flugkommunikationssystemen;
- in Lebenserhaltungssystemen;
- in Systemen, in denen Fehlfunktionen der Hard- und/oder Software körperliche Schäden oder Verletzungen mit Todesfolge nach sich ziehen können.

Sie werden darauf hingewiesen, dass die Hard- und/oder Software nicht für die Verwendung in Gefahrumgebungen erstellt worden ist, die ausfallsichere Kontrollmechanismen erfordern. Die Benutzung der Hard- und/oder Software in einer solchen Umgebung geschieht auf eigene Gefahr; jede Haftung für Schäden oder Verluste aufgrund unerlaubter Benutzung ist ausgeschlossen.

Gewährleistung

Die Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH übernimmt die Gewährleistung für das funktionsfehlerfreie Laufen der Software entsprechend der im Pflichtenheft aufgeführten Anforderungen und dafür, dass sie bei Abnahme keine Mängel aufweist. Die Gewährleistungszeit beträgt 12 Monate beginnend mit der Abnahme bzw. Kauf (durch ausdrückliches Erklärung oder konkludent, durch schlüssiges Verhalten des Kunden, z.B. bei dauerhafter Inbetriebnahme).

Die Gewährleistungspflicht für Geräte (Hardware) unserer Fertigung beträgt 36 Monate, gerechnet vom Tage der Lieferung ab Werk. Vorstehende Bestimmungen gelten nicht, soweit das Gesetz gemäß § 438 Abs. 1 Nr. 2

BGB, § 479 Abs.1 BGB und § 634a Abs. 1 BGB zwingend längere Fristen vorschreibt. Sollte trotz aller aufgewendeter Sorgfalt die gelieferte Ware einen Mangel aufweisen, der bereits zum Zeitpunkt des Gefahrübergangs vorlag, werden wir die Ware vorbehaltlich fristgerechter Mängelrüge, nach unserer Wahl nachbessern oder Ersatzware liefern.

Die Gewährleistungspflicht entfällt, wenn die Mängelrügen nicht unverzüglich geltend gemacht werden, wenn der Käufer oder Dritte Eingriffe an den Erzeugnissen vorgenommen haben, wenn der Mangel durch natürlichen Verschleiß, infolge ungünstiger Betriebsumstände oder infolge von Verstößen gegen unsere Betriebsvorschriften oder gegen die Regeln der Elektrotechnik eingetreten ist oder wenn unserer Aufforderung auf Rücksendung des schadhafte Gegenstandes nicht umgehend nachgekommen wird.

Kosten für Support, Wartung, Anpassung und Produktpflege

Wir weisen Sie darauf hin, dass nur bei dem Vorliegen eines Sachmangels kostenlose Nachbesserung erfolgt. Jede Form von technischem Support, Wartung und individuelle Anpassung ist keine Gewährleistung, sondern extra zu vergüten.

Weitere Garantien

Obwohl die Hard- und Software mit aller Sorgfalt entwickelt und intensiv getestet wurde, übernimmt die Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH keine Garantie für die Eignung für irgendeinen Zweck, der nicht schriftlich bestätigt wurde. Es kann nicht garantiert werden, dass die Hard- und Software Ihren Anforderungen entspricht, die Verwendung der Hard- und/oder Software unterbrechungsfrei und die Hard- und/oder Software fehlerfrei ist.

Eine Garantie auf Nichtübertretung, Nichtverletzung von Patenten, Eigentumsrecht oder Freiheit von Einwirkungen Dritter wird nicht gewährt. Weitere Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich Marktgängigkeit, Rechtsmangelfreiheit, Integrierung oder Brauchbarkeit für bestimmte Zwecke werden nicht gewährt, es sei denn, diese sind nach geltendem Recht vorgeschrieben und können nicht eingeschränkt werden.

Vertraulichkeit

Der Kunde erkennt ausdrücklich an, dass dieses Dokument Geschäftsgeheimnisse, durch Copyright und andere Patent- und Eigentumsrechte geschützte Informationen sowie sich darauf beziehende Rechte der Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH beinhaltet. Er willigt ein, alle diese ihm von der Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH zur Verfügung gestellten Informationen und Rechte, welche von der Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH offen gelegt und zugänglich gemacht wurden und die Bedingungen dieser Vereinbarung vertraulich zu behandeln.

Die Parteien erklären sich dahin gehend einverstanden, dass die Informationen, die sie von der jeweils anderen Partei erhalten haben, in dem geistigen Eigentum dieser Partei stehen und verbleiben, soweit dies nicht vertraglich anderweitig geregelt ist.

Der Kunde darf dieses Know-how keinem Dritten zur Kenntnis gelangen lassen und sie den berechtigten Anwendern ausschließlich innerhalb des Rahmens und in dem Umfang zur Verfügung stellen, wie dies für deren Wissen erforderlich ist. Mit dem Kunden verbundene Unternehmen gelten nicht als Dritte. Der Kunde muss berechnete Anwender zur Vertraulichkeit verpflichten. Der Kunde soll die vertraulichen Informationen ausschließlich in Zusammenhang mit den in dieser Vereinbarung spezifizierten Leistungen verwenden.

Der Kunde darf diese vertraulichen Informationen nicht zu seinem eigenen Vorteil oder eigenen Zwecken, bzw. zum Vorteil oder Zwecken eines Dritten verwenden oder geschäftlich nutzen und darf diese vertraulichen Informationen nur insoweit verwenden, wie in dieser Vereinbarung vorgesehen bzw. anderweitig insoweit, wie er hierzu ausdrücklich von der offen legenden Partei schriftlich bevollmächtigt wurde. Der Kunde ist berechnete, seinen unmittelbaren Rechts- und Finanzberatern die Vertragsbedingungen dieser Vereinbarung unter Vertraulichkeitsverpflichtung zu offenbaren, wie dies für den normalen Geschäftsbetrieb des Kunden erforderlich ist.

Exportbestimmungen

Das gelieferte Produkt (einschließlich der technischen Daten) unterliegt gesetzlichen Export- bzw. Importgesetzen sowie damit verbundenen Vorschriften verschiedener Länder, insbesondere denen von Deutschland und den USA. Das Produkt/Hardware/Software darf nicht in Länder exportiert werden, in denen dies durch das US-amerikanische Exportkontrollgesetz und dessen ergänzender Bestimmungen verboten ist. Sie verpflichten sich, die Vorschriften strikt zu befolgen und in eigener Verantwortung einzuhalten. Sie werden darauf hingewiesen, dass Sie zum Export, zur Wiederausfuhr oder zum Import des Produktes unter Umständen staatlicher Genehmigungen bedürfen.

10.6 Warenmarken

Windows® XP, Windows® Vista, Windows® 7, Windows® 8, Windows® 8.1, Windows® 10 und Windows® 11 sind registrierte Warenmarken der Microsoft Corporation.

PROFINET® ist eine registrierte Warenmarke von PROFIBUS International, Karlsruhe.

CODESYS® ist eine registrierte Warenmarke der 3S-Smart Software Solutions GmbH, Deutschland.

Alle anderen erwähnten Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen rechtmäßigen Inhaber. Die in diesem Dokument enthaltenen Firmennamen und Produktbezeichnungen sind möglicherweise Marken (Unternehmens- oder Warenmarken) der jeweiligen Inhaber und können marken- oder patentrechtlich geschützt sein.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Dialogstruktur des Device Type Managers.....	9
Abbildung 2:	Navigationsbereich	10
Abbildung 3:	Statusleiste - Statusfelder 1 bis 6	11
Abbildung 4:	Navigationsbereich - Einstellungen (Beispiel)	24
Abbildung 5:	Default-Treiber „cifX Device Driver“ für die PC-Karte cifX (Beispiel).....	25
Abbildung 6:	Default-Treiber „netX Driver“ Hilscher-Geräte außer PC-Karten cifX (Beispiel)...	25
Abbildung 7:	Manuelle Auswahl mehrerer Treiber (Beispiel)	26
Abbildung 8:	netX Driver > USB/RS232 Connection (USB/RS232-Verbindung)	30
Abbildung 9:	netX Driver > TCP Connection (TCP/IP-Verbindung)	33
Abbildung 10:	Gerätezuordnung - erkannte Geräte (Beispiel: Gerät ohne Firmware)	35
Abbildung 11:	Gerätezuordnung - erkannte Geräte (Beispiel: Gerät ohne Firmware)	37
Abbildung 12:	Gerätezuordnung - Gerät auswählen (Beispiel: Gerät ohne Firmware / ein Gerät ausgewählt)	38
Abbildung 13:	Gerätezuordnung - Gerät auswählen (Beispiel: Geräte mit und ohne Firmware / ein Gerät ausgewählt)	39
Abbildung 14:	Firmware-Download	40
Abbildung 15:	Fehlermeldung: „Dem Gerät wurde keine Hardware zugeordnet!“	41
Abbildung 16:	Auswahlfenster „Firmware-Datei auswählen“ (Beispiel CIFX).....	41
Abbildung 17:	Abfrage Firmware-Datei auswählen – Beispiel Keine gültige Firmware	43
Abbildung 18:	Abfrage - Wollen Sie den Download wirklich durchführen?.....	44
Abbildung 19:	Fortschrittsbalken beim Firmware-Download	45
Abbildung 20:	Uhrensymbol und Häkchen-Symbol grün	45
Abbildung 21:	Firmware-Download – Laden	45
Abbildung 22:	Lizensierung	46
Abbildung 23:	Fenster Ethernet-Geräte (Beispiel).....	47
Abbildung 24:	Fenster Ethernet-Geräte - Auswahl Ethernet-Anschluss (Beispiel).....	48
Abbildung 25:	Fenster Ethernet-Geräte - Geräte suchen und auswählen (Beispiel).....	49
Abbildung 26:	Fenster Ethernet-Geräte - Gerät in der Tabelle suchen (Beispiel).....	50
Abbildung 27:	Fenster Ethernet-Geräte - Gerät auswählen (Beispiel)	50
Abbildung 28:	Fenster Ethernet-Geräte - Übersicht Konfiguration (Beispiel).....	51
Abbildung 29:	Fenster Ethernet-Geräte - Übernehme Konfiguration von (Beispiel.).....	52
Abbildung 30:	Fenster Ethernet-Geräte - Gerätenamen neu setzen (Beispiel).....	53
Abbildung 31:	Fenster Ethernet-Geräte - Gerätenamen übernehmen (Beispiel)	54
Abbildung 32:	Fenster Ethernet-Geräte - IP-Adresse neu einstellen (Beispiel)	55
Abbildung 33:	Fenster Ethernet-Geräte – neue IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway- Adresse eingeben.....	56
Abbildung 34:	Fenster Ethernet-Geräte - Anzeige neue aktuelle IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse	57
Abbildung 35:	Fenster Ethernet-Geräte - IP-Adresse übernehmen (Beispiel)	57
Abbildung 36:	Fenster Ethernet-Geräte - Anzeige neue aktuelle IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Adresse	59

Abbildung 37: Fenster Ethernet-Geräte - Signalisieren, Auslieferungszustand (Beispiel)	59
Abbildung 38: Fenster Lizenz	61
Abbildung 39: Fenster Lizenz - Lizenztyp.....	62
Abbildung 40: Fenster Lizenz – Lizenztyp / Master-Protokolle.....	62
Abbildung 41: Fenster Lizenz – Lizenztyp / Utilities	62
Abbildung 42: Fenster Lizenz - Antragsformular, bitte ausfüllen / Gerätedaten	65
Abbildung 43: Fenster Lizenz - Antragsformular, bitte ausfüllen / Lizenztyp.....	66
Abbildung 44: Fenster Lizenz - Antragsformular, bitte ausfüllen / Pflichtangaben	66
Abbildung 45: Fenster Lizenz – Geschäftsstelle wählen / Bestellung aufgeben / Kontaktdaten.	67
Abbildung 46: Beispiel: Bestell-E-Mail License request	68
Abbildung 47: Beispiel: Bestelldatenformular PrintOrderRequest	69
Abbildung 48: Navigationsbereich – Konfiguration.....	72
Abbildung 49: Konfiguration > Controller-Netzwerk-Einstellungen.....	74
Abbildung 50: Konfiguration > Gerätetabelle.....	77
Abbildung 51: Konfiguration > IP-Adresstabelle	79
Abbildung 52: Prozessdaten.....	81
Abbildung 53: Konfiguration > Isochrone Module (Beispiel isochrones Gerät mit konfigurierten Modulen bzw. Submodule).....	82
Abbildung 54: Konfiguration > Adresstabelle (Beispiel)	85
Abbildung 55: Adresstabelle, Ansichtsmodus Geräte (Beispiel)	86
Abbildung 56: Konfiguration > Adresstabelle – Adressüberlappung	87
Abbildung 57: FSU-/Port-Einstellungen.....	88
Abbildung 58: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel standardmäßig ‚Unsynchronized (RT)‘.....	90
Abbildung 59: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘ (auswählbar)	91
Abbildung 60: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus.....	91
Abbildung 61: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘	95
Abbildung 62: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ anpassen, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘	96
Abbildung 63: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ angepasst, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘ (Beispiel).....	97
Abbildung 64: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ angepasst, Beispiel ‚Unsynchronized (RT)‘ (Beispiel).....	98
Abbildung 65: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘	99
Abbildung 66: Konfiguration > Stations-Timing > RT-Mode wählen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘.....	100
Abbildung 67: Konfiguration > Stations-Timing > RT-Mode gewählt, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘.....	100
Abbildung 68: Konfiguration > Stations-Timing > Send-Clock, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘	101
Abbildung 69: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘	102
Abbildung 70: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘	103

Abbildung 71: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘	104
Abbildung 72: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘	105
Abbildung 73: Konfiguration > Stations-Timing, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron- Modus	106
Abbildung 74: Konfiguration > Stations-Timing > Send-Clock, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus	107
Abbildung 75: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus	108
Abbildung 76: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Aktualisierung‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus	109
Abbildung 77: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ anpassen, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus	110
Abbildung 78: Konfiguration > Stations-Timing > ‚Ansprechzeit‘ angepasst, Beispiel ‚Synchronized (IRT)‘, Isochron-Modus	111
Abbildung 79: Konfiguration > Controller-Einstellungen	112
Abbildung 80: Controller-Einstellungen > Anlauf der Buskommunikation	113
Abbildung 81: Controller-Einstellungen > Anwenderprogramm-Überwachung	113
Abbildung 82: Controller-Einstellungen > Port-Einstellungen	114
Abbildung 83: netDevice-Meldung: Download	118
Abbildung 84: „Netzwerkstruktur einlesen“ starten (Beispiel)	120
Abbildung 85: Scan-Antwort-Dialog des Controller-DTM (Beispiel)	121
Abbildung 86: Scan-Antwort-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM (Beispiel)	122
Abbildung 87: Abfrage zur Erzeugung der Modulkonfiguration (Beispiel)	125
Abbildung 88: ‚Download‘ - geänderte Konfiguration in das PROFINET IO-Controller-Gerät herunterladen (Beispiel)	126
Abbildung 89: ‚Upload‘ - Konfiguration des Device-Gerätes hochladen (Beispiel)	127
Abbildung 90: Abfrage zur Erzeugung der Modulkonfiguration (Beispiel)	128
Abbildung 91: Der Upload war erfolgreich (Beispiel)	129
Abbildung 92: Eingelesene Module (Beispiel)	130
Abbildung 93: Fehler beim Upload vom Gerät (Beispiel)	132
Abbildung 94: Navigationsbereich – Diagnose	133
Abbildung 95: Allgemeindiagnose	134
Abbildung 96: Master-Diagnose	136
Abbildung 97: Stationsdiagnose	137
Abbildung 98: Firmware-Diagnose	138
Abbildung 99: Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > Task-Informationen Beispieldarstellung.	140
Abbildung 100: Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > IniBatch-Status Beispieldarstellung	141
Abbildung 101: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Konfigurationsstatus	142
Abbildung 102: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Netzwerkstatus	143
Abbildung 103: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Kommunikationsstatus	144
Abbildung 104: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Aktuellste Logbucheinträge	145
Abbildung 105: Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Schnittstellenstatus	147

Abbildung 106:Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Switch-Diagnose	148
Abbildung 107:Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Systemstatus.....	148
Abbildung 108:Navigationsbereich - Werkzeuge (Beispiel).....	149
Abbildung 109:Paketüberwachung	150
Abbildung 110:Senden > Paket-Kopf und Sendedaten	151
Abbildung 111:Empfangen > Paket-Kopf und Empfangsdaten	152
Abbildung 112:E/A-Monitor.....	153
Abbildung 113:Fenster „Process Image Monitor“	154

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Änderungsübersicht.....	5
Tabelle 2:	Übersicht Anwendungsfälle	6
Tabelle 3:	Allgemeine Geräteinformation	9
Tabelle 4:	OK, Abbrechen, Übernehmen und Hilfe	10
Tabelle 5:	Symbole der Statusleiste [1]	11
Tabelle 6:	Statusleiste, Beispielanzeigen	11
Tabelle 7:	Gerät in Betrieb nehmen – Konfigurationsschritte	17
Tabelle 8:	Parameter der Treiberauswahlliste	25
Tabelle 9:	Parameter netX Driver > USB/RS232 Connection	30
Tabelle 10:	Parameter netX Driver > TCP Connection.....	33
Tabelle 11:	Parameter der Gerätezuordnung	36
Tabelle 12:	Parameter Firmware-Download	40
Tabelle 13:	Parameter Firmware-Datei auswählen	42
Tabelle 14:	Einstellungen im Fenster „Firmware-Datei auswählen“	43
Tabelle 15:	Parameter gefundener Geräte	49
Tabelle 16:	Parameter des Dialogfensters Controller-Netzwerk-Einstellungen.....	74
Tabelle 17:	Parameter des Dialogfensters Gerätetabelle.....	77
Tabelle 18:	Parameter des Dialogfensters IP-Adresstabelle	79
Tabelle 19:	Prozessdaten	81
Tabelle 20:	Parameter Isochrone Module	83
Tabelle 21:	Parameter des Dialogfensters Adresstabelle - Eingänge / Ausgänge	85
Tabelle 22:	Dialogfenster Adresstabelle, zusätzlich Parameter im Ansichtsmodus Geräte	86
Tabelle 23:	FSU/Port-Einstellungen	88
Tabelle 24:	Parameter im Fenster ‚Stations-Timing‘	92
Tabelle 25:	Wertebereich / Wert für die Ansprechzeit	113
Tabelle 26:	Parameter Port-Einstellungen.....	114
Tabelle 27:	Beschreibung zum Scan-Antwort-Dialog des PROFINET IO-Controller-DTM	123
Tabelle 28:	Anzeigen Allgemeindiagnose	134
Tabelle 29:	Anzeigen Allgemeindiagnose	135
Tabelle 30:	Parameter Master-Diagnose.....	136
Tabelle 31:	Spalten der Tabelle Stationsdiagnose	137
Tabelle 32:	Mögliche Werte für den Status	137
Tabelle 33:	Beschreibung Tabelle Task-Information	138
Tabelle 34:	Beschreibungen der Dialogfenster Erweiterte Diagnose	139
Tabelle 35:	Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > Task-Informationen	140
Tabelle 36:	Erweiterte Diagnose > [Ordnername] > IniBatch-Status.....	141
Tabelle 37:	Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Konfigurationsstatus	142
Tabelle 38:	Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Netzwerkstatus	143
Tabelle 39:	Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Kommunikationsstatus	144
Tabelle 40:	Erweiterte Diagnose > PNM_AP > Aktuellste Logbucheinträge	145

Tabelle 41:	Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Schnittstellenstatus	147
Tabelle 42:	Erweiterte Diagnose > PNM_AP > PROFINET-Switch-Diagnose	148
Tabelle 43:	Beschreibung Paket-Kopf	151
Tabelle 44:	Beschreibung Paket-Kopf	152
Tabelle 45:	Beschreibung zum Fenster „Process Image Monitor“	154
Tabelle 46:	Benutzerrechte Einstellungen (A = Anzeigen, X = Editieren, Konfigurieren).....	157
Tabelle 47:	Benutzerrechte Konfiguration (A = Anzeigen, X = Editieren, Konfigurieren)	158
Tabelle 48:	Piktogramme.....	159
Tabelle 49:	Signalwörter	159

Glossar

CODESYS	COntroller DEvelopment SYstem: Entwicklungsumgebung für Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) nach dem IEC 61131-3 Standard für die Applikationsentwicklung in der Industrieautomation
Controller	Gerätetyp, der die Kommunikation am Bus initiiert und steuert
Datenpaket	Datenpakete, d. h. Nachrichten, sind in sich geschlossene Datenblöcke definierter Länge. Die Pakete werden zur Kommunikation mit der Firmware benutzt und zwischen Applikation (Konfigurationssoftware) und der Firmware im Gerät ausgetauscht.
DCP	Discovery and basic Configuration Protocol: Protokoll zur Erkennung und Konfiguration von Geräten, welches innerhalb der PROFINET IO-Spezifikation definiert ist
Device	Gerätetyp, der vom Controller konfiguriert wird und welcher dann die Kommunikation ausführt
DNS	Domain Name System: einer der wichtigsten Dienste in vielen IP-basierten Netzwerken, welcher hauptsächlich zur Beantwortung von Anfragen zur Namensauflösung dient
DTM	Device Type Manager: Softwaremodul mit grafischer Benutzeroberfläche zur Konfiguration und/oder zur Diagnose von Geräten
Ethernet	Netzwerktechnologie über elektrische oder optische Verbindungen, die sowohl für Büro- wie auch industrielle Kommunikation eingesetzt wird. Es wurde entwickelt von Intel, DEC und XEROX, stellt Datenübertragung mit Kollisionskontrolle zur Verfügung und erlaubt zahlreiche verschiedene Protokolle. Weil Ethernet von sich aus nicht echtzeitfähig ist, sind zahlreiche Echtzeiterweiterungen entwickelt worden (Industrial Ethernet, Real-Time Ethernet).
FDT	Field Device Tool: FDT spezifiziert eine Schnittstelle, um DTM (Device Type Manager) in unterschiedlichen Applikationen verschiedener Hersteller nutzen zu können
Gateway-Adresse	IP-Adresse eines Gateways
GSDML file	A special kind of XML-based Device Description File used by PROFINET. (GSDML = General Station Description Markup Language).
IP	Internet Protocol: Gehört zur TCP/IP-Protokollfamilie und ist definiert in RFC791 (erhältlich auf http://www.ietf.org/rfc/rfc791.txt). Es basiert auf Schicht 3 des ISO/OSI 7-Schichten-Modells für Netzwerke und ist ein verbindungsloses Protokoll, d. h. man muss keine Verbindung zu einem Computer aufbauen bevor man ein IP-Datenpaket dorthin schickt. Deswegen kann IP nicht garantieren, dass die IP-Daten wirklich beim Empfänger ankommen. Auf IP-Ebene werden weder die Korrektheit der Daten noch ihre Konsistenz und Vollständigkeit überprüft. IP definiert spezielle Adressierungsmechanismen, siehe IP-Adresse.

IP-Adresse	Identifiziert ein Gerät oder einen Computer in einem IP-basierenden Netzwerk und ist im Internet Protocol Version 4 (IPv4) als 32-bit-Zahlenwerte definiert. Bessere Lesbarkeit wird erreicht durch eine Aufteilung in vier 8-bit-Zahlenwerte in dezimaler Darstellung, die durch Punkte voneinander getrennt sind: a.b.c.d. Jeder Buchstabe steht für einen ganzzahligen Wert im Bereich zwischen 0 und 255, z. B. 192.168.30.16. Nicht alle Kombinationsmöglichkeiten sind erlaubt, manche sind für spezielle Anwendungen reserviert. Die IP-Adresse 0.0.0.0 ist als ungültig definiert.
IRT	Isochronous-Real-Time: Die Applikation verwendet eine Zeitsteuerung zur synchronisierten Ausgabe der Ausgangsdaten bzw. zur Erfassung der Eingangsdaten.
MAC-ID	Media Access Control-ID: eindeutige (physikalische) Ethernet-Adresse eines Geräts bei Auslieferung, definiert als 48-bit-Zahlenwert; zur besseren Lesbarkeit als sechs 8-bit-Zahlenwerte in hexadezimaler Darstellung aufgeteilt und durch Minuszeichen voneinander getrennt: A-B-C-D-E-F (A-B-C-D-E-F sind jeweils ganzzahlige Werte im Bereich zwischen 0 und 0xFF=255), Beispiel: 00-02-A2-20-91-18
MAU	Medium Access Unit: Sende- und Empfangseinrichtung für Signale (zum Einspeisen in das und zum Auskoppeln der Signale aus dem Medium), welche auf der Seite des Netzmediums (Kabel) die Schnittstelle zum Anschluss von Netzwerkstationen bildet
Modul	Hardware oder Steuerkomponente eines physischen Gerätes
netX	networX on chip, Hilscher-Netzwerk-Kommunikationscontroller. Hoch integrierter Netzwerk-Controller mit einer auf Kommunikation und maximalen Datentransfer optimierten Systemarchitektur
Netzwerkmaske	Bitmaske zur Trennung zwischen Netzwerkteil und Geräteteil in IP-Adressen im Netzwerkprotokoll IPv4. Der Netzwerkteil muss bei allen Geräten des betreffenden Netzes gleich sein, der Geräteteil dagegen unterschiedlich. Dies dient der Festlegung, ob das Gerät eine gegebene IP-Adresse im eigenen Netzwerk sucht (Geräteteil) oder in anderen Netzen über Router erreichen kann (Netzwerkteil). Siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Netzwerkmaske . Beispiel: 255.255.255.0 (Netzwerkteil 255.255.255, Geräteteil 0)
ODMV3	Online-Data-Manager Version 3: Anwendungsschnittstelle bzw. arbeitet als Server und kann als Out-Proc-Server oder Systemdienst ausgeführt werden. Seine Aufgabe ist es, verschiedenen Anwendungen (z. B. SYCON.net), Zugriff auf mehrere Geräte bereit zu stellen oder von mehreren Anwendungen auf ein Gerät zuzugreifen.
PROFINET	Kommunikationssystem auf der Basis von Industrial Ethernet, das von PROFIBUS & PROFINET International (PI) entwickelt wurde und betreut wird und einige Mechanismen benutzt, die denen des PROFIBUS-Feldbusses ähneln
PROFINET IO	PROFINET IO (Input - Output) ist für die Anbindung von dezentraler Peripherie an eine Steuerung (Controller) geschaffen worden

PROFINET IO-Controller	PROFINET IO-Steuereinheit, welche für das definierte Hochlaufen eines E-/A-Subsystems und den zyklischen oder azyklischen Datenaustausch verantwortlich ist
PROFINET IO-Device	PROFINET-Feldgerät, welches zyklisch Ausgangsdaten von seinem IO Controller erhält und mit seinen Eingangsdaten antwortet
PROFINET IRT	PROFINET-Protokollebene für PROFINET IO-Anwendungen in Antriebssystemen mit Zykluszeiten von weniger als 1 ms; IRT= Isochronous-Real-Time
RPC	Remote Procedure Call: Mechanismus um einen Code auf einem anderen Rechner im Netzwerk aufzurufen (von PROFINET verwendeter Standard)
RT	Real-Time: PROFINET-Protokollebene für PROFINET CBA und PROFINET IO-Anwendungen bis zu 10 ms Zykluszeiten
SCADA	Supervisory Control and Data Acquisition: Ein Konzept zur Steuerung und Datenerfassung von technischen Prozessen
Stationsname	"Name of station": In der Controller-Applikation konfigurierbarer Netzwerkname eines PROFINET-Device- oder Controller-Gerätes. Der Name muss der PROFINET-Spezifikation entsprechen und muss im gesamten Kommunikationsnetzwerk eindeutig sein.
Submodul	Hardware oder Steuerkomponente eines physischen Gerätes
SYCON.net	Multiprotokoll-fähige Hilscher-Konfigurations- und Diagnosesoftware (FDT-Rahmenapplikation), mit deren Hilfe kommunikationsfähige Feldbusgeräte verschiedener Hersteller in einem Projekt konfiguriert werden können
TCP/IP	Transport Control Protocol / Internet Protocol, verbindungsorientiertes, sicheres Übertragungsprotokoll als Basis für das Internet-Protokoll
USB	Universal Serial Bus
XML	Extended Markup Language (Erweiterbare Auszeichnungssprache): Symbolische Sprache zur systematischen Strukturierung von Daten, die als Standard vom W3C (World-wide web consortium) betreut wird. Gerätebeschreibungsdateien verwenden häufig XML-basierte Formate, um gerätebezogene Daten entsprechend ablegen zu können.

Kontakte

HAUPTSITZ

Deutschland

Hilscher Gesellschaft für
Systemautomation mbH
Rheinstraße 15
65795 Hattersheim
Telefon: +49 (0) 6190 9907-0
Fax: +49 (0) 6190 9907-50
E-Mail: info@hilscher.com

Support

Telefon: +49 (0) 6190 9907-990
E-Mail: hotline@hilscher.com

NIEDERLASSUNGEN

China

Hilscher Systemautomation (Shanghai) Co. Ltd.
200010 Shanghai
Telefon: +86 (0) 21-6355-5161
E-Mail: info@hilscher.cn

Support

Telefon: +86 (0) 21-6355-5161
E-Mail: cn.support@hilscher.com

Frankreich

Hilscher France S.a.r.l.
69800 Saint Priest
Telefon: +33 (0) 4 72 37 98 40
E-Mail: info@hilscher.fr

Support

Telefon: +33 (0) 4 72 37 98 40
E-Mail: fr.support@hilscher.com

Indien

Hilscher India Pvt. Ltd.
Pune, Delhi, Mumbai, Bangalore
Telefon: +91 8888 750 777
E-Mail: info@hilscher.in

Support

Telefon: +91 020-24243777
E-Mail: info@hilscher.in

Italien

Hilscher Italia S.r.l.
20090 Vimodrone (MI)
Telefon: +39 02 25007068
E-Mail: info@hilscher.it

Support

Telefon: +39 02 25007068
E-Mail: it.support@hilscher.com

Japan

Hilscher Japan KK
Tokyo, 160-0022
Telefon: +81 (0) 3-5362-0521
E-Mail: info@hilscher.jp

Support

Telefon: +81 (0) 3-5362-0521
E-Mail: jp.support@hilscher.com

Republik Korea

Hilscher Korea Inc.
13494, Seongnam, Gyeonggi
Telefon: +82 (0) 31-739-8361
E-Mail: info@hilscher.kr

Support

Telefon: +82 (0) 31-739-8363
E-Mail: kr.support@hilscher.com

Österreich

Hilscher Austria GmbH
4020 Linz
Telefon: +43 732 931 675-0
E-Mail: sales.at@hilscher.com

Support

Telefon: +43 732 931 675-0
E-Mail: at.support@hilscher.com

Schweiz

Hilscher Swiss GmbH
4500 Solothurn
Telefon: +41 (0) 32 623 6633
E-Mail: info@hilscher.ch

Support

Telefon: +41 (0) 32 623 6633
E-Mail: support.swiss@hilscher.com

USA

Hilscher North America, Inc.
Lisle, IL 60532
Telefon: +1 630-505-5301
E-Mail: info@hilscher.us

Support

Telefon: +1 630-505-5301
E-Mail: us.support@hilscher.com